



ANZEIGE

Patientenakademie
20. Oktober - 17 Uhr
Helios Klinik Jerichower Land
Treffpunkt: Raum Carl von Clausewitz

Thema:
Bauchaortenaneurysma -
Die vergrößerte Bauschlagader

Referenten:
Dr. med. Udo Barth
Dr. med. Dennis Granowski
Fachärzte für Gefäßchirurgie

www.helios-gesundheit.de/hg

Zeitung für Sachsen-Anhalt • Gegründet 1890

Genthiner Volksstimme

Jerichower Land

Genthiner müssen auf Kläranlage warten

Genthin (vs) • Der Genthiner Trink- und Abwasserverband muss nachbessern, denn die untere Wasserbehörde hat Einwände. Die Planung für den Neubau der kommunalen Kläranlage kann nicht wie im Frühjahr beschlossen fortgeführt werden. Verbraucher müssen mit Blick auf die Preise abwarten. Noch ist fraglich, ob eine Kostenersparnis erreicht würde. **Seite 13**

Schottergärten in der Kritik

Burg/Genthin (vs) • Kreistagsmitglied Christoph Kaatz (Bündnis 90/Die Grünen) ist ein steter Mahner zum Erhalt der Artenvielfalt. Die sieht er durch Schottergärten gefährdet, letztlich führe das zur Klimakatastrophe. Die Neuanlage von Schottergärten ist in Sachsen-Anhalt seit dem 1. März verboten. Schottergärten, die davor angelegt waren, genießen Bestandsschutz. **Seite 14**

Sport

Ceka überzeugt seinen FCM-Mentor

Fußball • Magdeburg (kg) Beim 3:2-Erfolg in Meppen hat Jason Ceka zum zweiten Mal in Folge für den 1. FC Magdeburg getroffen - und seinen Mentor Baris Atik damit stolz gemacht. „Vielleicht braucht er noch ein Erfolgserlebnis - aber das wird definitiv kommen“, hatte der 26-Jährige schon vor einigen Wochen prognostiziert und lag damit richtig. **Seite 9**

SCM heute Abend im Europacup gefragt

Handball • Magdeburg (rl) Nach sieben Siegen in sieben Bundesligaspielen und dem Gewinn der Klub-WM startet der SC Magdeburg heute Abend (18.45 Uhr) bei Gorenje Velenje in die European Handball League. Marko Bezjak freut sich besonders auf dieses Spiel. Schließlich kam der Slowene 2013 ja aus Velenje nach Magdeburg. **Seite 10**

Börse

 **Dow Jones** 35236 (20 Uhr)
 **Dax** 15475 (Schlusskurs)
 **Rohöl** \$ 81,57 (je Barrel)
 **Kurs** \$ 1,1608

Die Börse finden Sie auf **Seite 6**

Wetter in Genthin

16° | 12°
Meist stark bewölkt, teils Regen oder Sprühregen



Termin beim Amt erst im März 2022

Monatelange Wartezeiten in Bürgerbüros / Magdeburg und Wolmirstedt sind Spitzenreiter

Wer einen neuen Ausweis braucht oder sich ummelden möchte, muss beim Einwohnermeldeamt vorsprechen. Doch in einigen Städten ist das schwierig: Es gibt kaum Termine und wenn, dann erst in vielen Wochen oder Monaten. Am längsten dauert es in Wolmirstedt, gefolgt von Magdeburg.

Von Robert Gruhne
Magdeburg/Wolmirstedt • Lange vor acht Uhr sammeln sich die Wartenden jeden Morgen vor dem Bürgerbüro Mitte in der Magdeburger Leiterstraße. Unter ihnen ist an einem Freitagsmorgen Anfang Oktober auch Elena Zeller, die sich ummelden möchte. Online bekam sie keinen passenden Termin. „Zehn Mal habe ich es probiert. Einmal wurden mir zwei Zeiten vorgeschlagen, aber das hat mit der Arbeit nicht gepasst“, ärgert sich die Magdeburgerin.

Nun steht sie im Morgengrauen mit zwei Dutzend anderen Menschen in der Schlange und wartet. Seit Ende September bietet die Stadt Magdeburg die Möglichkeit, in dringenden Fällen von acht bis neun Uhr ohne Termin zum Bürgerbüro zu gehen. Diese Maßnahme war nötig geworden, weil die Stadt seit Längerem nicht mehr alle Terminanfragen für neue Reisepässe und Co. bedienen konnte. Wer es online versucht, erhält mit Glück einen Termin Anfang Dezember. Manchmal, wie gestern Mittag, ist auch schon alles ausgebucht.

Vor allem die Lockdown-Phasen hätten zu den langen Wartezeiten geführt, schreibt Stadtsprecherin Kerstin Kinszorra der Volksstimme. Ihr zufolge hielten sich in dieser Zeit die Bürger zurück, ihre Ämterwege zu erledigen, außerdem hätten sich die „Rahmenbedingungen“ in den Bürgerbüros geändert. Der Absturz eines



Morgens um acht in der Leiterstraße: Bei jedem Wetter warten Magdeburger, die keinen Termin haben, vor den Bürgerbüros der Stadt. Seit Ende September bietet die Stadt bei dringenden Fällen diese Möglichkeit, da es nicht genügend freie Termine gibt. Foto: Robert Gruhne

Computerprogramms vor zwei Jahren soll laut Aussagen des zuständigen Dezernenten Holger Platz im Juni ebenso zum Rückstau beigetragen haben.

Intensive Einarbeitung

Noch länger warten als in Magdeburg müssen allerdings Bürger im Einwohnermeldeamt in Wolmirstedt. Hier sind die nächsten Termine im März 2022 frei und damit fast fünf Monate in der Zukunft.

Als „misslich“ bezeichnet der dortige Ordnungsamtsleiter Jens Sonnabend die lange Wartezeit. Vor allem Personalprobleme hätten dazu geführt. So arbeite aktuell nur eine der beiden Mitarbeiterinnen des Einwohnermeldeamts. Dadurch könnten auch nur 50 Prozent der Aufgaben erledigt werden, erklärt Sonnabend. Dass eine andere Mitarbeiterin

aus der Verwaltung einsprang, führte ihm zufolge zu „keiner wesentlichen und für den Bürger spürbaren Entlastung“. Zu intensiv sei die Einarbeitung in die Angelegenheiten des Einwohnermeldeamts.

In dringlichen Fällen könnten in Wolmirstedt auch Termine außerhalb der Sprechzeiten vergeben werden, sagt Sonnabend. Er weist jedoch darauf hin, dass die Dringlichkeit oftmals daraus entstehe, dass Bürger beispielsweise die Neubeantragung eines Personalausweises bis kurz vor Ablauf des alten herauszögerten.

Auch in Burg und Schönebeck ist die Wartezeit auf einen Termin im Bürgerbüro mit fünf Wochen besonders lang. Besser läuft es in vielen anderen Städten im nördlichen Sachsen-Anhalt. Auf einen Termin muss man in Genthin, Staßfurt und Werni-

gerode nur wenige Tage warten - wenn überhaupt. In Osterburg (Altmark) könne man auch ohne Termin zu den Sprechzeiten kommen, teilt Amtsleiterin Anke Müller mit. In Havelberg beträgt die Wartezeit maximal eine Woche, was auch an Sprechzeiten am Sonnabend liegt.

Besserung in Sicht?

Nur wie kann der Rückstau bei den Spitzenreitern wieder aufgeholt werden? In Wolmirstedt unterstützt im Oktober eine Mitarbeiterin aus einer Nachbarkommune das Einwohnermeldeamt. Die nicht besetzte Stelle ist laut Ordnungsamtsleiter Sonnabend ausgeschrieben und könnte im Dezember wieder besetzt werden. In Magdeburg sollte eine neue Software Abhilfe schaffen. Aber die habe die Erwar-

tungen nicht erfüllt und gehe wieder vom Netz, schreibt Stadtsprecherin Kinszorra.

Montags und mittwochs hat die Stadt die Öffnungszeiten nun verlängert. Die Möglichkeit, morgens ohne Termin zu kommen, hat die Situation ebenfalls laut Kinszorra bereits verbessert. Insgesamt würden die Bürgerbüros nun etwa 11.000 Kunden im Monat bedienen - Termine gibt es nur für maximal 8.000. „Bis sich die Situation wieder entspannt hat, wird es aber noch etwas dauern“, schreibt die Stadtsprecherin.

Elena Zeller, die sich in der Schlange vorm Bürgerbüro angestellt hat, fragt sich, warum sie für die Ummeldung überhaupt noch zum Amt gehen muss. „Das könnte online gemacht werden, wie in vielen anderen Ländern“, schlägt die Magdeburgerin vor. **Seite 4**

Diesel an der Tankstelle teuer wie noch nie

München/Magdeburg (dpa) • Diesel ist an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012. Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der gestern mehrjährige Höchststände erreichte. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter. **Seite 6**

Bald wieder Kontrollen an Grenze zu Polen?

Berlin (dpa) • Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die gestiegene Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze morgen im Kabinett zur Sprache bringen. Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, dringt derweil auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Er begründete dies in einem Schreiben an Seehofer auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiter der Bundespolizei. Nur mit der Einführung temporärer Grenzkontrollen könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an den Grenzen wie 2015 vorbeugen.

Die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten aus Krisenregionen wie Irak, Syrien, Jemen, Iran, Afghanistan in die EU-Außengrenze zu bringen. **Seite 5**

Hauptsache abwaschbar

Kein Scherz: Bahn plant spezielle Waggon für Fußballfans

Wenn oft auch noch ordentlich Luft nach oben ist - die Züge der Deutschen Bahn werden tendenziell besser und moderner. Den Gegentrend können wir in der Schweiz beobachten. Die Bundesbahnen bauen aktuell rückwärts: 1. Teppichboden raus, Linoleum rein. 2. Fenster nicht zu öffnen. 3. Die modernen Öko-Wasserspar-Toiletten werden in den Stand der 1980er Jahre versetzt. Alles fließt in einen großen Tank, der nach jeder Fahrt entleert wird.

Warum tun die für Komfort und vorbildliche Transportleistung vielgelobten Schweizeri-

schen Bundesbahnen so etwas? Antwort: Es handelt sich erstmal nur um 35 Wagen. Die werden speziell auf die Anforderungen von Fußballfans umgerüstet.

1. Leicht mit dem Dampfstrahler zu reinigen. 2. So wird verhindert, dass Gegenstände aus dem Fenster geworfen werden. 3. beschreibt das Bahn-Unternehmen so: „Damit werden die Wagen auf kurze und intensive Benutzung der Toiletten umgestellt.“ Jeder, der nach einem Fußballspiel schon mal mit einer betrunkenen Fan-Meute unterwegs war, kann sich vorstellen, wie das gemeint ist. Axel Ehrlich



Fußballfans bekommen künftig in der Schweiz eigens für sie konfigurierte Züge. Foto: imago

PUSTEBLUME

Deine Pustebume-Kinderzeitung im Geschenk-Paket



Jetzt lesen und tolle Prämie sichern:
Ein Jahr „Pustebume-Kinderzeitung“ lesen und eine magische Zauberbox von KOSMOS als Geschenk dazu erhalten.
Mehr Infos unter www.pustebume-kinderzeitung.de/schulstart

Millionen an Steuern hinterzogen?

Prozess am Landgericht gegen Staßfurter Firma

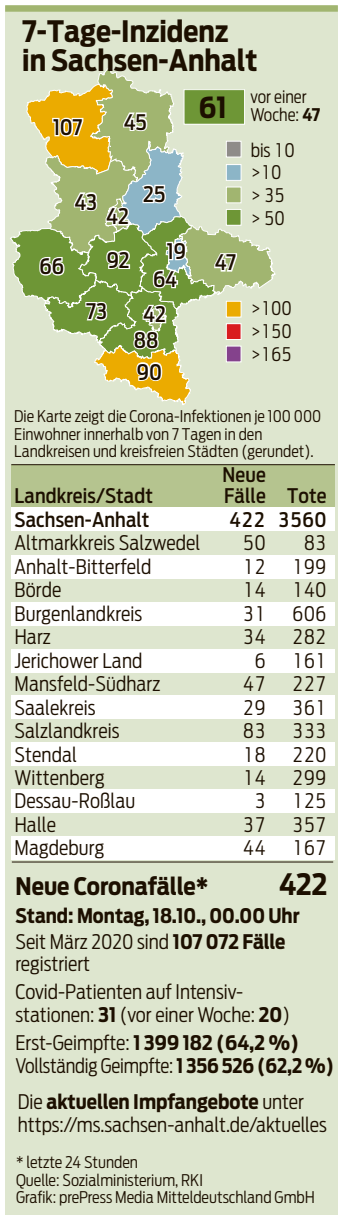
Staßfurt/Magdeburg (ej) • Mitarbeiter einer ehemaligen Maler- und Maurerfirma aus Staßfurt stehen derzeit vor Gericht. Das Landgericht Magdeburg wirft den Angeklagten vor, dass diese zwischen 2005 und 2012 bei zahlreichen Aufträgen keine Mehrwertsteuer bezahlt haben. Dazu sollen vielfach Sozialleistungen nicht abgeführt worden sein. Insgesamt sollen fünf Millionen Euro durch Steuerhinterziehung und Schwarzarbeit nicht gemeldet worden sein.

Der Prozess begann im April 2020. Damals richtete er sich gegen die Geschäftsführerin, deren Sohn, der als „faktischer Geschäftsführer“ gehandelt haben soll, und einen Außendienstmitarbeiter. Nachdem die Mutter im Mai 2020 verstorben war, stehen nun nur noch der Sohn und der Außendienstmitarbeiter vor Gericht.

Bisher wurden über 700 Zeugen vernommen. Zum großen Teil werden private Kunden befragt, die im Zeitraum zwischen 2005 und 2012 ihr Eigenheim von der Firma haben renovieren lassen. Aber auch Lieferanten, Sponsoren, Mitarbeiter der Steuerfahndung, des Finanzamtes und des Hauptzollamtes wurden befragt. Das Verfahren wird sich mindestens noch bis zum Frühjahr 2022 hinziehen.

Das Gericht versucht zu beweisen, dass der Sohn der Geschäftsführerin als „faktischer Geschäftsführer“ genauso wie seine Mutter für die Firma Verträge und Aufträge ausgehandelt und abgeschlossen hat. Dazu soll er bei Kunden als Ansprechpartner der Firma fungiert haben. Der Strafraum für die vorgeworfenen Taten liegt zwischen sechs Monaten und zehn Jahren.

Die Firma ging 2014 insolvent und wurde danach unter anderem Namen neugegründet. Sie existiert bis heute. Der jetzige Hauptangeklagte saß viele Jahre im Staßfurter Stadtrat und in anderen Gremien. Einige Wochen nach Prozessbeginn hatte er alle seine Mandate und Ehrenämter aus familiären Gründen niedergelegt.



Über 1000 Harzer Wanderkaiser gekrönt

Durch den Harz wandern, an 222 Stellen Stempel in den Wanderpass drücken und Wanderkaiser werden: Hanna Charlotte Busch und ihre Hündin Malouna, die hier am Aussichtspunkt Verlobungsurne Halt macht, hat das Projekt in Angriff genommen

und ist in 50 Tagen 1000 Kilometer durch den Harz gewandert, um das begehrte Abzeichen zu erhalten. Die mit dem Wanderkurs verbundene „Harzer Wandernadel“ ist heiß begehrt. In diesem Jahr wurden bereits 67 000 Stempelpässe verkauft. Im vergange-

nen Jahr waren es 90 000 Pässe. Mehr als 1000 Frauen und Männer haben 2021 alle 222 Stempelabdrücke an Stationen in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen gesammelt und dürfen sich nun Harzer Wanderkaiser oder Wanderkaiserin nennen. Foto: dpa

Experten befürchten Grippewelle

Einhaltung der Corona-Regeln verhinderte im Vorjahr Influenza-Ausbruch in Sachsen-Anhalt

Immer mehr Menschen sind gegen Corona geimpft, nicht selten bröckelt die Disziplin bei der Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln. Experten rechnen auch deshalb mit mehr Influenzafällen in der beginnenden Wintersaison.

Von Alexander Walter **Magdeburg** • Noch in der Grippe-Saison 2019/2020 musste das Magdeburger Uniklinikum 160 Patienten mit Influenza auf seinen Stationen behandeln. Dann kam die Corona-Pandemie mit voller Wucht auch nach Sachsen-Anhalt. Es folgten Hygiene- und Abstandsregeln sowie wochenlange Lockdowns. Die Auflagen hemmten indes nicht nur Corona, sie verhinderten auch die Ausbreitung der Grippe im Winter des vergangenen Jahres.

Nicht einen einzigen Fall habe die Universitäts-Lungenklinik 2020/21 stationär behandeln müssen, sagte deren Direktor, der Pneumologe Professor Jens Schreiber der Volksstimme. In der neuen Saison könnte sich das ändern. Mehr als 80 Prozent der Erwachse-



Ein Arzt impft eine Patientin gegen Grippe: Nach geringen Influenzazahlen im vergangenen Jahr rechnen Experten mit mehr Fällen in diesem Winter. Welche Virusvarianten dabei dominieren, ist noch unklar. Foto: dpa

nen sind inzwischen gegen Corona geimpft. Die Disziplin bei der Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln (AHA) bröckelt.

„Wir rechnen damit, dass wir deutlich mehr Fälle haben werden als in den Lockdown-Phasen im vergangenen Jahr“, sagte Schreiber dann auch.

Zeitraum für Grippe-Wellen ist grob gesprochen von Weihnachten bis Ostern. „Im Moment sind die Influenza-Inzi-

denzen weltweit sehr niedrig“, so der Lungenarzt. Den Zusammenhang zwischen AHA-Regeln in der Pandemie und weniger Grippefällen bestätigt auch Sachsen-Anhalts Gesundheitsministerium:

Von mehr als 7000 Grippefällen auf 46

Wurden 2019/20 landesweit noch 7111 Fälle der meldepflichtigen Erkrankung regis-

Wer sollte sich impfen lassen?

Die **Ständige Impfkommission** empfiehlt die Impfung für über 60-Jährige und Patienten, die an chronischen Krankheiten leiden. Für Schwangere wird sie ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel empfohlen, bei Vorerkrankungen auch ab Schwangerschaftsbeginn. Impfen lassen sollten sich auch Pflegebedürftige und medizinisches Personal. Auch bei Reisen wird die Impfung empfohlen.

Laut Landesamt für Verbraucherschutz kann jeder geimpft werden, der älter als sechs Monate ist und bei dem keine medizinischen Gründe dagegen sprechen. (aw)

triert, waren es im vergangenen Jahr 46 Erkrankungen. Noch deutlicher wird der Effekt beim Blick auf den Bund: Hier wurden 2019/20 knapp 187 000 Fälle registriert (2018/19 sogar rund 333 600), im vergangenen Jahr waren es deutschlandweit nur 564 Fälle.

Wie die neue Saison verlaufen wird, ist nach Ansicht des zuständigen Landesamts für Verbraucherschutz nicht vorherzusagen. Andere Experten

sehen unterdessen noch weitere Gründe für eine möglicherweise heftigere Influenzasaison als zuletzt: Durch den Quasi-Ausfall der Grippezeit 2020/21 könnte eine sogenannte „Immunitätslücke“ entstanden sein, sagte Professor Klaus Wahle, Sprecher des Projekts Gripeschutz und zwischen 2004 und 2011 Mitglied der Ständigen Impfkommission, der Volksstimme.

Zudem sei nicht sicher, ob die vorhandenen Grippeimpfstoffe passgenau vor den Virusvarianten schützen, die im Winter nach Deutschland kommen. Für die Impfstoffentwicklung in Europa werde das Grippe-Geschehen auf der Südhalbkugel der Erde beobachtet – dort ist während des Sommers auf der Nordhalbkugel Winter. Dominieren am Ende doch andere Varianten, kann es zu Passgenauigkeiten kommen.

Auch dann bietet eine Impfung aber oft noch eine Teilimmunsisierung. Für einen hohen Impfschutz in Deutschland sorgt dabei die Tatsache, dass sogenannte Vierfachwirkstoffe geimpft werden: Sie enthalten jeweils zwei Subtypen der sogenannten A- beziehungsweise B-Linie des Grippevirus, sagte Lungenklinik-Direktor Jens Schreiber.

Meldungen

Polizei hebt Cannabis-Plantage aus

Calbe (ok) • Ein Schlag gegen die Drogenkriminalität ist der Polizei im Salzlandkreis gelungen. Nach einem anonymen Hinweis konnten die Beamten schon in der vergangenen Woche eine professionell betriebene Cannabis-Plantage ausheben. Sie befand sich über mehrere Etagen eines Einfamilienhauses. Insgesamt beschlagnahmte die Polizei rund 1000 Pflanzen. Bei der Tatortaufnahme verhielt sich ein vorbeifahrender Autofahrer seltsam und flüchtete, als er die Polizei sah. Der Mann wurde später gestellt. Gegen den albanischen Fahrer lagen mehrere Haftbefehle vor, teilte die Polizei gestern mit.

Urteil gegen Dessauer Mörder rechtskräftig

Dessau/Hannover (dpa) • Die Verurteilung eines heute 36-Jährigen wegen Mordes an einer jungen Stewardess in Hannover ist rechtskräftig. Die Revision des Angeklagten wurde verworfen, wie der Bundesgerichtshof gestern in Karlsruhe mitteilte. Es gebe keine Rechtsfehler. Das Landgericht Hannover hatte den Mann aus Dessau im Februar 2021 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt und die besondere Schwere der Schuld festgestellt. Er hatte die 23-Jährige im Januar 2020 nach jahrelangem Stalking in ihrer Wohnung mit einem Klappmesser erstochen.

54-Jähriger tot in der Mulde gefunden

Dessau (dpa) • In der Mulde in Dessau-Roßlau ist die Leiche eines zuvor als vermisst gemeldeten 54-jährigen Mannes gefunden worden – die Polizei ermittelt nun zu den Hintergründen. Die genauen Umstände und die Ursache des Todes sollten geklärt werden, Hinweise auf ein Verbrechen gebe es aber nicht, sagte ein Polizeisprecher in Dessau-Roßlau. Denkbar sei ein Unfall. Ein Polizeihubschrauber hatte letztlich die im Fluss treibende Person gesichtet, ein Notarzt stellte den Tod des Mannes fest.

Personalie

Naumburger ist bester Zimmermann im Land

Benedikt Voigt von der Firma Werthebau Mehlhorn in Naumburg ist Sachsen-Anhalts bester Zimmermann. Er wurde am vergangenen Wochenende in Wernigerode zum Sieger im diesjährigen Praktischen Leistungswettbewerb der Bauhandwerksjugend Sachsen-Anhalt gekürt. Die Aufgabe bestand darin, einen Ausschnitt einer komplizierten Dachkonstruktion herzustellen. Dabei kam es auf die Passgenauigkeit im Millimeterbereich an. Mit 94 von möglichen 100 Punkten bewertete die Jury die Arbeit von Benedikt Voigt am höchsten und kürte ihn zum Landessieger. Er wird Sachsen-Anhalt nun beim 70. Bundesleistungswettbewerb Mitte November in Erfurt vertreten. (jb)



Löste die Dachkonstruktion am besten und ist damit Landessieger der Zimmerer: Benedikt Voigt. Foto: bgv

Finanzminister warnt vor überzogenen Forderungen

Tarifverhandlungen für Bedienstete im öffentlichen Dienst: Heute Kundgebung in Haldensleben

Von Michael Bock **Magdeburg** • Sachsen-Anhalts Finanzminister Michael Richter hat die Gewerkschaften davor gewarnt, in den derzeit laufenden Tarifverhandlungen für die Bediensteten im öffentlichen Dienst den Bogen zu überspannen.

Zwar seien die Interessen der Beschäftigten zu berücksichtigen, sagte der CDU-Politiker auf Volksstimme-Anfrage. Aber: „Wir müssen die Leistungsfähigkeit der Länder im Blick behalten.“ Er halte die Forderungen der Gewerkschaften



Michael Richter

„für nicht angemessen.“ Die Gewerkschaften fordern fünf Prozent mehr Gehalt, mindestens 150 Euro monatlich – im Gesundheitswesen 300 Euro mehr. Betroffen sind bundesweit insgesamt rund 1,1 Millionen Tarifbeschäftigte. Dazu kommen 1,4 Millionen Beamte und etwa eine Million Versorgungsempfänger, auf die der Abschluss übertragen werden soll.

Nach Berechnungen des Landes-Finanzministeriums würden in Sachsen-Anhalt ins-

gesamt etwa 67 000 Menschen von einem Gehaltsplus profitieren. Den Angaben zufolge würde ein fünfprozentiger Zuwachs den Landeshaushalt zusätzlich mit knapp 184 Millionen Euro pro Jahr belasten. Jeder Prozentpunkt Gehaltserhöhung brächte für den Landesetat Mehrkosten von 36,8 Millionen Euro. Sachsen-Anhalt ist mit mehr als 20 Milliarden Euro verschuldet. Für dieses Jahr hat das Land Personalkosten von insgesamt rund 3,6 Milliarden Euro eingeplant.

„Die Verhandlungen sind schwierig“, sagte Finanzminister Richter. Eine erste Run-

de am 8. Oktober hatte keine Annäherung gebracht.

Der Vorsitzende der Gewerkschaft Verdi, Frank Werneke, nannte den Auftakt seinerzeit „absolut enttäuschend“.

Gerade in der Pandemie hätten die Ministerpräsidenten immer wieder die Leistungen der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes herausgestellt: „Es kann nicht sein, dass sie sich jetzt taub stellen.“ Verhandlungschef für die Tarifgemeinschaft deutscher Länder, die Arbeitgeber also, ist der niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU). Er weist die Forderungen strikt

zurück mit den Worten: „Temporäre Belastungen, die jetzt in der Pandemie entstanden sind, können nicht herangezogen werden, um dauerhafte Forderungen zu begründen.“ Die Haushalte der Länder seien verschuldet und müssten konsolidiert werden. Anfang November sollen die Verhandlungen in Potsdam fortgeführt werden.

Die Bildungsgewerkschaft GEW ruft für den heutigen Dienstag die Beschäftigten der Schulen des Bördekreises und der umliegenden Kreise zu einer Kundgebung nach Haldensleben (Postplatz) auf.

Mütter in der Pandemie am Limit

Gesundheitsserie Teil 2: Frauen waren im Lockdown großen Belastungen ausgesetzt / Erholung finden sie am Arendsee *Von Bärbel Böttcher*

Die Pandemie hat in den zurückliegenden Monaten vor allem an den Kräften der Frauen in Familien genagt. Viele litten unter den Mehrbelastungen. Jetzt gibt es Möglichkeiten zur Erholung.

Arendsee • Es herrscht kein Badewetter an diesem verregneten Tag. Trotzdem übt der Arendsee im gleichnamigen Luftkurort (Altmarkkreis Salzwedel) auf Carolin Löffler sowie ihre Kinder Anna und Jakob eine große Anziehungskraft aus. Alle drei genießen bei Spaziergängen die Ruhe und Einsamkeit im nördlichsten Zipfel Sachsen-Anhalts.

Die 43-Jährige, die in der Nähe von Stuttgart (Baden-Württemberg) zu Hause ist, tankt in Arendsee bei einer Mutter-Kind-Kur Kraft. In den vergangenen Monaten fühlte sie eine Last der Verantwortung auf ihren Schultern, die sie zu erdrücken drohte. Ende vergangenen Jahres war ihre Ehe zerbrochen. Ihr Mann entschied sich nach einigem Hin und Her für eine andere Frau und zog aus der gemeinsamen Wohnung aus. Der Gedanke, nun alleinerziehend zu sein, war für die Mutter schwer zu verkraften.

Alleinerziehend im Lockdown

Dazu der Lockdown. Carolin Löffler ging durchgängig arbeiten. Die gelernte Arzthelferin ist derzeit als Schulbegleiterin für ein an Diabetes erkranktes Kind tätig. Zu dieser Zeit betreute sie ihren Schützling in dessen Wohnung. Anna und Jakob absolvierten derweil zu Hause ihren Online-Unterricht.

Für den 13-Jährigen, so erzählt sie, sei das nicht neu gewesen. Die Zehnjährige hingegen, die gerade in die fünfte Klasse gekommen war, habe damit keine Erfahrung gehabt. Also griff die Mutter das eine oder andere Mal nach ihrem Dienst helfend ein. Daneben der Einkauf, das Kochen, die Wäsche, das Putzen. Alle häuslichen und familiären Angelegenheiten, die sie sich bisher mit ihrem Mann geteilt hatte, musste sie nun allein stemmen. Sie hat funktioniert. Das war kräftezehrend.

Der Hausarzt bescheinigte der total erschöpften Frau, dass sie kurbefähigt ist. Die Mutter-Kind-Kur wurde dann von der Krankenkasse schnell bewilligt. Beim Kurort fiel die Wahl auf Arendsee. „Ich bin echt begeis-



Carolin Löffler und ihre Kinder Anna und Jakob genießen die Stille am Arendsee. Drei Wochen erholten sie sich bei einer Mutter-Kind-Kur.

Volksstimme + GESUNDHEIT

tert“, sagt Carolin Löffler. Und meint nicht nur die Landschaft. „Es tut so gut, hier zu sein und einfach mal alles abzugeben. Die Kinder sind versorgt. Ich muss nicht überlegen, wann ich einkaufen gehe, wann ich putze, welche Termine noch anstehen.“

Marion Danner, Leiterin der vom DRK betriebenen Kurklinik in Arendsee, die einzige, die solche Kuren in Sachsen-Anhalt anbietet, kennt viele solcher Geschichten. „Frauen kommen hocherschöpft, regelrecht krank und verzweifelt hier an“, sagt sie. Für Mütter sei der Alltag schon ohne Pandemie anstrengend. Sie seien stark gefordert - manchmal überfordert und brauchen Unterstützung.

Belastung hat zugenommen

„Aber wir haben den Eindruck, dass durch die Corona-Pandemie an Belastung noch einmal etwas obendrauf gekommen ist“, betont sie. Und nennt Home-Office gepaart mit Home-Schooling, daneben der total erschöpften Frau, dass sie kurbefähigt ist. Die Mutter-Kind-Kur wurde dann von der Krankenkasse schnell bewilligt. Beim Kurort fiel die Wahl auf Arendsee. „Ich bin echt begeis-

ter“, sagt Carolin Löffler. Und meint nicht nur die Landschaft. „Es tut so gut, hier zu sein und einfach mal alles abzugeben. Die Kinder sind versorgt. Ich muss nicht überlegen, wann ich einkaufen gehe, wann ich putze, welche Termine noch anstehen.“



Franziska Hauschild und Sohn Taylor basteln unter Anleitung von Beschäftigungstherapeutin Kerstin Rademacher. Fotos (2): Andreas Stedtler

selbst nicht mehr wahr, kümmern sich nicht um ihre Belange“, sagt Marion Danner. „Sie haben den Anspruch, eine gute Mutter zu sein, alles für die Kinder und die Familie zu geben“, fügt sie hinzu.

Die Leiterin erzählt, dass die Kurklinik im ersten Lockdown drei Monate schließen musste. Nachdem der Kurbetrieb ab Mitte Juni 2020 wieder möglich war, habe es viele Anmeldungen und lange Wartelisten gegeben. Doch im Herbst darauf, als die zweite Pandemie-Welle anrollte, habe es viele Absagen gegeben. Nicht in erster Linie aus Angst vor einer Ansteckung, sondern weil die Frauen einen zu großen Schuldenausfall für die Kinder befürchteten - die übrigen auch während der Kur unter Anleitung von Pädagogen mitgebrachte

Aufgaben erledigen. Die Mitarbeiter der Kurklinik versuchen dann, die Frauen zu ermutigen, die Kur auf jeden Fall zu machen. „Denn die Erkenntnis, etwas für sich tun zu müssen, kommt oft zu spät. Wenn ein bestimmter Erschöpfungspunkt erst überschritten ist, fängt der Körper an zu signalisieren - so geht es nicht weiter“, sagt Marion Danner. Sprich: Zu der psychischen Belastung kommen körperliche Beschwerden wie beispielsweise Rückenprobleme. „Viele Frauen sind derart erschöpft, dass sie weinend vor uns in der Therapie sitzen.“ Der Rede- und Beratungsbedarf sei groß, größer noch als sonst, unterstreicht Marion Danner.

Auch Franziska Hauschild aus Blankenheim (Landkreis

Mansfeld-Südharz) ist mit einem Erschöpfungssyndrom nach Arendsee gekommen. Die 36-Jährige ist voll berufstätig, arbeitet bei einem Bildungsträger der beruflichen Rehabilitation. In einer Leitungsfunktion. Es ist ein stressiger Schreibtischjob. Und so leidet sie auch unter Schulter-, Nacken- und Kopfschmerzen. Home-Office gab es für sie während des Lockdowns nicht. Auch für ihren Mann kam das nur zeitweilig in Frage. Und so musste Sohn Taylor in die Notbetreuung. „Was mit einem normalen Schulunterricht nicht vergleichbar ist“, sagt Franziska Hauschild. Also haben sich die Eltern nach der Arbeit noch mit ihm hingesetzt und die auf zahlreichen Arbeitsblättern gestellten Aufgaben erledigt. Schließlich soll der Elfjährige einen reibungslosen Start in die 5. Klasse haben. „Wir waren ein großes Hausaufgabenpensum gewohnt - aber Corona hat das Ganze noch gesteigert“, erzählt die Mutter.

Ruhe und Gelassenheit

Taylor am Nachmittag noch mal zu motivieren, sich mit Mutter oder Vater den Schulaufgaben zu widmen, das sei auch nicht ganz einfach gewesen. Da immer ruhig und gelassen zu bleiben, sei mitunter schwergefallen, sagt sie. Und dann waren ja noch die ande-

ren Pflichten, die der Haushalt so mit sich bringt.

Doch als ob das nicht alles schon anstrengend genug war - im Frühjahr wurde bei Franziska Hauschild eine schwere Nierenerkrankung diagnostiziert. Drei Mal in der Woche muss er nun zur Dialyse. „An diesen Tagen kommt er erschöpft nach Hause“, sagt sie. Das Pensum der Frau wird dadurch noch größer.

Auch ihr Ziel ist es, erst einmal zur Ruhe zu kommen, Kraft für die kommende Zeit zu tanken. Da helfen nicht nur Gespräche mit Psychologen und anderen Therapeuten, sondern auch mit anderen Frauen. Carolin Löffler sagt, dass in ihrem Bekanntenkreis keine alleinerziehende Mutter zu finden ist. Erst in Arendsee hat sie Betroffene getroffen. Ebenso wie Anna und Jakob mit Kindern zusammenkamen, die ohne Vater aufwachsen und sich erstmals von ihnen verstanden fühlten.

Drei Wochen dauert eine Mutter-Kind-Kur. Eine relativ kurze Zeit. „In drei Wochen ist nicht alles aufzuarbeiten. Wir müssen schauen, wie es dann zu Hause weitergehen kann“, sagt Marion Danner. „Wir können die Lebenssituation nicht komplett verändern und auch schwere Schicksale nicht umgehen machen. Aber wir können helfen, einen Weg zu finden, damit umzugehen“, unterstreicht sie. Und Mut machen, diesen Weg auch zu gehen.

Der Weg zur Mutter-/Vater-Kind-Kur

Um eine Mutter-/Vater-Kind-Kur antreten zu können, müssen Vater/Mutter Kurbefähigkeit nachweisen. Ein Attest vom Haus-/Facharzt.

Die begleitenden Kinder (in der Regel zwischen ein und zwölf Jahre) benötigen kein Attest.

Die Kur muss bei der Krankenkasse beantragt werden. Dafür muss das Attest und bei einigen Krankenkassen auch ein Selbstauskunftsbogen ausgefüllt werden.

Bei der Wahl der Kurklinik helfen der behandelnde Arzt, eine Kurberatungsstelle oder die Krankenkasse.

Bei Nichtgenehmigung der Kur können Betroffene innerhalb von vier Wochen Widerspruch einlegen. Auch dabei hilft die Kurberatungsstelle.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den Arbeitnehmer während der dreiwöchigen Kur bezahlt freizustellen. Allerdings sollte der Arbeitgeber rechtzeitig über die Freistellung informiert werden.

Die Zuzahlung beträgt zehn Euro pro Tag, insgesamt also 220 Euro.

Zehn Prozent der Hin- und Rückfahrtkosten für öffentliche Verkehrsmittel zur Kur-einrichtung - mindestens fünf Euro, höchstens zehn Euro - müssen selbst getragen werden.

Für An- und Abreise mit dem Pkw erstattet die gesetzliche Krankenkasse die Fahrtkosten in Höhe der Summe, die für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel angefallen wären.

Zur DRK-Kurklinik Arendsee kommen durchaus auch therapiebedürftige Kinder, die zum Beispiel unter orthopädischen Erkrankungen wie Fehlstellungen leiden, unter psychischen Störungen, Verhaltensauffälligkeiten, Atemwegs-, Hauterkrankungen oder Adipositas.

Die DRK- Klinik bietet seit Jahren AD(H)S-Schwerpunktkuren für Eltern und Kinder ab 6 Jahren an. (bk)



Liebe Grüße,
bleibt gesund!

Schreib mal wieder! Die biber post sorgt dafür, dass
Dein Gruß ankommt – schnell und zuverlässig.

www.biberpost.de

Gemeinsam stark in Sachsen-Anhalt!

MZZ-Briefdienst
GmbH

biberpost
Kommt einfach besser an.

Kommentare

Projekt vor
Posten

Steffen Honig zu
Regierungsbildung
und Personal



Tempo und Themen bei der Regierungsbildung geben augenscheinlich Gelb und Grün vor, während Rot über allem thront. Kein Wunder: der SPD wäre die Kanzlerschaft sicher, so es denn zur Koalition käme. Um den Finanzminister-Posten allerdings beginnt der Zank zwischen Grünen und FDP, kaum dass der Sondierungsfrieden vorbei ist. Es ist eher eine Prestigesache für die Parteien als eine Fachfrage. Weder Robert Habeck noch Christian Lindner sind ausgewiesene Finanziere. Aber beide wollen das einflussreiche Amt.

Damit kommen die Personalien, die die Verhandler gern erst mal draußen gelassen hätten, nun mit auf den Tisch – und zwar öffentlich. In gleicher Form wird auch um den Frauenanteil im neuen Kabinett gerungen. Die Sprengkraft der Debatten für die Koalitionsverhandlungen insgesamt hält sich aber in Grenzen. An Posten und Personen werden die beteiligten Parteien ihr Ampel-Projekt nicht scheitern lassen. **Politik**

De-facto-Kartell
macht's teuer

Siegfried Denzel
über die steigenden
Energiepreise



Es ist ein unheilvolles de-facto-Kartell, das Unternehmen genauso wie Autofahrern den Schweiß auf die Stirn treibt. Die Motive sind zwar verschieden – dennoch dürfte jeder Kartell-Beteiligte zufrieden auf Tankstellen- und Gaspreise blicken: Die Opec hat nach Jahren ihre Öl-Macht wiederentdeckt, hält die Fördermenge trotz steigender Nachfrage knapp – und macht das Geschäft für die Ölststaaten wieder lukrativ. Auch die klamme Gas-Macht Russland verdient und übt nebenbei politischen Druck auf das energieabhängige Europa aus. Und: Weil auf teure Rohstoffe nochmal happige Steuer- und Klimaabgaben kommen, freut sich auch Deutschlands Finanzminister und wohl nächster Kanzler Olaf Scholz, dass Geld in die coronaeerfüllte Bundeskasse kommt. Politisch korrekt sind hohe Preise für fossile Energien im Hinblick auf Klimaschutz außerdem.

So besteht wenig Hoffnung, dass die neue Regierung die am 1. Januar fällige nächste Stufe der CO₂-Bepreisung zumindest aussetzen könnte. Schlechte Aussichten für eine Industrienation im Allgemeinen und für ein Flächenland wie Sachsen-Anhalt im Besonderen. **Seite 6**

Stimme der
anderen

Attentat wirft Fragen
zur Integration auf

Die Zeitung „Wall Street Journal“: „Die Ermordung des Parlamentsabgeordneten David Amess am Freitag, als er sich mit Menschen aus seinem Wahlkreis traf, hat Großbritannien schockiert und sollte auch andere westliche Demokratien beunruhigen. Es ist das erste Attentat auf einen britischen Politiker durch einen mutmaßlichen Islamisten, an das wir uns erinnern können, und es wirft beunruhigende Fragen über Integration und demokratische Normen auf.“



Karikatur: Klaus Stüttmann

Warschau dreht den Spieß um

Polen verlangt EU-Prüfung der Berufungsverfahren zum Bundesgerichtshof

Polen fordert eine Überprüfung des deutschen Systems zur Nominierung von Richtern am Bundesgerichtshof durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH).

Einen entsprechenden Antrag werde er im Kabinett stellen, sagte Justizminister Zbigniew Ziobro gestern in Warschau. Gegen Deutschland solle ein Verfahren angestrengt werden, weil die Politisierung der Richternominierung gegen EU-Verträge verstoße.

Ziobro sagte, wenn der EuGH versichere, dass die Beteiligung von Politikern an der Auswahlprozedur für Richter in Polen die Unabhängigkeit dieser Richter infrage stelle, dann stelle Polen nun die Frage, welchen Einfluss so eine Beteiligung auf die Unabhängigkeit künftiger Richter am Bundesgerichtshof habe.

Polens nationalkonservative PiS-Regierung baut das Justizwesen seit Jahren um. Kritiker werfen ihr vor, Richter unter Druck zu setzen. Die EU-Kommission hat wegen der Reformen bereits mehrere Vertragsverletzungsverfahren gegen Warschau eröffnet und Klagen beim EuGH eingereicht.

Im Juli hatte der EuGH geurteilt, die 2018 eingerichtete Disziplinarkammer an Polens Oberstem Gericht biete nicht alle Garantien für Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Ausgewählt werden die Mitglieder der Disziplinarkammer vom Landesjustizrat. Der EuGH kritisierte, der Landesjustizrat sei ein Organ, das „von der polnischen Exekutive und Legislative wesentlich umgebildet wurde“, an seiner Unabhängigkeit gebe es berechtigte Zweifel.

Ziobro argumentierte nun, in Deutschland würden Richter für den Bundesgerichtshof vom Richterwahlausschuss ge-



Das Reiterstandbild des Fürsten Poniatowski vor dem Warschauer Regierungspalast Radziwiłł.

Foto: Imago

wählt, der ausschließlich aus Politikern besteht. Die Bundesregierung äußerte sich auf eine Anfrage der Deutschen Presse-Agentur bis zum späteren Nachmittag nicht zu den Vorwürfen.

Morowiecki: EU bald kein Bund freier Staaten mehr

Dem Gremium gehören die 16 Justizminister der Länder sowie 16 weitere Mitglieder an, die vom Bundestag bestimmt werden. Damit sei der Ausschuss stärker politisiert als

Polens Landesjustizrat, sagte Ziobro. Diesem gehören 17 Richter, sechs Parlamentsabgeordnete sowie zwei von der Regierung entsandte Mitglieder an.

Polens Ministerpräsident Mateusz Morawiecki warnte indes in einem Brief an die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsländer, dass die EU bald kein Bund freier Staaten mehr sein

könne. Es gebe eine ungewöhnlich gefährliche Entwicklung, die die Zukunft der EU bedrohe, hieß es in dem am Montag von der Regierung veröffentlichten Schreiben.

„Ich meine die schrittweise Umgestaltung der EU in ein Subjekt, das nicht mehr der Bund von freien, gleichen und souveränen Staaten ist – sondern zu einem zentral regierten Organismus wird, der von Institutionen ohne die demokratische Kontrolle der Bürger Europas geführt wird“, so Morawiecki. Wenn man diese Entwicklung nicht stoppe, könne sie heute ein Land betreffen und morgen weitere Länder.

Polens Regierungschef soll an diesem Dienstag an einer Debatte im Europaparlament in Straßburg umstrittene Entscheidungen zu Justiz- und Rechtsfragen verteidigen. Dabei dürfte es auch um das jüngste Urteil des polnischen Verfassungsgerichts gehen, das den Vorrang des europäischen Rechts vor dem polnischen Recht infrage stellt. Zu der Plenardebatte wird auch EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen erwartet. Sie hat bereits deutlich gemacht, dass sie das Urteil für höchst problematisch hält.

In seinem Brief schrieb Morawiecki weiter, Polen halte sich vollkommen an das europäische Recht, und die Urteile des EuGH würden wie in jedem anderen Mitgliedsland eingehalten. Allerdings habe Polen das Recht zu fordern, dass EU-Institutionen dort tätig würden, wo ihre Kompetenz liege – und nicht in anderen Bereichen. (dpa)



Mateusz Morawiecki

Kommentar

Nicht an erster
Stelle

Robert Gruhne
zum Versagen der
Ämter



Bürger haben es in Magdeburg schon seit Jahren schwer, ihre Anliegen im Bürgerbüro zu erledigen. Entweder müssen sie wochenlang auf einen vereinbarten Termin warten (wenn sie denn einen bekommen) oder sich morgens in der Schlange anstellen. Dabei sind die Bürgerbüros und Einwohnermeldeämter elementar wichtig für den Kontakt von Bürgern zu ihrer Stadt oder Gemeinde. Dass gerade in diesem Bereich viele Städte – nicht nur Magdeburg – solche Wartezeiten entstehen lassen, zeugt nicht gerade von Wertschätzung den Bürgern gegenüber. Ihnen gibt die Verwaltung das Signal: Ihr könnt warten. Ihr steht für uns nicht an erster Stelle. Ansonsten wäre schon lange alle Kraft – und damit vor allem Personal – in den Abbau des Staus gesteckt worden. Ein Fortschritt ist immerhin, dass in Magdeburg jetzt jeder morgens ohne Termin kommen kann. Allerdings lässt sich das grundsätzliche Problem nicht allein durch die Standhaftigkeit der Bürger lösen. **Seite 1**

Zur Person



Sängerin wegen Terrorverdachts verurteilt

Die Kölner Sängerin **Hozan Cané** (50) ist in Abwesenheit in der Türkei zu einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Terrorunterstützung verurteilt worden. Ein Gericht im westtürkischen Edirne habe die Künstlerin am Montag zu drei Jahren, einem Monat und 15 Tagen Haft wegen Unterstützung der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK verurteilt, sagte ihre Anwältin Newroz Akalan. Die PKK gilt in der Türkei, Deutschland und den USA als Terrororganisation. Akalan kündigte Berufung an.

Hozan Cané, ein Künstlername, ist inzwischen zurück in Deutschland und nahm nicht an der Verhandlung teil. Die Anklage stütze sich unter anderem auf Inhalte von Facebook- und Twitter-Profilen. (dpa)

Worte

„Europa zerfällt in Zentrum und Peripherie, der Westen ist das Zentrum, Osteuropa die Peripherie. Das ist ein Problem.“

Die Schriftstellerin Antje Rávik Strubel im Interview des „Tagesspiegels“.

„Die Inflation könnte noch bis zu fünf Jahre ähnlich hoch bleiben.“

Geld-Experte Prof. Gunther Schnabl (Universität Leipzig) zu „Bild online“.

„Ich denke, das werden sie tun.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) äußerte sich in Brüssel zu den Koalitionsplänen für eine Ampel von SPD, Grünen und FDP.

Ex-Minister Powell stirbt an Corona-Erkrankung

Republikaner diente unter Präsident Bush jr. als US-Außenminister / Sein Tiefpunkt war die „Irak-Rede“ vor der UN

Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist tot. Der pensionierte Vier-Sterne-General starb im Alter von 84 Jahren an Komplikationen in Folge einer Corona-Infektion, wie seine Familie am Montag im Onlinenetzwerk Facebook mitteilte.

Der ehemalige Politiker und General war demnach vollständig gegen das Virus geimpft worden. „Wir haben einen bemerkenswerten und liebenden Ehemann, Vater, Großvater und einen großartigen Amerikaner verloren“, erklärte die Familie.

Der liberal gesinnte Republikaner war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner der Geschichte Außenminister der USA. Bekannt ist Powell unter anderem für einen umstrittenen Auftritt vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen 2003, wo er zur Begründung für einen Einmarsch der USA im Irak vermeintliche Belege für Massenvernichtungswaffen präsentierte, die Bagdad gar nicht besaß. Den Auftritt bezeichnet Powell später selbst als „Schandfleck“ in seinem Lebenslauf.

Powell kam 1937 im New Yorker Stadtteil Harlem als Sohn jamaikanischer Einwanderer zur Welt. Er studierte Geologie und startete eine Karriere in der US-Armee, die ihn unter anderem nach Deutschland und zwei Mal nach Vietnam führte. 1989 wurde der hochdekorierte General als erster Afroamerikaner Generalstabschef der US-Streitkräfte. Für viele wurde er das Gesicht des Golfkriegs 1991.

Unter George W. Bush diente Powell zwar vier Jahre lang als Außenminister. In der nach rechts rückenden

republikanischen Partei wurde er aber zunehmend zu einem Fremdkörper. 2008 sprach er eine Wahlempfehlung für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Barack Obama aus. 2016 und 2020 stellte er sich ebenfalls hinter die demokratischen Kandidaten Hillary Clinton und Joe Biden.

Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen. (AFP/dpa)



Der frühere US-Außenminister Colin Powell (1937-2021) starb an einer Corona-Erkrankung. Foto: dpa

Ampel: FDP macht den Weg frei

Vorstand stimmt für Koalitionsgespräche

Berlin (dpa) • Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen freigemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten gestern der Bundesvorstand und die neugewählte Bundestagsfraktion einstimmig.

Die beiden anderen Parteien haben bereits zugestimmt. Nachdem der SPD-Vorstand am Freitag einstimmig für formelle Gespräche über eine Ampel-Koalition votiert hatte, stimmte am Sonntag auch ein Kleiner Parteitag der Grünen bei zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung zu. Die Verhandlungen könnten nun schon in wenigen Tagen beginnen.

FDP-Generalsekretär Volker Wissing äußerte sich am Morgen zuversichtlich, dass Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen gelingen werden. Auf eine Frage nach einem möglichen Scheitern sagte Wissing dem Sender NDR Info: „Das ist keine Option für uns.“ Man brauche eine stabile Bundesregierung.

Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen in einer Ampel-Regierung bezeichnete Wissing zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“, sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Personaldebatten überlagerten „ganz schnell auch die politischen Gespräche“. „Das hilft jetzt niemandem.“

Lindner hatte sich zuvor zwar gegen öffentliche Debatten über Ministerposten ausgesprochen, aber zugleich Interesse am Schlüsselressort Finanzen signalisiert.

Illegale Migration außer Kontrolle?

Polizisten kritisieren Schleusungen / Regierungssprecher: Situation „intensiv im Blick“

Angesichts steigender Zahlen illegaler Migranten auf der Route über Belarus und Polen nach Deutschland prüft die Bundesregierung weitere Schritte.

Potsdam/Berlin (AFP/dpa) • Dies sei eine „Situation, die wir intensiv im Blick haben“, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert am Montag in Berlin. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) werde dazu am Mittwoch im Kabinett „Optionen des Handelns“ vorstellen. Seibert verwies unter anderem auf eine „verstärkte Schleierfahndung“.

„Derzeit werden weitere Maßnahmen zur Verhinderung illegaler Migration abgestimmt“, sagte eine Sprecherin des Bundesinnenministeriums. Details wollte sie nicht nennen. Ihr zufolge kamen seit August rund 4500 Menschen ohne Einreiseerlaubnis über die polnisch-deutsche Grenze.

Seibert verwies auch darauf, dass die Lage an der polnisch-deutschen Grenze „in keiner Weise“ mit der Situation während der Flüchtlingskrise von 2015 zu vergleichen sei. Dennoch müsse die Bundesregierung auf konkrete Entwicklungen an einer Grenze reagieren, betonte der Regierungssprecher.

Eine Sprecherin des Auswärtigen Amtes machte erneut die Regierung in Belarus für die Lage verantwortlich. Die „schwierige Situation“ sei „bewusst von den Machthabern in Minsk herbeigeführt“ worden, sagte sie. Direkte Vorwürfe an Polen, dem teils unterstellt wird, die über Belarus kommenden Flüchtlinge nach Deutschland weiterreisen zu lassen, gab es von der Bundesregierung nicht.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, dringt derweil auf die Einführung temporärer Kon-



Zwei Beamte der Bundespolizei sichern während einer Kontrolle einen Rastplatz an der Autobahn 12. Die Zahl der illegalen Einreisen über Polen ist in den vergangenen Wochen massiv gestiegen.

Archivfoto: dpa

trollen an der Grenze zu Polen. Teggatz begründete dies in einem Schreiben an Seehofer auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundespolizei, wie „Bild“ berichtete. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hält von dieser Idee zum jetzigen Zeitpunkt nichts.

„Seit mehreren Monaten steigen die Zahlen der Aufgriffe nahezu explosionsartig an“, zitierte das Blatt aus dem Brief der Bundespolizeigewerkschaft. Nur mit der Einführung temporärer Grenzkontrollen könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an den Grenzen wie 2015 vorbeugen. Teggatz schrieb weiter: „Auch sind unsere Kolleginnen und Kollegen einer erheblichen Gesund-

heitsgefährdung ausgesetzt, da die SARS-COV-2-Infektionen, insbesondere in den Herkunftsländern der Migranten (Irak, Syrien, Jemen, Iran, Afghanistan, usw.), nach wie vor sehr hoch sind und nur sehr selten behördlich erfasst werden.“ Hygienevorschriften wie in Deutschland und Europa üblich würden bei der Schleusung nicht beachtet.

Litauens Innenministerin Agne Bilotaite kündigte eine Aufstockung der Truppen zur Unterstützung von Grenzschutzbeamten an – so sollen täglich bis zu 64 Soldaten zusätzlich eingesetzt werden. „Wir müssen reagieren und auf den schlimmsten Fall vorbereitet sein“, wurde Bilotaite in einer Mitteilung zitiert.

Maas will gegen Fluggesellschaften vorgehen

Deutschland und andere EU-Staaten wollen angesichts der anhaltenden illegalen Migration über die Ex-Sowjetrepublik Belarus verstärkt gegen beteiligte Fluggesellschaften vorgehen. „Wir sind nicht länger bereit zuzusehen, dass es auch Unternehmen gibt wie Fluggesellschaften, die damit auch noch Geld verdienen“, sagte Außenminister Heiko Maas (SPD) am Montag bei einem Treffen mit Amtskollegen in Luxemburg. Man brauche Sanktionen, mit denen man klarmachen könne, dass man nicht bereit sei, dieses Gebaren weiter zu akzeptieren.

Maas erhob zudem erneut schwere Vorwürfe gegen den weißrussischen Machthaber Alexander Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserings“. Maas stellte sich damit hinter Länder, die Lukaschenko bezichtigten, sich mit dem Durchschleusen von Migranten aus Ländern wie dem Irak oder Afghanistan für EU-Sanktionen zu rächen. (dpa)

Europa

Polizei räumt Blockade von Hafen Triest

Triest (dpa) • Nach tagelangen Protesten von Aktivisten und Arbeitern im Hafen der norditalienischen Stadt Triest gegen das Corona-Zertifikat hat die Polizei die Demonstranten zurückgedrängt. Polizeibeamte mit Helmen und Schildern sowie Wasserwerfer stellten sich am Montagmorgen vor dem Durchgang Nummer vier des Hafens auf, wie die Nachrichtenagentur Ansa berichtete und auf Fernsehbildern zu sehen war. Es wurden Wasserwerfer und Tränengas eingesetzt.

Afrika

30 Tote bei Anschlag auf Markt in Nigeria

Lagos (dpa) • Unbekannte Täter haben bei einem Anschlag auf einen Marktplatz im Norden Nigerias mindestens 30 Menschen getötet. Die Angreifer hätten am Sonntagabend wahllos in die Menschenmenge auf dem Markt von Goronyo im Bundesstaat Sokoto geschossen, sagte der Gouverneur von Sokoto, Aminu Tambuwal, am Montag. Im Norden des Landes kommt es häufig zu Anschlägen und Entführungen. Dahinter stecken sowohl islamistische Terroristengruppen wie Boko Haram als auch kriminelle Banden.

Spahn fordert Ende der Corona-Notlage

25. November als Termin vorgeschlagen / Wagenknecht:Vertuschung von Impfdurchbrüchen

Berlin (dpa/vs) • Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Wie ein Ministeriumssprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend am Montag bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder. „Bild“ hatte darüber zuerst berichtet.

Das Robert-Koch-Institut stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage am 25. November 2021 als bundesweite Ausnahmeregelung auslaufen und beendet werden, wurde Spahn „Bild“ zufolge von Teilnehmern zitiert. „Damit wird ein seit dem 28. März 2020 und damit mithin seit fast 19 Monaten bestehender Ausnahmezustand beendet.“

Der Bundestag hatte die „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ Ende August für weitere drei Monate verlängert. Sie läuft automatisch aus, wenn sie vom Parlament nicht erneut verlängert wird. Die „epidemische Lage“ gibt Bundes- und Landesregierungen Befugnisse, um Verordnungen zu Corona-Maßnahmen wie Maskenpflicht, Abstands- und

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der
SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:

30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

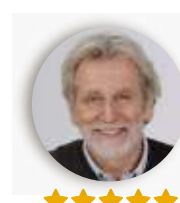
Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Nr. 1*
Tablette bei
ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteflin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D1. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme freiverkäufliches Kosmetikum 100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE



Personalien

Freut sich über
Auftritt von Thunberg



Rick Astley (55), Popsänger, hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give

You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr in ihrer Muttersprache Schwedisch. Thunberg war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. (dpa)

Übt Kritik an der Serie
„Sex and the City“



Candace Bushnell (62), „Sex-and-the-City-Autorin“, findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Bot-

schaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Bot-schaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ (dpa)

Meldungen

Bayern-Profi erhält
Haft-Bescheid

Madrid (dpa) • Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist bereits gestern vor Gericht in Madrid erschienen. Hernández muss in Spanien möglicherweise eine sechs-monatige Haftstrafe antreten. Er sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Man müsse noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández eingelegten Berufung abwarten, fügte der Gerichtssprecher hinzu.

Rehbock bricht in
Arztpraxis ein

Otterbach-Otterberg (dpa) • Ein junger Rehbock habe am Sonntag in Ottersbach bei Kaiserslautern die Eingangstür der Praxis durchbrochen und sich in hinteren Räumen versteckt, teilte die Polizei mit. Vermutlich habe zuvor ein Auto das Tier aufgeschreckt. Der Rehbock sei im Ort bekannt: Anwohner hätten ihn mehrfach gesichtet und Kinder ihn „Hansi“ getauft. Die Feuerwehr und die Wildtierhilfe fingen das Tier ein und entließen es in die Freiheit.

Leben auf dem Pulverfass

Für Betroffene eine Katastrophe, für Touristen faszinierend: Fluch und Segen der Kanaren-Vulkane

Seit Wochen liefert der Vulkan auf La Palma schaurig-schöne Bilder. Für die Betroffenen ist der Feuerberg eine Katastrophe. Aber die Naturgewalten faszinieren auch. Und die Menschen geben nicht auf.

La Palma (dpa) • Mit einer Mischung aus Schrecken und Mitleid sehen Fernseh-zuschauer rund um die Welt, wie der Vulkan auf der Kanareninsel La Palma seit vier Wochen Tausende in die Flucht schlägt. Vom sicheren Sofa aus lässt sich wie in Zeitlupe die Zerstörung Hunderter Wohnhäuser durch die bis zu 1200 Grad heiße Lava beobachten.

Nichts bleibt von der vertrauten Umgebung, dem Zuhause, dem Ort, an dem die Menschen aufgewachsen sind, nur eine schwarze glühende Masse. „Stell dir vor, wie sehr es schmerzt zu sehen, dass der Ort, wo ich mein ganzes Leben verbracht habe, einfach verschwindet“, sagt Enrique González (46) dem TV-Sender RTVE in La Laguna, während er Hausrat auf einen Laster lädt. Angesichts der Bilder und des Leids wird leicht vergessen, dass es ohne die Vulkantätigkeit die Insel gar nicht geben würde und auch die anderen nicht, die bekannteren und bei Touristen wegen ihres milden Klimas beliebten Kanareninseln Teneriffa, Gran Canaria, Fuerteventura, Lanzarote und Gomera.

Sie verdanken ihre Existenz rund 200 Kilometer westlich der Westküste Afrikas einem sogenannten Hotspot tief im Erdinneren, von dem aus punktuell Magma an die Oberfläche drängt. Im Laufe von Millionen Jahren wuchsen die Inseln aus dem Meeresboden empor, und zwar von Ost nach West. Fuerteventura ist etwa 22 Millionen Jahre alt, La Pal-



Lava aus einem Vulkan erreicht das Meer auf der kanarischen Insel La Palma.

Foto: dpa

PUSTEBLUME

Vulkan

Der Vulkan hat seinen Namen vom römischen Feuergott Vulcanus. Der Vulkan ist ein besonderer Berg ohne Spitze. Statt der Spitze sieht man dort ein Loch – den Krater. Das Gestein im Inneren des Vulkans ist so heiß, dass es geschmolzen ist. Manchmal kommt es zu Vulkanausbrüchen, bei denen die Lava dann außen am Vulkan herunterfließt.



Mehr unter
www.pustebume-kinderzeitung.de

ma im Westen „nur“ circa zwei Millionen. Neben dem ganzjährig milden Klima locken auch die bizarren Landschaften früherer Vulkanausbrüche

Hunderttausende Touristen auf die Kanaren. Der wohl bekannteste Vulkan ist der 3715 Meter hohe Teide auf Teneriffa. Die wüstenähnliche Gegend rund um den höchsten Berg Spaniens wirkt wie eine Mondlandschaft. In Santa Cruz de Tenerife sonnen sich die Urlauber auf dem pechschwarzen Sand der Playa Jardin. Und auf Lanzarote ist der Lavatunnel von Janeos del Agua eine ebenso beliebte Touristenattraktion wie der farbige Berg Montaña Colorado. Im Nationalpark Timanfaya fühlt sich der Besucher wie auf einem anderen Planeten.

Und auch der Vulkan auf La Palma lockt schon Reisende an. Von Teneriffa aus werden per Schiff Tagestouren oder auch Besuche mit Übernachtung auf der Vulkaninsel angeboten. Für die Menschen, die bisher meist vom Bananenanbau lebten, könnte das eine neue Einnahmequelle sein. Trotz des heftigen Vulkanaus-

bruchs auf La Palma ist dort bisher noch niemand ernsthaft verletzt worden. Das lag auch an einem Krisenplan der Inselregierung. Ältere und in ihrer Bewegung eingeschränkte Menschen waren vorsorglich schon kurz vor dem Ausbruch, der sich durch Hunderte leichte bis mittlere Beben andeutete, in Sicherheit gebracht worden.

Soforthilfen in Millionenhöhe

Zudem waren die Bewohner gefährdeter Gebiete aufgerufen worden, Fluchtgepäck mit den wichtigsten Unterlagen, Medikamenten und ihrem Handy griffbereit zu haben. Auch die Sammelpunkte im Falle von Evakuierungen waren bekannt. Große Hilfsbereitschaft und Soforthilfen in Millionenhöhe des Staates linderten die größte Not der 7000 seit dem Ausbruch Evakuierten. Dennoch hätten die Menschen das

von dem Vulkan ausgehende Risiko wohl etwas unterschätzt, sagt Fornier. „Der Vulkan liegt in derselben Region der Insel, wo erst vor 50 Jahren der Teneguía ausgebrochen war.

Und davor spie der Vulkan San Juan 1949 fast an derselben Stelle wie heute große Mengen Lava aus“, gibt sie im Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur zu bedenken. „Man muss schon fragen, warum dort im Tal von Aridane so viele Baugenehmigungen erteilt wurden“, sagt die Französin. Man habe wohl gehofft, es werde schon gutgehen.

Dennoch halten die Bewohner von La Palma an ihrer Insel fest. „Wir leben im Paradies und kennen den Preis, der manchmal bezahlt werden muss. Wenn dieser Vulkan erloschen ist, suche ich mir ein Stück Land und fange von vorne an“, sagte der Agraringenieur Fran Leal der Zeitung „El País“.

Vermisste Elfjährige: Polizei prüft Verbindung zu Sekte

Mädchen soll sich bei der Glaubensgemeinschaft „Zwölf Stämme“ aufhalten

Holzheim (dpa) • Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten. Der Sprecher des Polizeiprä-

sidiums in Augsburg sagte, die Mail müsse noch überprüft werden, ob sie authentisch sei. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kin-



Die vermisste Elfjährige

dern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet. Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Polizei am Wochenende berichtet. Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu ihrer Pflegefamilie zurückgekehrt. Es werde nun auch geprüft, ob die Elfjährige in einer der beiden Sektengemeinschaften

in Tschechien ist, erklärte der Polizeisprecher am Montag. Ob die tschechische Polizei dort bereits aktiv geworden ist, das ist bislang aber unklar.

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Vor acht Jahren hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe 40 Jungen und Mädchen aus der Gemeinschaft geholt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht. Die Aktion hatte zu jahrelangen

Prozessen geführt. Einerseits gab es mehrere Strafverfahren - eine Erzieherin der Sekte wurde sogar zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt.

Andererseits gingen leibliche Eltern gegen den Sorgerechtsentzug vor. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied 2018, dass die Entscheidungen der deutschen Familiengerichte zulässig gewesen seien. Die „Zwölf Stämme“ waren wegen des Vorgehens der deutschen Behörden nach Tschechien umgesiedelt.

Das Wetter: Meist starke Bewölkung, und stellenweise etwas Regen oder Sprühregen, Höchstwerte 14 bis 16 Grad

Es überwiegen meist dichte Wolkenfelder, und stellenweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 14 und 16 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest. Nachts zieht ein Regengebiet vorüber. Es bleibt mild mit Tiefstwerten von 14 bis 12 Grad.

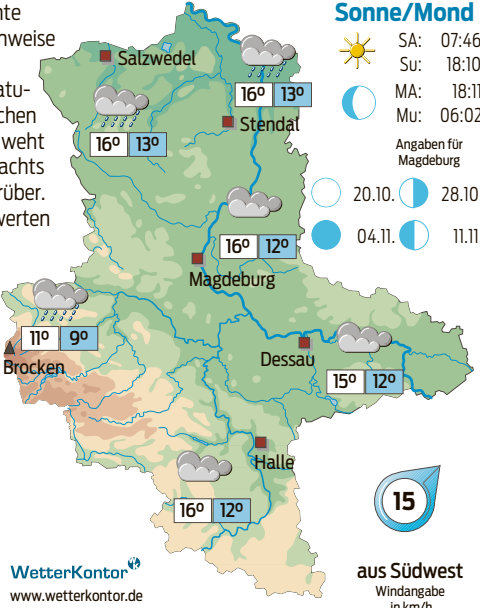
Mittwoch



Donnerstag



Freitag



Wasserstände 18.10.2021

Elbe	cm	(+/-)	MW
Schöna	131	(-5)	200
Torgau	115	(-4)	198
Wittenberg	149	(-2)	249
Dessau	136	(0)	221
Barby	117	(-3)	212
Magdeburg	109	(-3)	189
Rothensee	167	(-3)	280
Niegripp	278	(0)	378
Tangermünde	203	(+4)	291
Wittenberge	169	(-2)	280
Dömitz	103	(+2)	216

Saale:			
Halle-Trotha	175	(+3)	209
Calbe	366	(-11)	437

Nebenflüsse			
Hadmersleben (Bode)	41	(-1)	56
Dobbrun (Biese)	106	(-1)	156
Havelberg (Havel)	179	(+30)	190

Bauernregel

Ist der Oktober freundlich und mild, ist der März dafür rau und wild.

Ausflugswetter

Harz: Meist dichte Wolkenfelder und zeitweise Regen oder Sprühregen. Tageshöchstwerte von 11 bis 17 Grad. Frischer bis starker, in Böen starker bis stürmischer Südwestwind.

Wetter im Ausland

Spanien/Portugal: Im Tagesverlauf ein Wechsel von Sonnenschein und lockeren Wolken. Bis zum Abend überwiegend trocken. 23 bis 30 Grad.
Italien/Malta: Teils ungestörter Sonnenschein, teils wechselnd bewölkt, dabei größtenteils trocken. Auf Sizilien und auf Malta Schauer. 15 bis 24 Grad.
Griechenland/Türkei: Teils sonnig, teils wechselnd bewölkt. Auf dem westlichen Peloponnes sowie im Nordosten der Türkei Regen möglich. Bis 26 Grad.
Balearen: Viele Wolkenfelder, aber auch häufig Sonne. 20 und 25 Grad.
Kanaren: Sonnenschein und dünne Wolken, überall trocken. 25 bis 31 Grad.

Biowetter

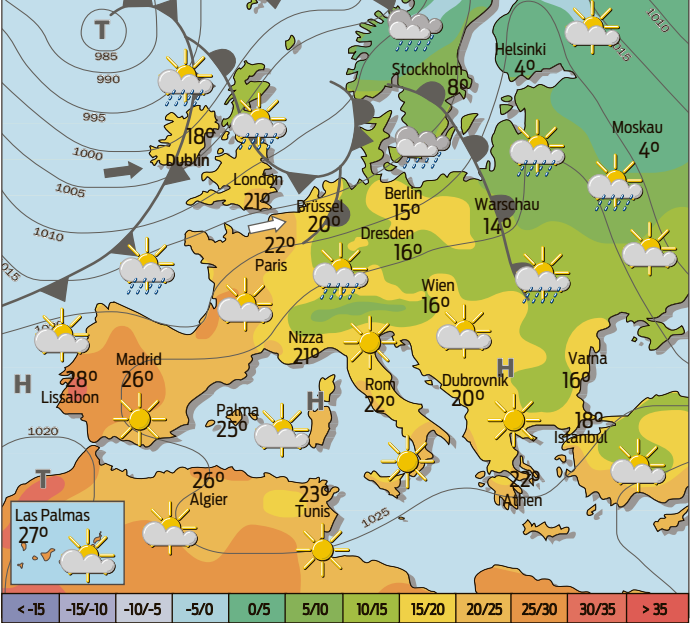
Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Es fällt vielen heute schwer, sich zu konzentrieren. Der Jahreszeit entsprechend kommt es nur noch zu einer sehr geringen allergenen Belastung durch Pollen.

Wetterrückblick

	17.10.2021	17.10.2020
Tagesmittel	9,0°	8,0°
Normalwert	9,2°	9,2°
Maximum	12,3°	10,6°
Minimum	3,9°	5,2°

Luftdruck 18.10., 13 Uhr: 1024,3 hPa

Sonne 17.10.2021: 0,0 Stunden
Quelle: Wetterstation Magdeburg



Ex-Fußballer soll Tod vorgetäuscht haben

Essen (dpa) • Am Essener Landgericht hat gestern der Betrugsprozess gegen einen ehemaligen Profi-Fußballer aus Mar1 begonnen. Der 35-jährige Kongolese soll bereits Anfang 2016 vorgetäuscht haben, bei einem Autounfall in Kinshasa (Kongo) ums Leben gekommen zu sein.

Laut Anklage hatten er und seine Frau erst wenige Monate zuvor eine Lebensversicherung über satte 1,2 Millionen Euro abgeschlossen. Die Summe soll demnach Ende 2016 an die Ehefrau ausgezahlt worden sein.

Die 41-Jährige muss sich daher ebenfalls wegen Betruges vor Gericht verantworten. Während die Frau über ihren Verteidiger erklärte, sie habe zu keiner Zeit „strafrechtlich relevantes Verhalten an den Tag gelegt“, möchte der ehemalige Profi-Fußballer vor Gericht überhaupt keine Angaben machen.

Der Mann war 2018 überraschend in der deutschen Botschaft in Kinshasa erschienen und hatte erklärt, er sei zwei Jahre lang von Unbekannten entführt worden.

Gewinnquoten

6 aus 45

5 – 7 – 8 – 9 – 12 – 29
Zusatzspiel: 16
GK 1: unbesetzt, 295 656,00 Euro
GK 3: 44-mal, 24 348,80 Euro
GK 3: 35-mal, 238,80 Euro,
GK 4: 1567-mal, 10,60 Euro,
GK 5: 1294-mal, 6,40 Euro,
GK 6: 13122-mal, 2,10 Euro.

13er Wette

2 – 1 – 2 – 1 – 0 – 2 – 0 – 0 – 0 – 1 – 2 – 0 – 1
GK 1: unbesetzt, 102 822,90 Euro
GK 2: 3-mal, 19 585,30 Euro
GK 3: 25-mal, 2350,20 Euro
GK 4: 274-mal, 268,00 Euro

Lotto am Samstag:

GK 1: unbesetzt, 5 195 264,80 Euro,
GK 2: unbesetzt, 2 495 024,90 Euro,
GK 3: 39-mal, 22177,90 Euro
GK 4: 404-mal, 6381,60 Euro
GK 5: 2980-mal, 240,00 Euro
GK 6: 26 442-mal, 64,10 Euro
GK 7: 62 917-mal, 23,00 Euro
GK 8: 545 971-mal, 12,50 Euro
GK 9: 512 823-mal, 6,00 Euro

Spiel 77

GK 1: 1-mal, 1 877 777,00 Euro
GK 2: 6-mal, 77 777,00 Euro
GK 3: 44-mal, 7 777,00 Euro
GK 4: 425-mal, 777,00 Euro
GK 5: 4099-mal, 77,00 Euro
GK 6: 41 524-mal, 17,00 Euro
GK 7: 400 241-mal, 5,00 Euro
(GK = Gewinnklasse)
(Alle Angaben ohne Gewähr)



Mehr Lotto unter:
www.volksstimme.de/lotto

Meldungen

Tod von Lauf-Star:
Ehemann in Haft

Leichtathletik • Nairobi (SID) Im Fall der tot aufgefundenen Langstreckenläuferin Agnes Tirop stand deren Ehemann gestern als Verdächtiger vor Gericht. Richter Charles Kutwa ordnete danach an, dass Emmanuel Rotich für knapp drei Wochen in Untersuchungshaft muss. Weltrekordläuferin Tirop war in der Vorwoche mit Stichwunden im Bauch tot in ihrem Haus in Iten aufgefunden worden. Der Ehemann wurde danach auf der Flucht gefasst. Tirop wurde nur 25 Jahre alt.

Solider WM-Start
von Schäfer-Betz

Kunstturnen • Kitakyushu (SID) Die ehemalige Schwebekbalcken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz ist solide in die WM im japanischen Kitakyushu gestartet. Die 24-Jährige aus Chemnitz wahrte an ihrem Topgerät die Chance, sich für das Gerätefinale am Sonntag zu qualifizieren. Mit 13,733 Punkten nimmt sie nach sechs von zehn Ausscheidungsrunden den zweiten Platz ein, die besten acht erreichen die Medaillenentscheidung. Am Boden hingegen war die einzige deutsche WM-Teilnehmerin chancenlos und schied aus.

BHC gegen Wetzlar
wird wiederholt

Handball • Wuppertal (dpa) Das abgebrochene Bundesligaspiel zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp gegenüber Hit Radio FFH. Die Partie wurde Samstag in der 52. Minute unterbrochen, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt führte die HSG mit 21:19. Der Mensch stehe immer im Vordergrund, „und deshalb akzeptieren wir alles, was jetzt kommt“, sagte Seipp.

Brite Norrie setzt ein
Achtungszeichen

Tennis • Indian Wells (dpa) Der britische Profi Cameron Norrie hat zum ersten Mal in seiner Karriere ein Masters gewonnen und das Finale in Indian Wells für sich entschieden. Gegen Nikolos Bassilaschwili aus Georgien stand es nach 1:49 Stunde 3:6, 6:4, 6:1. Der Sieg beim mit 8,76 Millionen US-Dollar dotierten Hartplatzturnier in Kalifornien war der erst zweite Erfolg bei einem ATP-Turnier in der Karriere des 26-Jährigen. Als 26. der Weltrangliste ist er zudem der erste Profi seit 2010, der das Turnier gewinnen konnte.



Bezjaks Rückkehr nach Velenje

Handball SCM-Spielmacher reist mit den Grün-Roten erstmals in die Heimat zum Ex-Club

Nach dem grandiosen Sieg am 7. Spieltag der Bundesliga gegen Flensburg-Handewitt müssen die SCM-Handballer heute Abend (18.45 Uhr, DAZN) in der European Handball League beim slowenischen Meister Gorenje Velenje ran.

Von René Miller
Magdeburg • Auch gestern war es in der Getec-Arena laut. Mit Musik aus der Box dehnten die SCM-Handballer ihre müden Muskeln. Schließlich steht nach dem tollen Bundesligasieg gegen Flensburg (33:28) heute Abend (18.45 Uhr, DAZN) bei Gorenje Velenje das erste Spiel in der Gruppenphase der European Handball League an. Während sich Trainer Benet Wiegert und Linksaußen Matthias Musche mit Spaß und Ernst ein Siebenmeter-Duell gegen Torwart Mike Jensen lieferten, waren auch echte Fußballkünste in der Halle zu sehen. Die SCM-Handballer hielten nämlich auch mit den Füßen durchaus gekonnt den Ball in der Luft. Und wer dabei patzte, musste Liegestütze machen.

Marko Bezjak lag da schon auf der Liege bei den Physiotherapeuten. „Wir haben jetzt ein straffes Programm. Da ist es immer ganz wichtig, auf den Körper zu achten“, erklärt der 35-Jährige, für den das Spiel in Velenje natürlich etwas ganz Besonderes ist. Bezjak: „Ich habe dort von 2008 bis 2013 gespielt und immer noch gute Kontakte dahin. Es ist ja auch das erste Mal überhaupt, dass ich mit dem SCM nach Velenje komme. Fast schon unglaublich, weil beide Teams ja international seit Jahren dabei sind.“

Ohne die Corona-Pandemie wäre das vor zwei Jahren aber

eigentlich schon der Fall gewesen. Damals war Velenje im EHF-Cup einer der Gruppengegner des SCM. Nach einem 32:26 in Magdeburg war für den 18. März 2020 das Spiel in Slowenien geplant, wurde dann aber kurzfristig abgesagt. „Das war damals natürlich sehr schade. Umso mehr freue ich mich, dass wir jetzt wieder auf Velenje treffen. Da werden natürlich auch viele aus meiner Familie und Freunde in der Halle dabei sein“, verrät „Bezo“, der auch weiß, dass es für ihn und seine Teamkollegen über 60 Minuten kein nettes Hallosagen wird. Bezjak: „Gorenje ist slowenischer Meister und spielt seit Jahren international. In die Halle passen rund 2000 Zuschauer rein, die auch ordentlich Stimmung machen. Wir sind also gut beraten, mit ordentlich Respekt in dieses Spiel zu gehen.“

Mit Torwart Emir Taletovic und Rückraum-Spieler David Miklavcic stehen im aktuellen Kader sogar noch zwei Spieler, mit denen Bezjak einst zusammen das Trikot von Gorenje trug. Auch mit Sportdirektor Janez Gams hält er noch engen Kontakt. Bezjak: „Sie haben mir auch alle zum Gewinn der Klub-WM gratuliert. Aber trotzdem sind wir am Dienstagabend für eine Stunde Gegner. Und wir sind in diesem Wettbewerb der Titelverteidiger. Das wollen wir zeigen und auch ordentlich in den neuen Wettbewerb starten. Deshalb denken wir an das Pokalspiel in Lübbecke und das Spiel in Kiel am Sonntag überhaupt noch nicht. Das lenkt nur ab.“

Weil die Woche anstrengend genug wird, macht sich der SCM erst heute per Charterflug auf den Weg nach Slowenien, übernachtet dann dort und fliegt am Mittwoch nach Hannover. Von dort aus geht es dann direkt nach Lübbecke, wo am Donnerstag (18 Uhr) der TuS im Pokal wartet.



Marko Bezjak gibt als Spielmacher beim SCM die Richtung vor. Das soll heute Abend in der European League auch bei seinem Ex-Club Gorenje Velenje so sein.
Foto: Eroll Popova

Feuer für Winterspiele in China brennt

Olympia Zeremonie in Griechenland von Protesten begleitet / Bach: „Brücke zwischen den Mensch bauen“

Athen/Olympia (dpa) • Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am gestrigen Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie

wird es in Griechenland kei-ten langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt.

Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie trugen ein Transparent mit dem Spruch „Keine Völkermord-Spiele“ („no genocide games“) und versuchten,

den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen.

Dem autoritär regierten China werden Menschenrechtsverletzungen vor allem gegen Minderheiten wie den muslimischen Uiguren vorgeworfen. Menschenrechtsgruppen nennen als Beispiele für chinesische Repressalien die

autonome Region Xinjiang, Tibet und Hongkong.

Das Zeremoniell wurde durch die Protestaktion nicht unterbrochen. Die Flamme wurde am Montag nach Athen auf die Akropolis getragen. Gleich am heutigen Dienstag soll sie dann den Organisatoren übergeben werden. Dieses Zeremoniell wird im alten Panathinaikon-Stadion von Athen stattfinden, dem Aus-

tragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahr 1896.

Thomas Bach, der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), ging auf die Proteste nicht ein, sagte in einer kurzen Rede, dass die Olympischen Spiele eine „Brücke zwischen den Menschen bauen“, egal, welche politischen oder kulturellen Unterschiede es gebe.

260 Starts, fast 140 000 Euro Preisgeld

Galopp Die beiden Fuhrmann-Pferde „Novacovic“ und „Rateel“ beenden ihre Rennkarriere

Von Uwe Tiedemann
Magdeburg • Sie waren gern gesehene „Gäste“ beim Magdeburger Renn-Verein im Herrenkrug, doch nun ist Schluss. Die beiden Pferde von Trainer Frank Fuhrmann (Möser), „Novacovic“ und „Rateel“ beenden ihre Rennkarriere. Beim Saisonfinale am vergangenen Sonnabend hatten sie nach 140 bzw. 120 Starts ihren letzten Auftritt.

Der war zwar nicht gerade von Erfolg gekrönt – der zehnjährige Wallach Novacovic kam im Amateurrennen über 1800 m nicht über den sechsten Rang hinaus, der achttjährige Wallach Rateel musste sich im zweiten Rennen über 1300 m mit dem zehnten und letzten Platz begnügen – dennoch kann sich das Preisgeld durchaus sehen lassen. So



„Novacovic“ mit Janina Boysen im Sattel kurz vor seinem letzten Auftritt am vergangenen Sonnabend im Herrenkrug.
Foto: P. Heinzmann

kommt Novacovic aus dem eigenen Fuhrmann-Stall „Blue Sky“ auf eine Gewinnsumme von knapp 75 000 Euro, bei Rateel (Stall „MaMö“) sind es immerhin gut 63 000 Euro.

Wie geht es mit den beiden Vierbeinern nun weiter? Fuhrmann: „Sie werden Freizeitpferde. Novacovic bekommt meine Tochter, für Rateel gibt es noch keinen Käufer.“ Und er

fügte hinzu: „Sie haben sich ihre ‚Rente‘ redlich verdient.“

Fuhrmann selbst setzt künftig auf andere: „Ende Oktober geht es wieder nach Irland zur Auktion, wo ich groß einkaufen will.“ Der Mann aus Möser ist bekannt dafür, dass er gern irische Pferde trainiert.

Und wie sieht er seinen bisherigen Saisonverlauf? Fuhrmann: „Ich liege im Trainer-Ranking auf Platz sieben. Das ist völlig in Ordnung. Und 2022 will ich wieder angreifen. Neues Jahr, neues Glück. Solange ich diesen Job mache, ist es mein Ziel, immer in den Top Ten zu landen.“

Der Kampf um den Trainer-Champion ist im Übrigen äußerst spannend. Markus Klug führt knapp vor Peter Schiergen (je 51 Siege).

Brennauer will hoch hinaus

Radsport Olympiasiegerin mit großen Zielen zur Bahnrad-WM

Berlin (SID) • Das Herbstwetter in Nordfrankreich muss Lisa Brennauer dieses Mal nicht fürchten. Sie wird keinen Dreck im Gesicht haben, nicht frieren und muss keine permanenten Erschütterungen auf holprigem Kopfsteinpflaster ertragen. Im modernen Velodrom von Roubaix verliert die „Hölle des Nordens“ ihren Schrecken.

Keine drei Wochen nach ihrem vierten Platz bei der fulminanten Frauen-Premiere des Klassikers Paris-Roubaix ist Brennauer zurück in der französischen Radsport-Hochburg – und verfolgt auf der Bahn dasselbe Ziel wie zuletzt auf der Straße. Bei den am Mittwoch beginnenden Weltmeisterschaften peilt die Olympiasiegerin auf dem



Lisa Brennauer

Mannschaftsverfolgung, „wir haben nicht den Druck es zu müssen, und das ist gut so.“

Der Vierter wird wegen der Schulterverletzung von Lisa Klein zwar nicht in der Gold-Besetzung von Tokio am Start stehen. Allerdings zählt das deutsche Quartett auch mit Nachwuchsfahrerin Laura Süßemilch zu den Sieganwärtern – das bewies es zuletzt bei der Fahrt zu EM-Gold in Grenchen/Schweiz. Die Form stimmt

Holzoval einmal mehr Top-Ergebnisse an.

„Ich danke schon, dass wir auch bei der WM weit vorne landen können“, sagte Brennauer mit Blick auf die

SG Flensburg verlängert mit Machulla

Handball • Flensburg (SID) Vize-meister SG Flensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Trainer Maik Machulla (44) vorzeitig um drei weitere Jahre bis 2026 verlängert. Das gab die SG gestern auf einer Pressekonferenz bekannt. Der frühere Co-Trainer war vor vier Jahren zum Chefcoach befördert worden und hatte mit dem Nordklub seitdem zweimal die Meisterschaft gewonnen.

„Maik hat in den letzten Jahren bei der SG bewiesen, dass er einer der besten Trainer in Europa ist“, sagte Geschäftsführer Dierk Schmäschke: „Gerade in diesen schweren Zeiten, in denen unsere SG von Verletzungen arg gebeutelt ist, möchten wir zeigen, dass Zusammenhalt, Geduld und positives Denken extrem wichtig sind.“

Flensburg hat in der laufenden Spielzeit mit großen Personalproblemen zu kämpfen, neben Nationalspieler Franz Semper fehlen weitere Topspieler. In der Bundesliga belegt die SG lediglich den sechsten Rang, im Pokal scheiterte der viermalige Sieger bereits in der ersten Runde. In der Champions League wartet die Mannschaft noch auf den ersten Sieg.

Corona-Ausbruch bei Münchner Eishockey-Cracks

Eishockey • München (dpa) Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft.

Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vergangenen Sonntag gegen Nürnberg auch das morgige Topspiel gegen die Adler Mannheim aus. Wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, darüber machte der DEL-Club keine Angaben.

„Die Pandemie führt uns immer wieder vor Augen, wie unkontrollierbar sie ist. Mit strengen Hygienekonzepten und Vorsichtsmaßnahmen können wir die Gefahr zwar minimieren, aber niemals ausschließen“, sagte Adler-Manager Jan-Axel Alavaara und meinte: „Duelle zwischen den Adlern und den Red Bulls verdienen es, dass beide Mannschaften auf Augenhöhe gegeneinander antreten.“

Meldungen

Einfache Fehler kosten den Erfolg

Frauen-Handball • Irxleben/Biederitz (ihe/bjr) Sein Debüt auf der Trainerbank der Biederitzer Nordliga-Damen hatte sich Uwe Werkmeister gewiss anders vorgestellt, „aber diese Niederlage wirft uns nicht um“, bekannte der neue Coach im Anschluss an die 31:38-Pleite am Sonntag beim SV Irxleben. Zur Pause noch mit einer knappen 18:17-Führung ausgestattet, streuten die Gäste nach der Pause zu viele Fehler im Spielaufbau ein, um die zweite Saisonniederlage abwenden zu können.

Lage spitzt sich für das Schlusslicht zu

Tischtennis • Biederitz (bjr) Ein magerer Punkt sprang für die Regionalliga-Frauen des DJK TTV Biederitz aus den drei Heimspielen des Wochenendes heraus - zu wenig für das Schlusslicht, das sich am Sonnabend und Sonntag dann auch mit der direkten Konkurrenz maß. Dabei machte der Auftakt durchaus Lust auf mehr. Im Duell mit den Leutzscher Füchsen II sorgten nervenstarke Auftritte von Pia Gottschalk und Helene Flader in der zweiten Einzelrunde dafür, dass beim 5:5 die Punkte geteilt wurden. Doch sowohl am Samstagabend gegen die DJK SB Regensburg, wie auch am Sonntagmorgen gegen die DJK Etmannsdorf setzte es jeweils eine 2:8-Niederlage.

Heimplete folgt auf Auswärtscoup

Classic-Kegeln • Gommern (tza) Nach einem durchaus überraschenden Auswärtssieg in Wörlitz vor zwei Wochen mussten die Verbandsliga-Senioren des SV Eintracht Gommern am Sonnabend eine schmerzliche 3:5 (3246:3265)-Niederlage im Ortsderby gegen TuS Leitzkau einstecken. In Wörlitz waren Kapitän Ralph Öhlschläger (590), Bernd Tepper (533) und Andreas Arndt (494) mit ihren Punktgewinnen die Matchwinner. Auch Peter Anders (505) konnte weitgehend überzeugen, so dass bei 3081:3009-Kegeln die Punkte nach Gommern gingen. Im Heimspiel am Samstagvormittag agierten die Blau-Gelben in der heimischen Pauly-Kegel-Arena aber zu unausgeglichen, um die Gäste aus dem Nachbarort zu bezwingen. Zwar entschieden der Tagesbeste, Fred Sochor (588), Öhlschläger (583) und Peter Anders (553) ihre Duelle für sich, aber in den Gesamtkegeln fehlten am Ende genau 19 Holz. Dies war vor allem den Problemen der gesundheitlich angeschlagenen Holger Schubert und Udo Wrubel geschuldet. Wrubel stand seit gut einem Jahr erstmals wieder in einem Wettkampf auf der Bahn. Am kommenden Wochenende bleiben die Eintracht-Senioren spielfrei. Die Zeit kann genutzt werden, um die vor allem körperlichen sprichwörtlichen „Wunden zu lecken“ und um sich gut auf das Auswärtsspiel in Langendorf am 30. Oktober vorzubereiten.

Sport im Jerichower Land
Zerbster Straße 39, 39288 Burg
Tel. (01 52) 53 63 54 74
burg.sport@pa-kuessner.de
Redaktion:
Björn Richter (bjr), Michael Küssner (mks)

Mit dem Glück des Tüchtigen

Fußball-Kreisoberliga Lok bezwingt Borussia / Sieben Treffer in Loburg

Im Fokus des 8. Spieltags der Fußball-Kreisoberliga lag ohne Frage das Spitzenspiel und Prestigeduell zwischen dem SV Lok Jerichow und dem FSV Borussia Genthin. Das bessere Ende verbuchten die Eisenbahner für sich.

Von Maximilian Pefestorff
Loburg/Genthin • Spektakel gab es am Wochenende aber auch dort, wo man es kaum vermutet hätte. In Loburg kamen Freunde von Offensivfußball mit sieben Treffern voll auf ihre Kosten. **Blau-Weiß Loburg – Blau-Weiß Niegripp II 3:4** Beflügelt vom letztwöchigen 1:0-Pokalcoup gegen den Landesklasse-Vertreter aus Möser, hat die Reserve der SG Blau-Weiß Niegripp nach fünf Spielen ohne Sieg nun auch in der Liga den Bock umgestoßen. In Loburg gelang der Mannschaft von Spielercoach Benjamin Danker nach rasanten 90 Minuten und mehreren Führungswechseln ein knapper Erfolg. „Um ehrlich zu sein, war es ein typisches Unentschieden-Spiel. Die Begegnung hätte von den Chancen her auch 6:6 ausgehen können. Ich denke, dass wir letztlich den Sieg erzwungen haben“, bilanzierte der Spielertrainer.

Anfangs zeigten sich die Gäste druckvoller und belohnten sich mit der Führung nach elf Minuten durch Andy Komin, der einen Patzer von Loburgs Schlussmann Sven Rießling bestrafte. Die Hausherren schüttelten den Rückstand jedoch schnell aus den Kleidern. Nach dem Ausgleich durch Tarek Werner Gaedke (24.) brachte Patryk Kus die Gastgeber sehenswert mit 2:1 in Führung (38.). Den Schlusspunkt einer turbulenten ersten Halbzeit setzte nur fünf Minuten später erneut Komin, der einen Freistoß direkt verwandelte. Nach der Pause waren es erneut die Gastgeber, die nach einer eindrucksvollen Passstafette Kus freispielten, der freistehend zum 3:2 traf (58.). „Richtig gut herausgespielt, da muss man den Loburgern ein Kompliment machen“, äußerte sich Danker anerkennend. Angestachelt vom erneuten Rückstand suchten die Gäste ihr Heil in der Offensive. Mit

Erfolg, dann nach dem 3:3-Ausgleich durch Kevin Kübler (68.), besorgte Komin mit seinem dritten Treffer den umjubelten 4:3-Endstand (76.).

Lok Jerichow – Borussia Genthin 3:2 Drei Punkte eingefahren, einen direkten Konkurrenten auf Abstand gehalten und den Platz in der Spitzengruppe untermauert. Mehr als glücklich über den knappen Erfolg seiner Mannschaft war auch Lok-Trainer Sven Lange nach der Partie. „Ich bin wirklich zufrieden mit der Leistung meiner Jungs. Wir haben gegen einen starken Kontrahenten gut gespielt.“

Bereits in der Anfangsphase zeigten sich beide Mannschaften hoch motiviert, klappten vom Anstoß weg die Visiere nach oben und drängten jeweils auf den Führungstreffer. Mit Erfolg für die Gäste, die durch Lukas Dake in Führung gingen (23.). Jedoch zerschellten die Hoffnungen auf die Pausenführung der Borussia nach dem Ausgleichstreffer von Florian Jänecke (45.+1). „Das war etwas glücklich. Der erste Versuch von Florian kam direkt vom Innenpfosten zu ihm zurück, so dass er nur noch einschieben musste“, wusste auch Lange um die glückliche Situation.

Auch nach der Pause hielten die Eisenbahner den Druck hoch, drängten auf die Führung und wurden sechs Minuten nach Wiederanpfiff durch Theo Lange nach einer Kopfballvorlage von Philipp Lange belohnt. Die Hausherren forcierten den entscheidenden dritten Treffer, doch wurden nicht belohnt. So brachte Thomas Gronwald in der 65. Minute mit dem 2:2-Ausgleich seine Farben zurück in die Begegnung. Die Hoffnung auf einen Punktgewinn hielt sich bei den Gästen jedoch nur acht Minuten. Nach einer starken Einzelaktion vom eingewechselten Ex-Borussen Stefan Kiese Wetter war es erneut Jänecke, der die Hausherren mit 3:2 in Führung brachte (73.). Dass der Treffer gleichbedeutend mit dem Endergebnis war, lag auch daran, dass die Genthiner in der Schlussphase nur die Latte traf. „Wenn man oben steht, hat man manchmal das Glück auf seiner Seite“, wusste auch Sven Lange um die besondere Verbundenheit seines Teams mit Fortuna.



Späte Treffer, aber kein Sieger

Der Zweikampf zwischen Tucheims Willi Keltner (r.) und Alexander Dlusinski verdeutlicht: Es war ein heißer Tanz, den sich der SV Traktor und die Gäste vom Möckeraner TV am Sonntag lieferten. Nur einen Sieger brachte das Kreisoberliga-Duell nicht hervor. Nach späten Treffern teilten sich beide Teams beim 1:1 (0:0)-Unentschieden die Punkte. Der MTV versuchte zunächst, seiner Favoritenstellung über das spielerische Element Ausdruck zu verleihen. Tucheim verteidigte jedoch leidenschaftlich und verschaffte sich mehr und mehr Entlastung. Weil die Gastgeber die Räume im Mittelfeld eng machten und den Ballführenden sofort attackierten, wichen die Möckeraner mit zunehmender Dauer mehr und mehr ihre spielerische Linie und versuchten ihre Offensivreihe um Dlusinski vorwiegend mit langen

Bällen einzusetzen. Auch die Platzherren hielten sich bei ihren Angriffsbemühungen nicht lange mit komplizierten Passstafetten auf, suchten den direkten Weg, blieben aber im Abschluss zu harmlos. So verflachte die Partie spätestens in der zweiten Hälfte, viele kleine Fouls bremsten den Spielfluss zusätzlich. Als sich viele der 55 Zuschauer schon auf eine torlose Punkteteilung eingestellt hatten, setzte Tucheim jedoch zum Lucky Punch an. Enno Eickhoff stand nach 87 Minuten am Ende der Verwertungskette und besorgte die 1:0-Führung. Der Jubel währte aber nur kurz. Keine volle Minute verging, als der eingewechselte Mahammed Cedi Kamara die aufkommende Sorglosigkeit des SVT bestrafte und zum leistungsgerechten 1:1-Ausgleich (88.) traf, der gleichbedeutend mit dem Endstand war.

Foto: Richter

Wiedergutmachung geglückt

Fußball-Kreisoberliga Karith meldet sich mit 2:0 (0:0)-Heimsieg zurück

Pöthen (bbu/bjr) • Nach dem wenig schmeichelhaften Kreispokal-Aus in Ihleburg war für den Karither SV in der Fußball-Kreisoberliga im Heimspiel gegen Hohenwarthe Wiedergutmachung angesagt. Und die Mannschaft zeigt trotz der Ausfälle wichtiger Spieler wie Abwehrchef Clemens Burow oder Spielmacher Marvin Dietrich die erhoffte Reaktion - 2:0 (0:0).

Der KSV übernahm von Beginn an die Initiative, speziell der agile Dustin Frobart setzte viele Akzente. Doch die guten

Möglichkeiten blieben in der ersten Halbzeit allesamt ungenutzt. Im Vorwärtsgang operierte Karith zu oft mit hohen Bällen, was Hohenwarthe das Verteidigen leicht machte. Doch auch die Eintracht wollte die Punkte nicht kampflos in Karith lassen. Über Konter versuchten die Gäste zum Erfolg zu kommen, brachten die Defensive der Hausherren auch ein ums andere Mal in Verlegenheit, doch im Abschluss blieb Hohenwarthe glück- wie harmlos. So dauerte es bis zur 70. Minute, ehe die Karither

zur verdienten Führung kamen. Nach einem Foul im Strafraum an Frobart nutzte Max Kompf die Möglichkeit vom Elfmeterpunkt und verwandelte sicher. Trotz des Rückstandes gaben sich die Gäste nicht auf, doch die KSV-Defensive stand sicher und ließ keine Möglichkeiten mehr zu. In der Nachspielzeit schloss Kompf einen Konter zum 2:0 ab. Mit einer geschlossenen kämpferischen und spielerischen Mannschaftsleistung sicherte der Gastgeber so den verdienten Erfolg.

Fußball-Kreisoberliga: der 8. Spieltag

SV Blau-Weiß Loburg – SG Niegripp II 3:4 (2:2)
Tore: 0:1 Andy Komin (11.), 1:1 Tarek Werner Gaedke (24.), 2:1 Patryk Kus (38.), 2:2 Andy Komin (43.), 3:2 Patryk Kus (56.), 3:3 Kevin Kübler (68.), 3:4 Andy Komin (76.); **SR:** Uwe Friedrichs (Gerwisch); **ZS:** 28
Loburg: Sven Rießling – Paul Hünecke, Moritz Reinemann, Henning Kilz, Paul Ulrich Bauschke, Patryk Kus, Arne Kilz (60. Robert Möse), Tarek Werner Gaedke (50. Julian Boldt), Patrick Reinboth, Christian Werner (66. Philipe Koch), Mathias Werner
Niegripp II: John Olze – Stefan Jonas, Paul Klein, Benjamin Biedermann, Niklas Heisinger, Paul Matheo Enke (70. Benjamin Danker), Andy Komin, Davon Jay Hamann, Richard Wollenschläger, Kevin Kübler, Danny Lindenblatt

Karither SV 53 – Hohenwarthe 2:0 (0:0)

Tore: 1:0, 2:0 Maximilian Kompf (71., FE, 90.+3); **SR:** Uwe Steiner (Dessau-Roßlau); **ZS:** 12
Karith: Tom Zimmermann – Martin Bernau, Tim Gebuhr, Alexander Hesse, Felix Hoffmann (86. Markus Piehl), Tim Juling, Oliver Ziehm, Pascal Rößler (62. Tobias Schindler), Andreas Jassmann (77. Michael Maletzki), Dustin Frobart (92. Stefan Voigt), Maximilian Kompf
Hohenwarthe: Robbin Knoke – Kevin Philipp, Steven Köppe, Janne Sebastian Görecke (83. Norman Schmidt), Chris Krüger, Christopher Eichler, Pascal Brune, Leon Pranke, Vincent Lucas Deutsch, Andreas Hartung, Hagen Benjamin Hübner (73. Sebastian Lauer)

SV Lok Jerichow – Bor. Genthin 3:2 (1:1)
Tore: 0:1 Lukas Dake (22.), 1:1 Florian Jänecke (45.+2), 2:1 Theo



Justin Feuerherdt (v.) und der TSV Brettin/Roßdorf blieben unfreiwillig ohne Einsatz am Wochenende. Der Burger BC 08 II sagte sein Gastspiel kurzfristig ab.

Foto: Archiv

Lange (52.), 2:2 Thomas Gronwald (65.), 3:2 Florian Jänecke (73.); **SR:** Rudolf Krüger (Loburg); **ZS:** 120
Jerichow: Philipp Lenz – Tim Cornell Steffen, Christoph Philipp (70. Jeremias Randel), Steven Biermann (45. Rodger Brettin), Marc Rückert, Theo Lange, Dave David Lüdersdorf, Philipp Lange

(82. Dominik Janich), Tim Sens, David Bartel (67. Stefan Kiese Wetter), Florian Jänecke
Genthin: Tobias Karbe – Enno Dominik Telke, Andre Volkholz, Kevin Riehn (56. Toni Robert Rähse), Christian Kemper, Nils Dymek, Niklas Koch, Patrice Schache (70. Tobias Wolf), Rico Müller, Lukas Dake, Thomas Gronwald

S Grün-Weiß Bergzow – TSG Parchen 6:4 3:1 (1:0)
Tore: 1:0, 2:0 Benjamin Gaede (32., 57.), 2:1 Thomas Hackbarth (68.), 3:0 Christian Paul (90.); **SR:** Mario Lach (Redekin); **ZS:** 104
Bergzow: Jens Schneider – Stephan Grothe, Dustin Hering, Daniel Strauß, Florian Praise, Lukas Richter (73. Christian Paul), Niclas Paul Naggies, Tim Böhneke, Florian Schmidt (41. Michael Breme), Benjamin Gaede, Steven Probst (25. Maik Heimann)

Parchen: Daniel Vormeister – Norman Stärke, Viktor Brakowski, Thomas Hackbarth, Stefan Lieder (67. Christopher Zeidler), Maurice Gentz, Christian Mehlhase, Thomas Granitzki (85. Christian Linsdorff), Daniel Schlafs, Philipp Kampe, Steven Schröder (70. Frank Freudenberg)

SV Traktor Tucheim – Möckeraner TV 1:1 (0:0)
Tore: 1:0 Enno Eickhoff (87.), 1:1 Mahammed Cedi Kamara (88.); **SR:** Hardy Paul (Gommern); **ZS:** 55
Tucheim: Michael Weise – Adrian-Max Vorpahl, Niklas Hermes, Lukas Staude (46. Tobias Ellfeldt), Tim Buhtz, Willi Keltner, Nico Gobel, Enno Eickhoff, Malte Haar, Christopher Heek (61. Jerome Müller), Andreas Diers (84. Chris Andre Buchholz)
Möckern: Felix Krüger – Felipe Palma, Marco Bleis, Florian Gottschalk, Jean Luc Ndayizeye, Phi-

Torjäger

Fußball-Kreisoberliga

1. Mahammed Cedi Kamara (Möckern)	7
1. Florian Schaumburg (Bergzow)	7
1. Werner Stettin (Tucheim)	7
4. Alexander Dlusinski (Möckern)	6
4. Florian Jänecke (Jerichow)	6
4. Maximilian Kompf (Karith)	6
4. Dave David Lüdersdorf (Jerichow)	6
4. Janik Pfennighaus (Gladau)	6
9. Jonas-Paul Derz (Genthin)	5
9. Theo Lange (Jerichow)	5
9. Christian Vormeister (Parchen)	5

Spitzenreiter erledigt seine Hausaufgaben

Fußball • Gladau (mpe) Auch nach dem 8. Kreisoberliga-Spieltag kommt der Tabellenführer aus Gladau. Der Spitzenreiter verteidigte den Platz an der Sonne mit einem souveränen 2:0 (1:0)-Heimerfolg über den VfL Gehrden. Die Hausherren dominierten das Spiel vom Anpfiff weg und erspielten früh erste Tormöglichkeiten, scheiterten jedoch in der Anfangsphase im Abschluss oder am Gehrdeners Schlussmann Dennis Böttge. Besser machte es in der 25. Minute Torjäger Dennis Wesemann, der zum 1:0 vollendete. Nach dem Seitenwechsel drängte die DSG auf die Entscheidung und wurde durch einen sehenswerten Treffer von Florian Heinemann in der 61. Minute erlöst. Bis zum Schlusspfiff ergaben sich Chancen auf beiden Seiten, die jedoch ungenutzt blieben, so dass es beim 2:0 blieb.

Bergzow wieder mit Tuchfühlung zur Spitze

Fußball • Bergzow (bjr) Der SV Grün-Weiß Bergzow spielte am Sonntag auch gegen das Gesetz der Serie an - und dürfte nach dem Kreisoberliga-Heimspiel gegen die TSG Parchen 64 von einem „Fluch“ nichts mehr wissen wollen. Die letzten vier Vergleiche mit der TSG vor den beiden coronabedingten Saisonabbrüchen endeten jeweils unentschieden. Seit 2008 war den Grün-Weißen kein Sieg mehr gelungen. Damit räumte die Elf um Spielertrainer Michael Breme nun auf, musste aber beim 3:1 (1:0)-Erfolg einige Widerstände brechen. Selbst nachdem Benjamin Gaede halbezeitübergreifend die 2:0-Führung erzielt hatte, ließ sich Parchen nicht abschütteln und verkürzte durch Thomas Hackbarth auf 1:2 (68.). In der Schlussphase stand die Begegnung auf Messers Schneide, ehe Christian Paul in der letzten Minute die Entscheidung besorgte.

lipp Jaskulke, Abdirahman Ismail Mahamud, Martin Eggert (61. Mahammed Cedi Kamara), Daniel Grützmaker, Alexander Dlusinski, Alvaro Corrêa

DSG Eintracht Gladau – VfL Gehrden 2:0 (1:0)
Tore: 1:0 Dennis Wesemann (25.), 2:0 Florian Heinemann (61.); **SR:** Sven Schulz (Kade/Karow); **ZS:** 45
Gladau: Stefan Vocks – Christopher Braune, Aron Pfennighaus (81. Lukas Witte), Sven Dittrich, Dennis Seidler, Max Kucklick, Philip Herbst, Florian Heinemann, Johannes Röbisch, Dennis Wesemann (76. Dominik Kersten), Till Hoger (55. Gediminas Norvila)
Gehrden: Dennis Böttge – Viktor Walker (43. Siegfried Findeklee), Felix Rettschlag, Eric Schmidt, Tobias Fricke, Alvar Schnelle, Linus Wurbs, Marc Böhlert, Tino Raugust, Julian Lüdecke, Jonas Schmidt

Guten Tag!



Kleine Stars, große Quote

Heute ist der 19. Oktober, Tag vier nach Erscheinen des neuen Helene-Fischer-Albums. Und ich finde es ganz erstaunlich, was für eine Werbemaschinerie angelaufen ist, um den Verkauf zu unterstützen. Da gab es ein Interview auf einem YouTube-Kanal, am Wochenende gab es einen einstündigen Musikfilm mit dem Titel „Im Rausch der Sinne“. Berauscht hat mich das in der Tat nicht und ich bin dann zu „Klein gegen Groß“ gewechselt. So haben sich wohl viele entschieden, denn die Sendung mit den pffiffigen Kindern hatte eine Einschaltquote von 21 Prozent, Helene Fischer bescherte dem ZDF gerade einmal 10,6 Prozent. Im kommenden Monat tritt die Sängerin auch gegen ein Kind an, möglicherweise bekommt die Show dann 31,6 Prozent. Damit wir uns nicht falsch verstehen, ich gehöre nicht zu denjenigen, die ins Anti-Fischer-Lager gewechselt sind, weil sie meinen zu wissen, wer Schuld an der Trennung von Florian Silbereisen ist. Und ich bin schon vor Wochen Werbeopfer der Kampagne geworden, habe mir die CD vorbestellt, inklusive Pappaufsteller. Ich weiß eigentlich gar nicht, was ich damit soll, ich habe ja gar keinen Plattenladen. Wahrscheinlich bin ich frustriert. Ich habe nämlich immer noch keine Abholbestätigung bekommen.

Heute vor 10 Jahren

Okt. 19 2011

Private Investoren wollen den Windpark in Mangelsdorf bei Jerichow erweitern. Jerichows Bürgermeister Harald Bothe spricht sich dagegen aus. Nicht die gesamte Landschaft solle mit Windmühlen belegt werden.

Der Unterhaltungsverband „Stremme-Fiener-Bruch“ bittet 100 Eigentümer zur Kasse. Sie müssen nach neuen Regeln mehr bezahlen.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Mike Fleske
☎ (0 39 33) 87 34 63

Tel.: (0 39 33) 87 34-20, Fax: -29
Magdeburger Straße 10, 39307 Genthin
redaktion.genthin@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:
Dr. Petra Waschescio
(pa. 0 39 21/45 64 41)

Newsdesk:
Steffen Reichel (re, -36),
Lan Dinh (hi, -29), Julia Irling (ja, -23)

Chefreporter: Thomas Pusch (tp, -37)

Redaktion Genthin:
Natalie Preißler (pr, 0 39 33/87 34 22),
Mike Fleske (ie, -63), Susanne Christmann (sm, -26)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Tourismusverein Genthin, Jerichow & Elbe-Parey e.V., Dattener Str. 1,
39307 Genthin, Tel. (0 39 33) 80 22 25

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Endspurt bei der Maisernte im Landkreis

Genthin (mk) • Die Maisernte im Jerichower Land geht in diesen Tagen ihrem Ende entgegen. Landwirte mit eigener Technik und Lohnunternehmen auch aus anderen Bundesländern arbeiten teilweise rund um die Uhr. Immerhin werden zwischen Loburg und Jerichow mehr als 14 000 Hektar mit der sommergrünen Pflanze angebaut, die in den vergangenen Monaten reichlich Wasser erhalten und Rekordhöhen erreicht hat.

„Die Qualität ist zwar auch von den jeweiligen Böden abhängig, aber überwiegend gut. Kein Vergleich zu den Dürrejahre“, sagt Peter Deumelandt, Geschäftsführer des Bauernverbandes Jerichower Land.

Der größte Teil des Mais wird für Tierfutter verwendet, daneben für Energiegewinnung und für die Saat.

Kläranlage bereitet Kopfzerbrechen

Untere Wasserbehörde hat Einwände / Kostenersparnis für Verbraucher wieder fraglich

Der Genthiner Trink- und Abwasserverband muss nachbessern. Die Planung für den Neubau der kommunalen Kläranlage kann nicht wie im Frühjahr beschlossen fortgeführt werden. Verbraucher müssen mit Blick auf die Preise abwarten.

Von Mike Fleske

Genthin • Nicht ganz planmäßig gehen die Vorbereitungen für den Bau der kommunalen Kläranlage in Genthin voran. Im Mai hatten die im Trinkwasser- und Abwasserverband (TAV) zusammengeschlossenen Kommunen Genthin, Jerichow, Elbe-Parey und Möckern beschlossen, eine eigene kommunale Kläranlage zu bauen. In dieser sollen ab 2026 sowohl kommunale Abwässer sowie alle sogenannten Industrieabwässer gereinigt werden. Als Nebeneffekt konnten Verbraucher zunächst auf günstigere Preise hoffen.

Bislang leitete die Kommune ihre Abwässer in die Anlage des zur Saria-Gruppe gehörenden Unternehmens Refood ein. „Wir haben mittlerweile lernen müssen, dass es so, wie wir es wollten, nicht geht“, erklärte die TAV-Geschäftsführerin Loretta Kablitz mit Blick



Eine kommunale Kläranlage, wie hier in der Börde, soll auch in Genthin entstehen.

Foto: Andre Ziegenmeyer

auf die Entscheidung vom Frühjahr.

Beschlossen wurde eine Kläranlage, in der alle kommunalen und industriellen Abwässer gereinigt werden sollen - die für Verbraucher günstigste Variante. Eine Änderung sollte sich ergeben, wenn Saria die Befreiung von der Abwasserbeseitigungspflicht beantragt. Dann würden in der neuen TAV-Kläranlage alle Abwässer gereinigt, außer denen von Saria. Doch diesem Optionsmodell schob die Untere Wasserbehörde des Landkreises Jerichower Land einen Riegel vor.

Denn, so der Landkreis, nur der TAV könne einen solchen Antrag stellen und müsse sein Abwasserbeseitigungskonzept

entsprechend ändern. Das soll nun auch geschehen. „Es gab mittlerweile ein Gespräch mit der Wasserbehörde, und wir haben festgelegt, dass wir die Änderung vornehmen“, bestätigte die TAV-Geschäftsführerin. Nun plant der TAV die Kläranlage gleich ohne die Reinigung der Saria-Abwässer und kann auf die Zustimmung des Landkreises hoffen.

Wie sich der Preis für den Verbraucher entwickeln wird, lässt sich aktuell noch nicht exakt beziffern. Geplant war, dass es für die Haushalte günstiger werden sollte. Allerdings zeigt die allgemeine Preisspirale aktuell nach oben, wodurch sich eine mögliche Ersparnis unter Umständen aufhebt.

Für die Firma Saria könnte diese Umsetzung bedeuten, dass sie eine eigene Lösung bei der Abwasserentsorgung finden müsste. Ein aktueller Standpunkt der Firma Saria, zu der in Genthin die Firma Refood gehört, steht noch aus. Bislang hatte Refood betont, dass das Unternehmen Informationen des TAV erwarte, mit denen die Rahmenbedingungen für die Kläranlage definiert und konkretisiert werden, um eine fundierte Basis für ein Angebot zu haben.

Hintergrund es Neubaus der Kläranlage ist, dass es die bisherige Abwasserentsorgung ab 2026 nicht mehr geben wird. Seit den 1990er Jahren leitet der TAV die kommunalen Abwässer in die Kläranlage der

Firma Saria auf dem Gelände des Chemieparkes ein. Diese hat seitdem mehrere Entgeltanpassungen von anfänglich 0,77 Euro pro Kubikmeter (brutto) bis zu 1,26 Euro pro Kubikmeter (brutto) im Jahr 2012 vorgenommen.

Diese Preissteigerung veranlasste den TAV seinerzeit zu der Überlegung, die Abwasserreinigung wieder in kommunale Hände zu nehmen. Auch unter dem Gesichtspunkt, die Preise für die Kunden dadurch perspektivisch stabil halten zu können. Saria hatte 2017 schließlich den bis dahin bestehenden Einleitvertrag mit dem TAV gekündigt und dies mit der Forderung nach einem neuen Vertrag mit besseren Konditionen für das Unternehmen verknüpft. Man begründete die Kündigung mit dringenden notwendigen Investitionen, die an der Kläranlage in den vorangegangenen Vertragsjahren nicht vorgenommen wurden und nun nachgeholt werden müssen. Saria und der TAV schlossen einen bis 2026 geltenden Vertrag ab. Um rechtzeitig vor dem Auslaufen des Vertrages über eine funktionierende Kläranlage verfügen zu können, musste die Verbandsversammlung in diesem Jahr fast zwingend eine Entscheidung treffen, um die zeitlichen Fristen gewährleisten zu können.

Meldung

Corona: Inzidenz im Kreis liegt bei 24,6

Genthin/Burg (vs) • Die Sieben-Tage-Inzidenz im Jerichower Land sinkt leicht auf 24,6, wie das Sozialministerium mitteilt (Stand: 18. Oktober, 0 Uhr). Für Sachsen-Anhalt liegt der Wert aktuell bei 61,3. Die Sieben-Tage-Inzidenz der Hospitalisierungen liegt für Sachsen-Anhalt bei 2,11. Derzeit sind 31 Intensivbetten mit einem Covid-19-Patienten belegt. 14 dieser Patienten werden beatmet.

Polizeibericht

Fahrradsicherheit bei Polizei Thema

Burg/Genthin (vs) • Die Verkehrswacht Jerichower Land lädt zu einem Aktionstag rund um das Thema „Fahrradsicherheit“ ein. Stattfinden soll dieser am morgigen Mittwoch, 20. Oktober, von 10 bis 13 Uhr auf dem Gummersbacher Platz in Burg. Wie die Polizei mitteilt, besteht vor Ort die Möglichkeit sein Fahrrad codieren zu lassen und die Verkehrssicherheit des Fahrrades überprüfen zu lassen, um anschließend den „Fahrrad-TÜV“ zu erhalten. Anlässlich des Aktionstages wird die Polizei außerdem im ganzen Landkreis einen besonderen Blick auf die Radfahrer, aber auch auf die anderen Verkehrsteilnehmer haben.

Genthin möchte Partner der Bundeswehr werden

Stadtrat muss über einen Vorschlag für eine Patenschaft mit dem Logistikbataillon 171 in Burg entscheiden

Genthin (ie) • Kommt eine Kompanie-Patenschaft der Stadt Genthin mit der Clausewitz-Kaserne in Burg? Wenn es nach der Genthiner Stadtverwaltung geht, soll dies schon bald der Fall sein. „Die Patenschaft dient der Förderung des Verständnisses für die Bundeswehr als Instrument einer wehrhaften Demokratie und zur Friedenssicherung“, heißt es seitens der Stadt Genthin. Konkret geht es um eine Verbindung mit der Stabskompanie, Logistikbataillon 171 vom Logistikregiment 1 der Bundeswehr in der Clausewitz-Kaserne in Burg. Dafür sei durch die Stadt bereits ein erstes Gespräch mit

Oberstleutnant Roland Bögel, Kommandeur des Logistikregiment 1 geführt worden, teilt die Stadt Genthin in einer Vorlage für den Stadtrat mit.

Dieser müsste den Bürgermeister bevollmächtigen, eine solche Patenschaft mit der Bundeswehr einzugehen. Das Logistikbataillon 171 Sachsen-Anhalt hat seinen Sitz in Burg und stellt mit sieben Kompanien rund 1300 Soldatinnen und Soldaten, die sich um alle logistischen Aufträge im Bereich Sachsen-Anhalt kümmern und darüber hinaus die gesamte Bundeswehr bei Einsätzen oder Übungen logistisch unterstützen und versorgen. Die Verbindung zur Stadt



Vize-Landrat Thomas Barz bedankt sich bei den Soldaten des Burger Logistikbataillons für ihre Arbeit im Impfzentrum. Archivfoto: Mario Kraus

Burg ist durch die örtliche Verbindung ohnehin gegeben. Zumal das Logistikbataillon mit seinem Wappen Bezug auf den Auftrag des Bataillons und die

Garnisonsstadt Burg nimmt. Daneben haben die einzelnen Abteilungen, also die Kompanien des Bataillons, bereits jetzt Verbindungen zu ver-

schiedenen Orten des Jerichower Landes. Etwa zu Möckern, Loburg, Grabow, Reesen oder Pietzpuhl. Eingbracht hatte die Idee der CDU-Stadtrat Andy Martius.

„Die Patenschaften der Bundeswehr in der Region haben sich bewährt, Genthin ist bislang immer außen vor geblieben“, sagt Martius. Dabei kenne er aus seinem Umfeld und seiner beruflichen Tätigkeit beim Deutschen Roten Kreuz eine Reihe von Soldaten, die aus Genthin kommen. „Man kann mit einer solchen Patenschaft zeigen, dass die Bundeswehr zu unserer Region gehört und den Soldaten damit auch eine Wertschätzung entgegenbringen.“

Dabei könne die Stadt durchaus bei Veranstaltungen von Technik und Logistik der Bundeswehr profitieren, es sei eine Verbindung, die beiden Seiten Vorteile bringe. Die neue Patenschaft würde zudem keine Bestehende verdrängen. Es gibt eine neue Kompanie, die noch keine Verbindung zu einer der Städte im Jerichower Land hat. Sollte sich der Stadtrat im Dezember für die Patenschaft entscheiden, werde diese ihren Beginn in einem feierlichen Rahmen haben, kündigt die Stadt Genthin an. Erstmals wird das Thema im Genthiner Hauptausschuss am Donnerstag (17 Uhr, Rathaus) besprochen werden.

Jerichower Land

Was? Wann? Wo?

Kino

Union-Theater
Genthin, Bahnhofstr. 9,
Tel. 0 39 33/82 22 55: **Die Schule der magischen Tiere** (o.A.), Di, Mi 18 Uhr, **Es ist nur eine Phase, Hase** (ab 12), Di, Mi 17, 20 Uhr, **Keine Zeit zu sterben** (ab 12), Di, Mi 17, 20 Uhr, **Keine Zeit zu sterben 3D** (ab 12), Di, Mi 20 Uhr.

Ausstellungen

175 Jahre Magistrale Berlin-Magdeburg – Eisenbahn und Verkehr zwischen Elbe und Havel, Modellbahnen und Verkehrsgeschichte nicht nur für Eisenbahnfans, (bis 31.10.) und **Die Geschichte des Jerichower Landes**, von der Eiszeit bis zum 20. Jahrhundert im Gebiet zwischen Elbe und Havel, (bis 30.1.), Kreismuseum Jerichower Land, Genthin, Mützelstr. 22, Tel. 0 39 33/80 35 21, Di 10-16; Mi 10-16 Uhr.

Freizeit

Dienstag
Bibliothek, Stadt- und Kreisbibliothek Edlef Köppen, Genthin, Datteln-Str. 1, Tel. 0 39 33/80 56 27, 10-18 Uhr.
Genthin u. Umgebung, Tourist-Information, Genthin, Datteln-Str. 1, Tel. 0 39 33/80 22 25, 10-18 Uhr.
Genthiner Blasorchester, Proben-treff im Würfel, Junge Kirche, Genthin, Große Schulstr. 2, 20-22 Uhr.
Genthiner Frauenchor, Probe, Linden-hof, Genthin, Str. der Opfer des Faschismus 5, Tel. 0 39 33/23 81, 18-20 Uhr.
Kinder und Jugendliche, Jugendhaus, Parey, Am Deich 7, 14-19 Uhr.
Spiele, Kultur- und Freizeitverein Süd V, Genthin, Tulpenweg 1–3, Tel. 0 39 33/80 38 09, 15 Uhr.

Verkehr

Fähre Grieben-Ferchland
6 bis 20 Uhr.

Beratungen

Betreuungsangelegenheiten, DRK-Betreuungsverein Jerichower Land, Genthin, Magdeburger Str. 57, Tel. 0 39 33/4 69 84 28, 8-16 Uhr.
Drogen u. Sucht, Der Paritätische, Genthin, Friedenstr. 5a, Tel. 0 39 33/94 87 20, 8-12, 14-18 Uhr.
Elterntelefon (gebührenfrei),

Tel. 08 00/1 11 05 50, 17-19 Uhr.
Erziehung und Familie, CJD-Beratungszentrum, Genthin, Magdeburger Str. 27, Tel. 0 39 33/80 18 41, 14-18 Uhr.
Kinder- und Jugendnotdienst, Tel. 03 91/7 31 01 14, 0-24 Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon, Tel. 116 111 (geb.-frei), 14-20 Uhr.
Pflege und Betreuung von Menschen mit körperlichen Einschränkungen, Medizinischer Verein Jerichower Land (im Haus der Generationen), Genthin, Werderstr. 19, Tel. 0 39 33/82 46 60, 16-18 Uhr.
Pflegerecht, Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt: für Pflegebedürftige/Angehörige (Anruf kostenfrei), Tel. 08 00/1 00 37 11, 14-18 Uhr.
SBZ/DDR-Unrecht/Stasi, Landesbeauftragt. für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehem. DDR (Behörde), Tel. 03 91/5 67 50 51, 14-17 Uhr.
Schwangerschaft/Schwangerschaftskonflikt, Tel. 0 39 33/82 38 85, Haus der Diakonie, Genthin, Poststr. 3, 14-18 Uhr.
Suchthilfe und Prävention, Verein Aufbruch, Selbsthilfekontaktstelle Jerichower Land, Genthin, Friedenstr. 5a, Tel. 01 60/97 59 07 02, 8-18 Uhr.
Telefonseelsorge, Tel. 08 00/1 11 01 11, 11 02 22 (gebührenfrei).
Tierschutzverein, Genthin, Karower Str. 75, Tel. 01 76/60 37 58 95.

Notdienste

Apotheken
Löwen-Apotheke, Burg, Markt 29, Tel. 0 39 21/98 79 10, 8–8 Uhr.
Hirsch-Apotheke, Wusterwitz, Ernst-Thälmann-Str. 6, Tel. 03 38 29 / 2 20, 8–8 Uhr.
Allgemein- und fachärztlicher Bereitschaftsdienst, bundesweit einheitliche Notrufnummer 116117 (ohne Vorwahl), in lebensbedrohlichen Notfällen Telefon 112.
Bereitschaftsdienst Kleintiere JL, Dr. Markus Weinrich, Burg, Tel. 01 71/9 54 33 34.
Kinderärztliche Bereitschaft, Notfallambulanz (außerhalb der Sprechzeiten der Kinderärzte), Helios Klinik JL, Burg, August-Bebel-Str. 55a, Tel. 0 39 21/9 60.

Kirche

Evangelische Kirche
Altenplathow, Altenplathower Str. 74, Kirchenchor, Mi 16.30 Uhr.
Genthin, ev. Gemeinde, Kirchenchor, Di 19.30 Uhr.
Jerichow, Kloster, Andacht, Di 8, Di 12, Di 18, Mi 8, Mi 12, Mi 18 Uhr; Offene Kirche, Di 10-18, Mi 10-18 Uhr.

Katholische Kirche
Genthin, Kath. Pfarramt, Mühlentstr. 29, Offene Kirche, Di 10-12 Uhr.
Neuapostolische Kirche
Genthin, Dürerstr. 51 a, Gottesdienst, Mi 19.30 Uhr.



Viel Stein, wenig Grün. Für Naturschützer sind Schottergärten keine Geschmacksfrage, sondern der Feind der Artenvielfalt.

Symbolfoto: Hannes P. Albert/dpa

Gegen „Gärten des Grauens“

Naturschützer Christoph Kaatz sieht Artenvielfalt durch Schotter gefährdet

Kreistagsmitglied Christoph Kaatz (Bündnis 90/Die Grünen) ist ein steter Mahner zum Erhalt der Artenvielfalt. Die sieht er durch Schottergärten immens gefährdet, letztlich führe das zur Klimakatastrophe.

Von Thomas Pusch
Burg • In der vergangenen Woche hat die Artenschutzkonferenz der Vereinten Nationen im chinesischen Kunming begonnen. Dies nahm Christoph Kaatz (Bündnis 90/Die Grünen) im Kreistag zum Anlass, einmal mehr auf die Bedeutung der Artenvielfalt aufmerksam zu machen. „Der Niedergang der Diversität ist ein Grund für die Klimakatastrophe“, mahnte er. Was könne eigentlich der Bürger dagegen tun. „Dass man nichts machen kann, ist völlig falsch“, betonte er. Und er hatte sich ein Beispiel herausgesucht, wo der

Einzelne durchaus etwas bewirken kann. Mit „Anstiftung zum gärtnerischen Ungehorsam“ übernahm er einen Buchtitel von Christiane Habermalz und brachte seinen Gedanken auf den Punkt. Es wäre schön, wenn der Kreistag eine Initiative zur Einrichtung von Naturgärten gründen könnte oder gegen geschotterte und gesteinigte Gärten vorgehen würde. Möglicherweise gebe es auch die Möglichkeit der Unterstützung von artengerechten Gärten. „Wenn das viele Tausende machen, hat das eine große Wirkung“, sagte er.

Verbot gilt seit dem 1. März in ganz Sachsen-Anhalt

In der Tat ist die Neuanlage von Schottergärten in Sachsen-Anhalt seit dem 1. März verboten. Da es sich um Bauordnungsrecht handelt, ist das Ministerium für Infrastruktur und Digitales zuständig. Der Landtag hat bereits im Oktober vergangenen Jahres eine Änderung der Bauordnung beschlossen. Die sieht laut Ministeriumssprecher Peter Mennicke vor, „dass künftig die nicht mit Gebäuden oder vergleichbaren baulichen Anlagen überbauten Flächen der bebauten Grundstücke wasseraufnahmefähig zu belas-

sen oder herzustellen und zu begrünen oder zu bepflanzen sind“. Ausnahmen seien nur möglich, wenn das einer anderen Verwendung der Flächen entgegenstehen würde oder ein Bebauungsplan eine andere Regelung trifft. Schottergärten, die schon vor dem 1. März angelegt waren, genießen Bestandsschutz.

Um die Rechtslage geht es Kaatz aber gar nicht in erster Linie, auch nicht darum, Verordnungen zu erlassen. Er appelliert vielmehr an das moralische Denken. „Man muss zu der Überzeugung kommen, dass man so etwas einfach nicht macht“, sagte er am Montag im Gespräch mit der Volksstimme. Er war gerade damit beschäftigt, Material zum Thema Schottergärten zusammenzutragen, denn sein Appell aus dem Kreistag hatte bereits gefruchtet.

Wolfgang Bernicke (Die Linke), Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, hatte sich bereits an ihn gewandt und um Informationen gebeten. So ist es recht wahrscheinlich, dass die Schottergärten bei der Ausschusssitzung am 2. November auf der Tagesordnung stehen.

„In einer Broschüre werden die Schottergärten als Gärten des Grauens beschrieben“, sag-

te Kaatz. Sie seien in der Anschaffung und der Pflege teuer, böten auf der anderen Seite aber Vögeln und Insekten keine Nahrung. Der Boden werde verdichtet und letztlich zerstört. „Für einen Quadratmeter braucht man bei einer Tiefe von zehn Zentimetern beachtliche 180 Kilogramm Steine“, sagte Kaatz. Schnell werde ein Schottergarten durch Algen und anderen Pflanzenaufwuchs auch unansehnlich. Und leicht zu pflegen sei er dadurch eben auch nicht. „Pfle-geleicht ist er nur mit der Gift-spritze“, erklärte Kaatz. Und das sei wiederum Gift für die Artenvielfalt.

Preis für besonders schreckliche Anlagen

Bei der Anlage solcher Gärten gebe es noch andere merkwürdige Auswüchse. „Teilweise sollen blaue Glasscherben eine Flusslandschaft simulieren, vielleicht noch mit einer einzelnen Binse.“ Dafür hat der Naturschützer überhaupt kein Verständnis.

Erklärter Gegner der Schottergärten ist auch der Genthiner Schau- und Landschaftsgärtner Thomas Kostka. „Die sind unansehnlich, geben der Natur nichts und versiegeln nur Fläche“, sagte er im Gespräch mit der Volksstim-

me. Alternativen wolle er nicht vorschreiben, schließlich sei jeder Geschmack anders. Wichtig seien aber ungefüllte Pflanzen, damit die Insekten in die Blüten kriechen und Nektar saugen können.

Der Berliner Biologe und Künstler Ulf Soltau hat auf das Thema mit höchst bissiger Ironie reagiert. Seit ein paar Jahren vergibt er monatlich den „Terror Gardening Award“. Der Preis für den grauenhaftesten Gartenbau wird von ihm gleich an ganze Gemeinden verliehen.

Kaatz' Anliegen ist es aber nicht, Menschen bloßzustellen, sondern vielmehr sie davon zu überzeugen, sich von ihrem Schottergarten zu trennen und stattdessen einen Garten anzulegen, der im Einklang mit der Natur steht. Und wieder hat er einen Buchtitel parat, Ernst Pauls Dörfners „Aufs Land“, „Das Leben auf dem Land ist schön, in der Pandemie haben wir auch gesehen, dass sich hier Krisen besser bewältigen lassen als in der Stadt“, sagte er. So könne sich die Landflucht vielleicht in eine kleine Stadtfucht umkehren. Dafür müsse der ländliche Raum vielleicht noch etwas schöner gemacht werden. Schottergärten, da ist er sich ganz sicher, die gehören nicht dazu.

MEIN TICKET – MEIN MOMENT



biberticket

SPUK IM PARK

Schaurig schöne Geisterstunden im Goethepark

23. Oktober 2021

Beginn: 18 Uhr

Goethepark, Burg

Tickets unter www.biberticket.de, in allen biber ticket-Verkaufsstellen und bei der biber ticket-Hotline 03 91/59 99-7 00 erhältlich.

ES IST DER AUGENBLICK, DER ZÄHLT.

Hägars Abenteuer



Genthiner Volksstimme
Unabhängig – Überparteilich
www.volksstimme.de
Verlag: Mitteldeutsche Verlags- und Druckhaus GmbH, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg oder 39011 Magdeburg, PF 3610 (Redaktion), PF 3649 (Verlags- und

Druckhaus), PF 3640 (Anzeigen), 39012 Magdeburg, PF 3753 (Chiffre-Anzeigen) Tel.: (03 91) 59 99-0
Chefredakteur: Alois Kösters (-240) redaktion@volksstimme.de. Fax (-210)
Stv. Chefredakteur: Michael Bock (-245)
Stv. Chefredakteur Lokal/Digital: Gert Glowinski (-485)
Leitung Sport: Daniel Hübner (stv.) (-264)

Leitung Multimedia: Gert Glowinski (-256)
Leser-Obmann: Peter Wendt (-307), leserobmann@volksstimme.de
Wochenend-Magazin: 0391/5999 0, wochenendmagazin@volksstimme.de
Lokalredaktion: Brandenburger Straße 55-57, 39307 Genthin
Geschäftsführung: Marco Fehrecke (-301)
Verantwortlich für Anzeigen:

Sebastian Mühlkamp (-358)
Regionalverlagsleitung: René Körtge, Telefon (0 39 21) 45 64 42, Fax 45 64 49
Anzeigen: Telefon: (03 91) 59 99-9 00 anzeigen@volksstimme.de
Zustellung/Abo: Telefon: (03 91) 59 99-9 00, vertrieb@volksstimme.de
Service-Punkt: Tourismusverein Genthin, Jerichow & Elbe-Parey e.V., Datteln-Str. 1,

39307 Genthin
Druck: R. Weeke Betriebs GmbH, Verlagsstraße 1, 39179 Barleben
Internet: <http://www.volksstimme.de>
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 35; Monatsabonnement: 35,15 EUR inkl. gesetzl. MwSt. Abbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher schriftlich beim Verlag

oder den Service-Centern vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. infolge von Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.
Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg
Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die

erforderlichen Rechte unter: www.pressemonitor.de.
Hinweis zu politischen Anzeigen: Zur Meinungsvielfalt gehört entsprechend der Richtlinie 1.2 des Pressekodex - Wahlkampfberichterstattung, dass die Presse in der Wahlwerbung auch Anzeigen und Beilagen von Parteien, Wahlvereinigungen und Einzelkandidaten veröffentlicht, deren Inhalte sie selbst nicht teilt.

Lesung zum Thema Emigration
Online-Lesung mit Michael Wolffsohn

Genthin/Magdeburg (vs) • „Wir waren Glückskinder – trotz allem. Eine deutsch-jüdische Familiengeschichte“ ist Titel einer Online-Lesung, die via Zoom am Montag, 25. Oktober, 18 bis 20 Uhr stattfindet.

Thea Saalheimer war 17, als sie Anfang 1939 vor dem Naziterror nach Tel Aviv floh, wo sie sich in Max Wolffsohn verliebte.

15 Jahre später, im Jahr 1954 kehrten die beiden mit ihrem damals siebenjährigen Sohn, dem heutigen Historiker und Nahostexperten Michael Wolffsohn, nach Deutschland zurück. Geboren wurde Michael Wolffsohn 1947 in Tel Aviv.

Wie erlebten Thea und ihre Familie den Nationalsozialismus und die Emigration – in ein Land, das ihnen in jeder Hinsicht fremd war? Wieso zogen sie ins Land der Täter zurück?

Mehr als 30 Publikationen

Von 1981 bis 2012 war Michael Wolffsohn Professor für Neuere Geschichte an der Bundeswehruniversität München.

Michael Wolffsohn veröffentlicht regelmäßig in nationalen und internationalen Medien und hat über 30 Bücher vorgelegt, unter anderem „Wem gehört das Heilige Land?“.

Einleitende Worte und Moderation zur Lesung kommen von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Magdeburg.

Wer teilnehmen möchte, meldet sich bis zum 24. Oktober per E-Mail unter info.magdeburg@fes.de an. Dann wird ein Einladungslink zur Veranstaltung verschickt.

Sportliche Übungsleiter auf der Schulbank

Genthin (vs) • Der SV Chemie Genthin hat erfolgreich die Werbetrommel gerührt, um die Reihe seiner lizenzierten Übungsleiter weiter zu stärken.

Mit Bernd Lindner, Christel Francke und Angelika Bensch nehmen derzeit drei Vereinsmitglieder an der Landessport-schule in Osterburg an einer Ausbildung zum Übungsleiter im Breitensport speziell für Senioren teil.

Diese Ausbildung wird getragen durch eine Kooperation des Landesportbundes Sachsen-Anhalt und der AOK Sachsen-Anhalt. Gegenwärtig sichern den Sportbetrieb des SV Chemie Genthin 47 lizenzierte Übungsleiter ab.

Meldung

Multimediashow in der Bibliothek

Genthin (vs) • Anlässlich der 23. Genthiner Bibliothekstage gibt es am Donnerstag, 21. Oktober, eine Multimediashow zum Thema „Schlesien“. Zu Gast sind Opern- und Chansonsänger Thomas Mücke und seine Frau Nina, die den bildlichen Vortrag mit Gesang und Sprache zusätzlich Ausdruck verleihen. Beginn der Veranstaltung, die für einen Unkostenbeitrag von zehn Euro besucht werden kann, ist um 19 Uhr. Weitere Informationen telefonisch unter 03933/805627.



Der Genthiner Regionalbereichsbeamte und Polizeihauptmeister Michael Kliemann (l.) geht nach 30 Dienstjahren in den Ruhestand. Kollege und Polizeihauptmeister Heiko Möhring war einst sein Praktikant. Fotos (2): Natalie Preißler

Abschied vom Kleinstadtrevier

Polizeihauptmeister Michael Kliemann geht nach 30 Jahren Polizeidienst in den Ruhestand

Der Genthiner Regionalbereichsbeamte Michael Kliemann möchte sich künftig der Familie und dem karnevalistischen Hobby widmen. Ein Rückblick auf die Arbeit im Kleinstadtrevier.

Von Natalie Preißler
Genthin • „30 Jahre im Dienst, 30 Kilo mehr“, Genthins Regionalbereichsbeamter (RBB) Michael Kliemann ist nicht nur Kleinstadtpolizist mit großem Herzen, sondern immer auch auf humorvolle Art und Weise selbstkritisch mit sich selbst umgegangen. Letzteres wird sich ab sofort auf den privaten und karnevalistischen Bereich beschränken, denn Kliemann hängt seine Polizeimütze am 5. November das letzte Mal an den Haken. Der Regionalbereichsbeamte geht in den Ruhestand.

Koch, so der ursprüngliche Wunschberuf Kliemanns, erfüllte sich nicht. Statt dessen schob der heute 59-Jährige statt angerichteter Teller über den Küchentresen, ein Vierteljahrhundert lang Dienst in einem Dreischichtsystem.

„Kurz vor der Wende stand landesweit bei der Polizei ein Generationenwechsel an. Es wurde offensiv dafür geworben zur Polizei zu gehen und es gab sogar 350 Ost-Mark dafür“,



Polizeihauptmeister Michael Kliemann blickt nach 30 Jahren auf einen abwechslungsreichen und vor allem bürgernahen Polizeidienst zurück.

erinnert sich Kliemann an seinen Einstieg. Drei Jahre Armee-dienst sind absolviert, eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker in der Tasche: Auf zur Polizei!

„Ich war damals sein Praktikant.“

Heiko Möhring, Polizeihauptmeister und RBB in Genthin

Und trotzdem die Wende in den Köpfen bereits stattgefunden hatte, gab es an der Polizeischule in Aschersleben nicht nur Unterricht zur Einsatz-taktik, sondern war auch ein fester Klassenstandpunkt zum

DDR-Regime gefragt. „Bei Fußballspielen in Magdeburg waren wir damals ohne Stiefel und Helm im Einsatz“, blickt Kliemann auf sein Praktikum im Polizeirevier Mitte in Magdeburg zurück. Klar, da gab es auch aggressive Fans, aber irgendwann war alles weniger angespannt und freier, so wie auch bei den großen Demonstrationen auf dem Domplatz, die ihren Teil zur friedlichen Revolution und dem Mauerfall beitrugen.

Alte Geschichten erzählen könnte auch sein Revierpartner und Regionalbereichs-beamter Polizeihauptmeister Heiko Möhring. „Ich war damals sein Praktikant“, sagt er

über den Beginn einer letztlich seit nunmehr sieben Jahren festen dienstlichen Partnerschaft.

Seit dem 1. Juli 2014 arbeiten sie in einem Büro und sind erste Ansprechpartner im Einsatzgebiet des Genthiner Polizeireviers, leisten zum Beispiel Präventionsarbeit zur Verkehrssicherheit und sind auf regionalen Veranstaltungen zugegen.

In jeder Einheits- und Verbandsgemeinde Sachsen-Anhaltes sind aktuell zwei Regionalbereichsbeamte eingesetzt. Ab 30 000 Einwohnern kommt je 10 000 Einwohnern ein weiterer Regionalbereichsbeamter hinzu, teilt Pressesprecher Danilo Weiser des Ministeriums für Inneres und Sport in Sachsen-Anhalt auf Presseanfrage mit.

Zudem seien die bisherigen Erfahrungen mit dem RBB-Modell positiv zu bewerten, so dass die Landespolizei weiterhin auf dieses bürgernahe und bürgerorientierte Bindeglied zwischen der Gesellschaft und der Polizei setzen wolle.

Die persönliche Ebene ist es, die den Job ausmacht. Man kennt seine „Pappenheimer“, stand auch schon mal bei einem Schüler als Weckdienst am Bett, der partout seine Schulpflicht nicht ernst nahm und dessen Eltern die Genthiner Polizisten um Hilfe baten. Nachbarschaftsstreitig-

keiten sind ein weiterer Klassiker.

„Da hat er mich mit einem Trennschleifer gestreift.“

Michael Kliemann, Regionalbereichsbeamter Genthin

Doch der Job des Kleinstadtpolizisten, der im übrigen Kliemanns eigentlichem Wunsch, Abschnittsbevollmächtigter zu werden, wohl am nächsten kommt, ist nicht ungefährlich. Und obwohl der Dienst nach der Wende in der Größenordnung einer Gemeinde wie Genthin als ruhiger und geordneter galt, ist ein besonders brenzlicher Einsatz in Erinnerung geblieben. „Es gab damals mehrere Einbrüche in Postfilialen. Und wir überraschten den Täter vor Ort. Da hat er mich mit einem Trennschleifer gestreift“, sagt Kliemann. Wohl wissend, dass er großes Glück hatte, nicht schwer verletzt zu werden. Wenn Kliemann geht, wird Möhring einen neuen Partner an seine Seite bekommen. Polizeihauptmeister Kliemann freut sich indes auf viel Zeit mit der Familie und möchte dem Vereinsleben im Genthiner Carnevalsclub mehr Zeit einräumen. In Erinnerung bleibt er beruflich wohl als freundlicher Polizist von nebenan, mit dem selbstironischen Unterton.

Zeitzeugen für Doku gesucht

Wer kennt den Alltag in den Silva-Werken?

Genthin (pr) • Für die Dokumentation „Erfüllt ihr Vermächtnis“ um die Geschichte der Silva-Werke in Genthin ist Filmemacher Matthias Paeper auf der Suche nach Genthiner Zeitzeugen, die seine Dokumentation noch anreichern könnten.

„Die gesuchten Zeitzeugen sind jetzt über 90 Jahre alt, aber vielleicht hab ich ja Glück. Wer kennt jemanden, der bei Silva in Genthin-Wald gearbeitet hat oder beim Abriss verpflichtet wurde?“ fragt der Wahl-Kölner.

Wie sah der Alltag in der Fabrik aus?

In der Veröffentlichung der Doku „Erfüllt ihr Vermächtnis“ sollen so in der Vorstellung Paepers noch zusätzlich Zeitzeugen zu Wort kommen, die vor der Kamera etwas über den Alltag in der Fabrik erzählen können.

In knapp 20 Minuten nähert sich Filmemacher Matthias Paeper in „Erfüllt ihr Vermächtnis“ dem Leiden der Frauen in den Silva-Werken in Genthin-Wald zur Zeit des Zweiten Weltkrieges an.

Zur Basis seines Projektes wurde im Dezember 2020 eine neu entdeckte Luftbildaufnahme des Frauenlagers und der Silva-Munitionsfabrik in Genthin-Wald vom April 1945.

Basis sind Recherchen von Klaus Börner

Die Basis bilden detaillierte Recherchen von Klaus Börner und eine Hausarbeit von Janett Kliemann. Das Geschehen in Genthin-Wald wird mit den deutschlandweiten Entwicklungen ab dem Ende der Weimarer Republik bis kurz nach dem Zweiten Weltkrieg verknüpft.

Wer helfen kann, schickt ein E-Mail an post@studio-paeper.tv.



Mauerreste des Silva-Werkes in Genthin. Screenshot: Matthias Paeper

Gespenster und Hexen erkunden die Burg bei Nacht

Kultur- und Heimatverein Ziesar lädt zu zwei Veranstaltungen ein

Ziesar (bsc) • „Im 30. Jahr seines Bestehens bietet der Kultur- und Heimatverein Ziesar im Oktober noch einige interessante Veranstaltungen an“, informiert die Vorsitzende Silvia Zimmermann. So werden am Sonntag, 24. Oktober, ab 15 Uhr auf der Burg Ziesar drei Autorinnen aus ihren Werken vorlesen. Unter dem Arbeitstitel „Ländlich ist mein täglich Brot“ werden Geschichten aus der Kindheit, vom Leben auf dem Land und vom Alltag mit all seinen schillernden Facetten zwischen „himmelhoch jauchzend“ und „zu Tode betrübt“ vorgelesen. Silvia Zimmermann: „Die drei Schriftstellerinnen Ute Apitz, Justina Fijakowska und Elke Hübner-Lipkau stellen auch scheinbar

unwichtige Erlebnisse und Beobachtungen in den Mittelpunkt und binden, oft mit einem Augenzwinkern, einen bunten Strauß Lebenserfahrung.“

Der Einlass beginnt um 14.15 Uhr. Die Lesung wird gemeinsam vom Kultur- und Heimatverein Ziesar und dem Literatur-Kollegium Potsdam durchgeführt. Die Lesung findet im Rahmen des Programmes „Und weitab liegt die Stadt“ statt. Sie wird durch das Literarische Colloquium Berlin LCB gefördert. Kaffee und Kuchen sind im Angebot. Der Eintritt ist frei. Die gültigen Corona-Regeln kommen zur Anwendung.

Der Aktionstag „Feuer und Flamme für unsere Museen“



In und um die Burg Ziesar wird es Ende Oktober mehrere Veranstaltungen geben. Foto: Jürgen Hohmuth

des Landkreises Potsdam-Mittelmark findet am Sonnabend, 30. Oktober, zum 17. Mal statt. Dazu öffnet das Heimatmuseum der Stadt Ziesar auf dem Wirtschaftshof der Burg Ziesar ebenfalls seine Tü-

ren und lädt kleine und große Besucher zu einigen Höhepunkten ein. Am Nachmittag werden einige Ausstellungsstücke aus der Museums-sammlung vorgestellt. Ein gusseiserner Adler, eine Schus-

terkugel und eine aus dem 17. Jahrhundert stammende Zunftlade, Bilder von Maler Otto Altenkirch oder Visitationsprotokolle aus dem 18. Jahrhundert waren 2020 Objekte in dem Projekt „Museum digital“. Silvia Zimmermann: „Alle Objekte werden an diesem Nachmittag Geschichten erzählen. Die Kinder können sich am Vorabend zu Halloween als Gespenster und Hexen verkleiden.“ Treffpunkt dazu ist um 17 Uhr vor dem Museum. Es werden Fackeln und Lichter angezündet.

Stockbrot ist vorbereitet. Um 18 Uhr gibt es eine Führung durch den dann schon fast dunklen Burg-Park. Later-nen sollen mitgebracht werden. Der Veranstaltungspunkt

steht unter dem Motto „Gib mir Süßes, sonst gibt’s Sauer“. Außerdem werden Kaffee, selbst gebackener Kuchen und Kürbissuppe angeboten.

Auch das Burgmuseum ist ab 10 Uhr geöffnet. Ab 13 Uhr ist der Eintritt frei. „Ab 14 Uhr können dort historische Urkunden gedruckt und gesiegelt werden. Um 16 Uhr und um 17 Uhr finden zwei besondere Führungen mit Museumsdirektor Dr. Clemens Bergstedt statt. Unter dem Dach der Burgkapelle bekommen die Besucher die kürzlich abgeschlossenen Sanierungsarbeiten erklärt“, so die Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins. Das Heimatmuseum Ziesar öffnet ab 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Haare Spenden



Ein Mädchen hat sich entschieden, ihre Haare etwa 25 Zentimeter abschneiden zu lassen, um damit Krebs-Patienten zu helfen. Die Haare wurden an eine Perücken-manufaktur geschickt.

Man kann nicht nur Dinge wie Geld oder Kleidung spenden, sondern auch Haare. Das geht in einigen Friseurläden. Wer lange Haare hat, kann sie dort abschneiden lassen und spenden.

Auch wenn diese Vorstellung erst mal komisch klingt: Haarspenden sind superwichtig. Wer etwa wegen einer Krebserkrankung behandelt wird, dem fallen oft die Haare aus. Diese Menschen brauchen dann eine Perücke. Damit die echt aussieht, werden echte Haare gebraucht.

Einer Friseurmeisterin erzählt: „Die Menschen, die zu uns kommen und ihre Haare spenden wollen, sind unterschiedlichen Alters,

Ein Friseur schneidet einer Kundin Haarsträhnen, die zuvor geflochten wurden, ab. Die Kundin spendet ihre Haare für eine Perücke.

dazu zählen auch Kinder.“ Manche Leute lassen ihre Haare extra wachsen, um sie dann zu spenden.

Vor der Spende werden die Haare in viele kleine Zöpfe geflochten. Der Friseur oder die Friseurin schneidet sie dann ab und packt sie in einen Umschlag. Dann werden die Haare verschickt an jemanden, der eine Perücke daraus macht.

Millionen Haare hat jeder Mensch am Körper. Allein auf dem Kopf sind es ungefähr 100 000. Dabei haben Blonde mehr Haare als Dunkelhaarige. Und man kann viel damit anstellen!

Man kann Haare kürzen, in Stufen schneiden oder sogar ganz entfernen: mit Scheren und Rasierern

Ordnung bringt man mit Kamm und Bürste hinein. Man kann aber auch Locken hineindrehen oder sie einfach nur föhnen.

Mit Haarwachs oder Gel und Spray kannst du deine Haare formen.

Haare!

Wo die Haare wachsen

Wir Menschen haben fast überall am Körper Haare. Manche sind allerdings so fein, dass man sie kaum sieht. Nur an den Innenflächen der Hände und den Fußsohlen wachsen keine.

Damit die Haare sauber werden, wäscht man sie mit Shampoo und kann sie auch noch mit anderen Produkten pflegen.



dpa-Kindergrafik 4082



Wusstest Du, ...

... dass, wir bis zu 100 Haare pro Tag verlieren?

Vielleicht hast du dich schon mal darüber gewundert, warum auf dem Badezimmerboden so oft Haare liegen. Oder im Waschbecken. Das liegt daran, dass wir ständig Haare verlieren. Jeden Tag können es bis zu 100 Stück sein. Haare haben nämlich nur eine bestimmte Lebensdauer. Wenn diese erreicht ist, fallen sie aus. Dass wir Haare verlieren, ist also völlig normal. Zudem klingt 100 auch nicht mehr so viel, wenn man weiß: Die meisten Leute haben ungefähr zwischen 90 000 und 150 000 auf dem Kopf.

Allerdings können Haare auch krank werden und deshalb ausfallen, erklärt ein Fachmann. Das kann auch bei Kindern passieren. Zum Beispiel, wenn sie sich nicht gut ernähren. Irgendwann können dem Körper dann wichtige Stoffe wie Eisen fehlen. Dann können Haare büschelweise ausfallen. Mit den richtigen Säften oder Tabletten bekommt man das aber normalerweise wieder in den Griff.

Geflochtene Haarsträhnen liegen nach dem Abschneiden zusammen.



Kontakt
Redaktion:
Sophie Hellriegel & Sabrina Trieger
pustebume@volksstimme.de

Grafik:
MAM Mediaagentur GmbH
Lisa Rosenberg | Fiets-Schulze-Str. 3, 06116 Halle
www.mam-mediaagentur.de

Jerichow

Redaktion.genthin@volksstimme.de
0 39 21/45 64 22
Für Sie vor Ort:
Thomas Skiba (tsk, 01 52/54 27 50 60)

Jerichow vom Fahrrad aus gesehen

Heimatverein lädt zu Vortrag ein

Jerichow (tsk) • Der Förder- und Heimatverein Stadt und Kloster Jerichow lädt am Donnerstag, den 28. Oktober 2021, um 19 Uhr in den Kleinen Saal bei Luckes ein. Das Thema der Veranstaltung wird sein: „Jerichow auf dem Fahrrad erkundet“. Vereinsmitglied Gerhard Ritter zeigt anhand neuer Bilder, was ihm auf seinen Radtouren durch Jerichow an Sehenswerthem „vor die Linse“ kam.

Im Anschluss stellen die Autoren Rolf Naumann, Thorsten Gebauer und Karl Eisbein den Heimat-Kalender für das Jahr 2022 vor. Unter dem Motto „Jerichower Frauen“ werden darin Persönlichkeiten aus 900 Jahren Stadtgeschichte präsentiert. Den Kalender kann auf der Veranstaltung zum Preis von zehn Euro erworben werden.

Wer nicht so lang warten will, oder mit den Autoren diskutieren oder Ergänzungen zu den Biografien beitragen möchte, kann jetzt schon den Kalender im Optikgeschäft Schröder, im Bürgerhaus und im Besucherzentrum des Klosters erwerben.

Vereinsvorsitzender Karl Eisbein ergänzt: Die Biografien der vorgestellten Frauen sind Kurzfassungen. Die ausführlichen Texte sind im Stadtarchiv verwahrt.

Meldung

Im Fokus: Baugebiet Kleinmangelsdorf

Jerichow (tsk) • Heute findet um 19 Uhr, im Bürgerhaus Jerichow, in der Karl-Liebnecht- Straße 55, die nächste Stadtratssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Beschlüsse zum Baugebiet im Ortsteil Kleinmangelsdorf. Außerdem wird es wieder eine Einwohnerfragestunde geben. Alle Einwohner der Stadt Jerichow mit seinen Ortschaften sind herzlich eingeladen.

In Jerichow wird wieder getrödel

Zahlreiche Besucher bei Kleiderbörse im Bürgerhaus

Die Kleiderbörse im Jerichower Bürgerhaus hat sich zu einer festen Größe nicht nur für die Einwohner der Einheitsgemeinde entwickelt. Besucher kommen auch aus Magdeburg und Tangermünde her. Ein Termin für die nächste Kleiderbörse steht bereits fest.

Von Thomas Skiba
Jerichow • Auf der Kleiderbörse in Jerichow guckten, prüften und testeten Hobby-Verkäuferinnen aus Jerichow, Genthin, Nielebock, Tangermünde und selbst aus Magdeburg allerlei Gestricktes und Genähtes. Dass die Kleiderbörse auch überregional beliebt ist, hat seinen Grund.

Denn die Organisatoren stecken viel Herzblut in die Veranstaltung. An den Ständen gab es hauptsächlich Kleidung für Mädchen und Jungen in diversen Größen und Farben, „aber auch Gummistiefel und jede Menge Spielsachen“. Mal Handgestricktes, mal Funktinelles, mal Ausgefallenes. „Es macht einfach Spaß, und man trifft Freunde und Bekannte wieder“, erzählt eine Teilnehmerin, die seit acht Jahren im Frühjahr und Herbst Kleidung ihrer beiden Söhne anbietet, aus denen diese mittlerweile herausgewachsen sind. „Gefragt ist eigentlich alles. Jetzt gerade natürlich Wintersachen in allen Größen und warme Stiefel.“

Auch der Kaffee- und Kuchenbasar erfreute sich wieder großer Beliebtheit, sagt Mitorganisatorin Mareen Roden. Das Schöne an der Kleiderbörse, so sagt sie, sei, „dass es familiär abläuft und wir immer ein paar Worte für jeden übrig haben“.

Mit dazu bei trägt auch eine breite Auswahl mit vielfältigen selbst gebackenen Leckereien. „Zudem freut es uns auch zu sehen, dass viele den Kuchenbasar nutzen, um im Bürgerhaus zu verweilen, sich auf ein Pläuschchen treffen, um Kaffee zu trinken und um Kuchen auch mit nach Hause nehmen“, so Roden.

Ihr Dank geht dabei „an die Frauen und Männer, die uns immer wieder unterstützen, sei es bei den Vorbereitungen, dem Kuchenbacken und -verkaufen und beim Aufräumen.“ Viele Verkäufer und auch Be-



Doreen Timpe aus Scharteucke leerte Schränke und Truhen für die Kleiderbörse in Jerichow: „Es wird eh nichts abgetragen und da können die Sachen noch anderen Freude machen.“
Fotos (4): Thomas Skiba



Aische Demir (r.) hat einen Zitronen-Sahne-Kuchen gebacken, den sie spendete. Angela Neubauer nimmt ihn entgegen.

sucher seien schon Stammgäste, sagt Kerstin Meerländer, ein weiteres Mitglied des ehrenamtlichen Organisations-teams.

Sie bekomme immer wieder positive Rückmeldungen seitens der Verkäufer, die stets sehr gern nach Jerichow kommen. Meist schließe sich nach



Auch jede Menge Spielzeug lockte Interessenten an die Tische.

dem Ende der Veranstaltung ein Plausch zwischen den Organisatoren und Teilnehmern an. „Wir mussten ja, wie viele andere auch, pausieren und jetzt wollen wir in den halbjährlichen Rhythmus zurück“, sagt Roden, „sogar einige Großeltern waren unter den Verkäufern, die sich für ihre En-

kelkinder aus Freude an der Sache bei uns einen Tisch bestellen und verkaufen.“ Neben den bekannten Stammverkäufern waren auch wieder viele neue Gesichter dabei. Auch im Raum Magdeburg scheint sich die Jerichower Kleiderbörse herumzusprechen, sagt Meerländer, dass se-



Mareen Roden (l.) und Kerstin Meerländer organisierten die Kleiderbörse: „Die Leute haben regelrecht darauf gewartet.“

he man an den Anmeldungen, ohne die hier kein Tisch aufgeklappt werde.

Die eigentlichen Gewinner der Kleiderbörse sind die Kinder der Jerichower Hortes. Sie bekommen den Erlös der Standgebühren und des Kuchenverkaufs. Dass der Erlös Kindereinrichtungen in Jeri-

chow zugutekommt, hat in- zwischen Tradition. Dabei wird immer zwischen Grundschule, Hort und Kita gewechselt. Die nächste Kleiderbörse findet voraussichtlich im April 2022 statt, kurz vor den Osterfeiertagen. „Es kann sich jetzt schon angemeldet werden“, sagt Mareen Roden.

Jerichower Land

Meldung

Ferienkino für nur einen Euro

Burg (vs) • Die Stadtwerke Burg (SWB) machen es wieder möglich, dass Kinder sich im Kino Burg-Theater während der Herbstferien (23. bis 31. Oktober) für jeweils einen Euro insgesamt vier Filme ansehen können. Auf dem Programm stehen: „Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert“, „Paw Patrol – Der Kinofilm“, „Spirit – frei und ungezähmt“ und „Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee“. Gutscheine für den reduzierten Preis sind im Vorfeld im Stadtbüro der SWB erhältlich. Gruppenanmeldungen sind per E-Mail an info@kinoburg.de möglich.

Einbrüche in Gartenlauben

Besonders schwerer Diebstahl im Schwarzen Weg in Biederitz

Von Anke Reppin
Biederitz • Dass Einbrüche in Gartenlauben wieder Hochkonjunktur haben, bekamen jetzt die Besitzer von Gärten im Schwarzen Weg in der Ortschaft Biederitz zu spüren. Wer eine Gartenlaube besitzt, der sollte wissen, wie er sich vor größeren Schäden schützen kann.

In der Nacht von Freitag auf Sonnabend waren gleich mehrere Gartenlauben im Schwarzen Weg in Biederitz das Angriffsziel von Einbrechern. Der oder die bisher unbekannten Täter hätten sich gewaltsam Zutritt zu den Lauben verschafft, teilte das Polizeirevier Jerichower Land später mit.

Es seien Ermittlungen aufgenommen worden „wegen des besonders schweren Falls des Diebstahls“, so Polizeikommissar John Lentze vom Polizeirevier in Burg. Er gibt auch

Tipps für Besitzer von Gartenlauben. Die Polizei rate, die Gebäude in den Gärten sowie die dort vorhandenen Werkzeug- und Geräteschuppen zu sichern. Wichtig sei es insbesondere, keine Wertgegenstände im Garten und in den Lauben zurückzulassen. „Die Täter hinterlassen in aller Regel auch Sachschäden, die nicht selten den Wert des Diebesgutes übersteigen“, teilt der Polizeikommissar mit.

Gekippte Fenster sind offene Fenster

Unter www.polizei-beratung.de gibt die Polizei weitere Tipps, wie man sich vor Einbrüchen schützen kann. So sei das Abschließen der Türen bei Abwesenheit immer erforderlich. Auch Fenster und Terrassentüren sollten verschlossen

werden. Und: „Gekippte Fenster sind offene Fenster“, so die Polizei. Eine mechanische Sicherung aller Türen und Fenster empfiehlt die Polizei zusätzlich, „damit ungebetene Gäste erst gar nicht hineinkommen“. Weitere Sicherheit würden Einbruchmeldeanlagen bieten.

Schlüssel sollten in keinem Fall draußen irgendwo versteckt werden, Einbrecher würden jedes dieser Verstecke finden, weiß die Polizei.

Für den Fall eines Einbruchs könne eine Liste hilfreich sein, auf der alle Gegenstände, die sich im Haus, in der Gartenlaube oder im Schuppen befanden, aufgeführt sind, so die Polizei.

Verdächtige Beobachtungen sollten immer sofort der Polizei gemeldet werden. Das gelte für Eigentümer und auch für deren Nachbarn.

Tipps der Polizei

Vor den Schäden von Einbrüchen kann man sich schützen, so die Polizei. Sie rät insbesondere, keine Wertgegenstände in Gartenlauben oder Geräteschuppen zu lassen. Fenster und Türen sollten bei Abwesenheit grundsätzlich geschlossen sein.

Mechanische Sicherungen schützen darüber hinaus vor ungewaschenen Gästen. Auch Meldeanlagen seien hilfreich, so die Polizei. Schlüsselverstecke sollten niemals angelegt werden. Die Polizei weiß: Einbrecher finden jedes Versteck.

Weitere Tipps zum Einbruchschutz sind unter www.polizei-beratung.de zu finden.



Die neue Ausgabe „Sag Ja!“ ist da!

Das Hochzeitsmagazin in Sachsen-Anhalt rund um den schönsten Tag im Leben.

„Sag Ja!“ gibt es ab sofort gratis in den Service-Stellen von Volksstimme und General-Anzeiger, den Standesämtern sowie auf den Hochzeitsmessen der Region.

Inkl. Übersicht romantische Hochzeitsorte

Mediengruppe Magdeburg

Elbe-Parey

Redaktion.genthin@volksstimme.de
0 39 21/45 64 22
Für Sie vor Ort:
Bettina Schütze (bsc, 01 74/6 72 29 95)

Fünf Minuten Urlaub zwischen zwei Ufern

Seit sechs Wochen verkehrt die Fähre zwischen Ferchland und Grieben wieder / Die Stimmung an Bord ist bestens

Heimatverein: Aktionstag im Bienen-Garten

Güsen (bsc) • Der Heimatverein „Wir sind Güsen“ veranstaltet am Sonnabend, 22. Oktober, ab 13.30 Uhr im Bienen-Garten (Richtung Badestelle) einen „Pflanz-Aktionstag“. Dieser gliedert sich in das Projekt „Güsen blüht auf... wir machen Bienen glücklich“ ein.

Das Projekt soll Generationen verbinden. Deshalb können die Güsener gemeinsam mit dem Team vom Heimatverein „Wir sind Güsen“ 30 heimische und alte Obstsorten pflanzen. Jeder aus dem Ort ist dazu willkommen.

Es müssen einige Pflanzlöcher gegraben, Baumballen mit einem Gitter versehen, Bäume gesetzt, bewässert und mit Erde abgedeckt und Rindenmulch aufgetragen werden. Es wird darum gebeten, entsprechende Gartenutensilien mitzubringen.

Die Pflanzungen sollen im doppelten Sinn Früchte tragen, heißt es aus dem Heimatverein. Zum einen können sie für die Bildungsarbeit vor Ort genutzt werden und zum anderen bieten sie Lebensräume und Nahrung für verschiedene Insektenarten, vorrangig für die Güsener Bienen.

Mit dem „grünen Daumen“ möchte der Heimatverein in Güsen ein Projekt etablieren und eine große Streuobstwiese schaffen.

Meldungen

Raumlufttechnik wird diskutiert

Parey (bsc) • Die Mitglieder des Hauptausschusses kommen heute, 19. Oktober, um 19 Uhr in der Aula des Grundschulzentrums Güsen zu ihrer nächsten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Beschlussvorlagen unter anderem zum Haushalt 2022, zur Beschaffung von Mobiliar und Computertechnik für die neue Bibliothek und Begegnungsstätte sowie für eine coronagerechte Raumlufttechnik für das Grundschulzentrum Güsen. Außerdem gibt es eine Einwohnerfragestunde und aktuelle Informationen.

Laubsäcke auch vor Ort erhältlich

Hohenseeden (bsc) • Wer Laubsäcke benötigt und nicht in der Lage ist, diese in der Verwaltung der Gemeinde Elbe-Parey in Parey abzuholen, kann sich im Büro bei Ortsbürgermeister Enrico Naue melden.

Nachmittage mit der Gemeinde im Oktober

Parey (bsc) • Der Pfarrbereich Parey-Güsen lädt im Oktober noch zu folgenden Gemeindegemeinschaften ein, soweit es die Abstands- und Hygieneregeln der Corona-Pandemie zulassen: am heutigen Dienstag, 19. Oktober, in Ferchland und am Montag, 25. Oktober, in Bergzow. Beginn ist jeweils um 14 Uhr.

Vereine bereiten Weihnachtsmarkt vor

Parey(bsc) • Die Vereine der Ortschaft Parey kommen am 11. November zu einer weiteren Beratung in Vorbereitung auf den Weihnachtsmarkt zusammen. Beginn ist 19 Uhr im Gemeindehaus.

Seit sechs Wochen setzt die Fähre zwischen Ferchland und Grieben wieder über. Die Nutzer freut es, auch unter den „Seebären“ an Bord ist die Stimmung bestens.

Von Rudi-Michael Wienecke **Grieben/Ferchland** • „Das ist schon eine feine Sache, dass die Fähre wieder fährt“, ist Siegfried Nitze zufrieden. Der Tangerhütter ist auf dem Weg nach Plau am See, um Aale zu kaufen. Per Schiff über die Elbe geht es schneller.

Als er am Ostufer an Land rollt, kommt ein Handwerker aus Genthin mit seinem Kleintransporter an Bord. Sein Ziel ist Tangerhütte und das regelmäßig. Seit sechs Wochen kann er wieder die direkte Verbindung zwischen Ferchland und Grieben nutzen, spart sich den etwa doppelt so langen Umweg über die Elbbrücke bei Tangermünde.

„Wir bekommen nur positive Resonanzen.“

Fährgehilfin Annika Strübing

Nachdem die Gemeinde Elbe-Parey vor etwa anderthalb Jahren den Fährverkehr aus wirtschaftlichen Gründen einstellte, wird seit dem 1. September wieder unter der Regie der Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land (NJL) übergeben. „Wir bekommen nur positive Resonanzen“, freut sich Fährgehilfin Annika Strübing.

Nette Worte gibt es nicht nur von der Stammschiff, sondern auch von den Radlern, Bikern oder Wohnmobilbesitzern. Für ein Erinnerungsfoto würden die Touristen regelmäßig ihre Handys zücken. Wird ein Gruppenbild an der Reling gewünscht, schlüpfen die Fährleute auch gerne in die Rolle des Fotografen. „Das ist unser zweiter Beruf“, schmunzelt Strübing.

Die kurze Überfahrt über die Elbe sei für die Erholungssuchenden eben bereits ein kleiner Teil des Urlaubs. Teilweise ist die Fähre aber nicht allein das Verkehrsmittel zum Ziel, sondern sie ist das Ziel - ob für die Großeltern, die ihren Enkeln für kleines Geld eine „Minikreuzfahrt“ gönnen oder für die Dame, die ihren Hund an die Bootsfahrt gewöhnen möchte. Die vier- bis fünfstündige Reise über die Elbe ist für viele Gäste noch immer ein kleines Abenteuer.

Für Thomas Schlüter ist das Schiff ein „Abenteuer“ der anderen Art. Seit Oktober 2019 ist er NJL-Geschäftsführer und damit hat er die Wirtschaftlichkeit der Verbindung, die



Dennis Kowalewski ist einer der beiden NJL-Kapitäne, die derzeit zwischen Ferchland und Grieben übersetzen.

im Unternehmen offiziell als Linie 770 geführt wird, im Blick. „Vor der Wiederinbetriebnahme gab es viele offene Fragen“, macht er klar. Eine davon: „Kommen die Gäste wieder?“ Nach Einstellung des Betriebes Ende Juni 2020 suchten die bisherigen Nutzer schließlich nach Alternativen, sie gründeten Fahrgemeinschaften oder blieben gar im Homeoffice.

„Für 2023 streben wird die schwarze Null an.“

NJL-Geschäftsführer Thomas Schlüter

„Wir kalkulierten also mit kaufmännischer Vorsicht, gingen in den ersten vier Wochen von 5000 bis 6000 Beförderungen aus“, so Schlüter. Die positive Überraschung: Bis Ende September wurden rund 10 000 gezählt. Die Hälfte davon waren Pkw, weiter ließen sich etwa 2600 Radler übersetzen.

Der Lückenschluss auf den rund 40 Kilometern zwischen den Elbquerungen per Brücke in Tangermünde und per Fähre in Rogätz wird angenommen. „Auch wenn die Zahlen des ersten Monats noch nicht aussagekräftig sind“, bremst der NJL-Geschäftsführer die allzu große Euphorie. Trotzdem: „Für das Jahr 2023 streben wird die schwarze Null an“, blickt Schlüter optimistisch in die Zukunft. Nicht zuletzt, weil er auch auf die finanzielle Unterstützung der Landkreise Stendal und Jerichower Land sowie



Von links: Die Fährleute Herbert Eikmeier, Annika Strübing und Dennis Kowalewski mit NJL-Geschäftsführer Thomas Schlüter an Bord.

Fotos: R.-M. Wienecke

der Kommunen Jerichow, Parey-Elbe, Tangerhütte und Tangermünde setzen kann.

Vor einer weiteren Herausforderung stand das Unternehmen auch in personeller Hinsicht. Mit Hilfe der Gemeinde Elbe-Parey wurde sie gemeistert. Gordon Schulz und Axel Plönstke standen bereits in der Vergangenheit als Fährführer an Bord, übernehmen das Ruder noch immer, wenn sie gebraucht werden.

Mit den beiden Männern Fred Stephany und Dennis Kowalewski konnten aber bereits zwei eigene Altkapitäne gefunden werden. Letzter, 45 Jahre alt und in Parey wohnhaft, ist gelernter Binnenschiffer. Seit 1998 hatte er bereits sechs Jahre lang das Kommando über dieses Schiff. Anschließend

war er auf den „großen Pöten“ unterwegs, arbeitetet zwischenzeitlich auch an Land, zuletzt als Hausmeister in Genthin. Dort erreichte ihn er Anruf von Thomas Schlüter. „Er fragte, ob ich zurückkommen wolle. Das war mein Glückstreffer. Ich wollte wieder auf das Wasser“, freut sich Kowalewski noch heute.

Neben Annika Strübing komplettieren Herbert Eikmeier, Elisa Fichtner und Paul Oelze als Fährgehilfen die Crew an Bord. Aktuell „büffeln“ sie für ihr Patent zum Fährführer. Außer Theorie und Funkerpatent müssen sie dafür 180 Tage an Deck vorweisen. Um schnellstmöglich den Abschluss in der Tasche zu haben, begannen sie bereits vor der Wiederinbetriebnahme

dieser Verbindung auf den Fährten in Barby, Groß Rosenburg und Breitenhagen mit ihrer praktischen Ausbildung.

„Annika Strübing ist unserer Allzweckwaffe.“

Thomas Schlüter

War früher der Fährführer gleichzeitig für die Kassierung zuständig, sollen künftig zwei Kapitäne vor Ort sein. „Das ist zwar teurer, Sicherheit steht aber an erster Stelle“, begründet der Geschäftsführer.

Teilweise rekrutierte die Nahverkehrsgesellschaft diese Mannschaft aus den eigenen Reihen ihrer Busfahrer. Das verspricht dem Unternehmen eine große Flexibilität der Mit-

Das Schiff:

Die Fähre in Zahlen:

Baujahr: 1998
Länge: 29 Meter
Breite: 9,56 Meter
Tiefgang: 60 Zentimeter
Tragfähigkeit: 25 Tonnen
Stellplatzkapazität: acht Pkw.

Fahrzeiten:

Montags bis freitags:
6 bis 20 Uhr
sonnabends, sonntags und feiertags:
9 bis 18 Uhr.

Einige Tarife für die Einzelfahrt:

Erwachsene: 1,60 Euro

Kinder: 1,20 Euro

Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen, Pkw-Hänger und Wohnwagen: 4 Euro

Fahrzeuge über 3,5 Tonnen inklusive Hänger: 9,50 Euro
Fahrräder werden kostenlos übergesetzt.

arbeiten. Schließlich können diese in naher Zukunft, je nach Bedarf, sowohl zu Lande als auch zu Wasser eingesetzt werden.

„Annika Strübing beispielsweise ist unserer Allzweckwaffe“, zieht Thomas Schlüter den Hut vor seiner Mitarbeiterin. Die 31-jährige Reesenerin steht sowohl in der Einsatzleitstelle, als Disponentin, als auch hinter dem Buslenkrad ihre Frau. In sechs Wochen wird sie außerdem die erste Fährfrau der NJL sein. Was reizt an dem neuen Job? „Die neue Aufgabe, die Arbeit, nahe am Menschen in der Natur“, lautet ihre spontane Antwort.

Herbert Eikmeier vertritt die westelbische Seite in der Mannschaft. Er ist auf dem Schiff per se das „Touristenmagnet“. Wer mit ihm ins Gespräch kommen möchte, sollte die Zeit für mehrere Überfahrten mitbringen, denn der 62-Jährige hat viel Spannendes aus seiner beruflichen Vergangenheit zu berichten.

Auch er begann seine Karriere als Binnenschiffer, arbeitete dann unter anderem in Gastronomie, auf dem Flughafen in Frankfurt am Main oder auf der Werft. Durch das Anheuern auf der Linie 770 zwischen Ferchland und Grieben schließt sich nun der Kreis für ihn, er fand zum Wasser zurück. Außerdem ist Eikmeier leidenschaftlicher Bastler von Schiffsmodellen. „Ich hoffe, dass er mir bald die Fähre baut“, macht Thomas Schlüter augenzwinkernd Druck.

Mit Gesang im Westharz unterwegs

Jährliche Tagesfahrt der Chorgemeinschaft Hohenseeden führt nach Goslar und Umgebung

Hohenseeden (bsc) • Zu ihrer traditionellen Jahresfahrt waren die Chorgemeinschaft Hohenseeden und ihre Fangemeinde für einen Tag im Westharz unterwegs. Patricia Weinheimer freute sich, dass der Reisebus mit 40 Personen besetzt war. „Und Busfahrer Dirk war auch wieder mit dabei“, freute sich Hans-Jürgen Bamberger, Vorsitzender der Chorgemeinschaft. Die gemeinsame Fahrt startete in Hohenseeden.

Nach einer staufreien Fahrt über die Autobahnen war das erste Ziel Goslar. Dort stieß Reiseleiterin Jutta Fricke zu den

Besuchern aus dem Jerichower Land. Von dort aus ging es weiter zur Okertalsperre. Dem Schloss sich eine kleine Rundfahrt durch den Harz an. „Das Baumsterben war überall erkennbar. Den Brocken haben wir nur von weitem gesehen“, so Brigitte Bamberger.

Besucher der größten Holzkirche Deutschlands

Das nächste Ziel war dann Hahnenklee. Dort steht die größte Holzkirche Deutschlands, eine Stabkirche. Hans-Jürgen Bamberger: „Die Innenausstattung ist schon lu-

xuriös. So was haben wir noch nicht gesehen.“ Und Ehefrau Brigitte fügte hinzu: „Zum Staunen der anderen Besucher haben wir in dieser Kirche spontan ein Lied gesungen.“ An der Seilbahn-Station in Hahnenklee wurde nur kurz vorbei geschaut. Zum Mitfahren reichte die Zeit nicht.

Zurück in Goslar erwartete die Chorgemeinschaft und ihre Fangemeinde eine Stadtführung zu allen markanten Punkten der Stadt. Einige nutzten auch die Zeit, um noch schnell mal mit der Bimmelbahn zu fahren. Die Rückreise am Nachmittag führte über

Wernigerode und Halberstadt nach Möser.

Dort kehrten alle zum Abendbrot in den „Biesengrund“ ein. Nach dem Essen spielte Chorleiter Stephan Senftleben ein Ständchen auf seiner Posaune. Und der Chor sang als Dankeschön auch noch ein Lied für das Personal. Anschließend ging es gestärkt und gut gelaunt wieder zurück nach Hohenseeden.

Die Chorgemeinschaft Hohenseeden wird am Sonnabend, 18. Dezember, beim ersten Weihnachtssingen auf der Freilichtbühne Güsen dabei sein.



Die Chorgemeinschaft Hohenseeden mit ihrer Fangemeinde vor der Okertalsperre im Westharz.

Foto: Jutta Fricke

Blick zu den Nachbarn

Verkehr bei Klietz wird verzögert

Fahrbahndecke wird erneuert

Schönhausen/Klietz (ifr) • Zu Verzögerungen kommt es in diesen Tagen auf der Bundesstraße bei Klietz und Schönhausen. Grund sind sogenannte Frässlücken, an denen der Verkehr halbseitig mit Ampeln vorbeigeleitet wird. „Hier finden Arbeiten zur Erneuerung der Deckschichten statt“, teilte Pressereferent Andreas Tempelhof vom Verkehrsministerium aus Magdeburg mit.

Erster Abschnitt etwa 500 Meter lang

Dazu werde der Belag etwa acht Zentimeter tief abgefräst und danach in gleicher Stärke neuer Asphalt aufgetragen. Der erste Abschnitt auf der Ortsumgehung Klietz ist etwa 500 Meter lang. Dort wird die Hälfte der Fahrbahn erneuert. Der zweite Abschnitt befindet sich zwischen der Kreuzung der B 107 mit der B 188 und der Ortsdurchfahrt Schönhausen. In zwei Abschnitten werden hier um die 1000 Meter Deckschicht erneuert, ebenfalls auf der halben Fahrbahn.

Verkehr wird per Ampel geregelt

Sämtliche Arbeiten finden unter halbseitiger Sperrung statt. Der Verkehr wird per Ampelregelung an den Baustellen vorbeigeführt. Was an der südlichen Ortsausfahrt in Klietz etwas länger dauern kann, da hier drei Ampelphasen durchlaufen werden. Für die Sanierung hat das Land knapp 290.000 Euro bereitgestellt. Geplant ist, dass die Arbeiten am Freitag dieser Woche beendet sind.



Auf der Ortsumfahrung Klietz wird die halbe Fahrbahn der Bundesstraße saniert. Foto: Ingo Freiherst

Konzert in St. Nicolai zum Jubiläum

Osterburg (vs) • Im Rahmen des Altmärkischen Musikfestes wird für Sonnabend, 23. Oktober, um 17 Uhr zu einem Festkonzert anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Regionalkantorei Osterburg in die Kirche St. Nicolai eingeladen. Auf dem Programm steht die Kantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ von Johann Sebastian Bach und das Konzert für Orgel & Orchester B-Dur von Georg Friedrich Händel sowie weitere Chorwerke. Die Vokalsolisten Norina Kutz (Sopran) aus Potsdam, Laura Wittmann (Alt) aus Münster und Jakob Orpheus Malatinec (Bass) aus Berlin gestalten das Konzert zusammen mit der Organistin Mirosława Cieslak aus Querfurt, der Regionalkantorei Osterburg und dem Kammerorchester St. Nicolai-Osterburg unter Leitung von Kreiskantor Friedemann Lessing. Es werden keine Eintrittskarten verkauft, Spenden am Ausgang erbeten.

Töpfermarkt unter anderem Zeichen

Tangermündes Keramikerin organisiert zum 18. Mal Kunsthandwerkerangebot am Hafen

Parkende Autos soweit das Auge reicht, Menschenströme in eine Richtung und ein Meer an Marktständen bestimmen am Sonnabend und Sonntag das Bild in Tangermünde. Der Töpfermarkt war in diesem Jahr etwas ganz Besonderes.

Von Anke Hoffmeister. Tangermünde • Nicht nur viele Tangermünder lieben den Töpfermarkt. In den 18 Jahren seines Daseins ohne eine Unterbrechung ist er zu einem echten Besuchermagneten geworden. Menschen aus nah und fern lockt er an – mit und ohne Übernachtung. Aber wird das auch in Zukunft noch so sein? Angelika Otto ist kampfgepróbt. Als sie vor 20 Jahren ihr eigenes Geschäft und die daran angeschlossene Keramikwerkstatt in Tangermünde eröffnete, erfüllte sie sich einen Traum. Zwei Jahre später gab es den ersten, von ihr organisierten Töpfermarkt.

Rund um das Rathaus, mitten im Zentrum der Stadt, fand er die ersten Jahre statt. Die Menschen schoben sich durch das sich dicht an dicht gereihete Kunst-Ensemble. Die Geschäfte der Innenstadt waren parallel geöffnet, die Hotels und Pensionen zu diesem Wochenende stets gut ausgebucht. Seit 2015 bauen die Handwerker am Hafen auf. Die meisten von ihnen, die zum Stamm dieses Treibens gehören, sind verzückt von der Lage, der Aussicht und dem Flair. Und all das sollen sie auch nach dem erfolgreichen Markt vom vergangenen Wochenende weiter in ihren Terminkalendern notieren dürfen. Auch wenn die 18. Auflage unter einem ganz besonderen Zeichen stand.

„Warum sollte es nicht weitergehen?“, fragt Angelika Otto zurück, wenn sie nach der Zukunft des Tangermünder Töpfermarktes gefragt wird. Denn selbst wenn die Keramikerin in wenigen Monaten die Stadt verlassen und sich andernorts in Deutschland eine Zukunft aufbauen wird, so soll sie nichts daran hindern, den einmal jährlich in Tangermünde stattfindenden Töpfermarkt weiter zu organisieren. „Das lässt sich von überall aus vorbereiten“, sagt sie. Zweifel daran kommen nicht auf. Zum letzten Mal also steht die Tan-



Angelika Otto (rechts) und ihre Tochter Cordula hinter dem eigenen Stand auf dem Hafenaareal. Zum 18. Mal organisierte die Tangermünder Handwerkerin ihren Töpfermarkt in der Kaiser- und Hansestadt. Fotos: Anke Hoffmeister



Lustige, ausgefallene und auch ganz untypische Ton-Variationen hat dieser Markt zu bieten.

germünderin als Bewohnerin dieser Stadt hinter ihrem eigenen Stand und sorgt sich zugleich um die Wünsche ihrer Berufskollegen.

gend, weil eine Kundin nach einem Krug fragen, den sie zu diesem Zeitpunkt nicht mehr vorrätig hat. „Aber ich habe eine kleine Ausstellung bei mir zu Hause“, sagt sie, als sie von ihr nach einem Geschäft gefragt wird. Und wenn die Wünsche nicht direkt vor Ort erfüllt werden können, gibt gern jeder, der hier einen Stand betreibt, seine Daten mit auf den Weg – so kann per Post oder über einen der nächsten Töpfermärkte in anderen Regionen der Kundenwille erfüllt werden. „Ich habe damit gute Erfahrungen gemacht“, erzählt Anna West aus dem Leipziger Raum. Die junge Frau ist seit vielen Jahren in Tangermünde zu

Gast, besucht zum Töpfermarkt-Wochenende Freunde. Und wenn sie hier, bei ihren Stamm-Künstlern nicht findet, was sie sucht, dann nutzt sie gern bereit, diese in deren heimischen Werkstätten zu besuchen. Der „Ausflug“ nach Tangermünde war für etliche Handwerker am Wochenende einer von wenigen in diesem Jahr. Zum zweiten Mal in Folge mussten Märkte überall im Land ausfallen, kleiner gestaltet oder gar abgesagt werden. Für Angelika Otto stand von Anfang an fest, es zu versuchen. Absagen können hätte sie jeder Zeit. Das hatten all ihre Berufskollegen gewusst. Doch dazu bestand kein Grund.

Sandauer Lauffreund bewältigt wieder den Brocken

Für den 32. Riesenpfannkuchenlauf am Dreikönigstag laufen die Vorbereitungen / Start ist abhängig von den Corona-Auflagen

Von Andrea Schröder Sandau • Lauffreunde haben es in Zeiten von Corona nicht leicht. Zumindest in der Hinsicht, dass es seit anderthalb Jahren keine beziehungsweise nur selten Laufveranstaltungen gibt, bei denen man mit Gleichgesinnten auf die Strecken geht. Im Herbst dieses Jahres gab es Gelegenheiten. Eine hat der Sandauer Marian Buhtz genutzt. Beim 43. Harz-Gebirgslauf vor gut einer Woche in Wernigerode war der Elbestädter, der im Elb-Havel-Winkel für die Organisation des Riesenpfannkuchenlaufes in Sandau und des Hedemickenlaufes in Kamern bekannt ist, mit am Start, um über den Brocken zu laufen. „Um die 40 Läufe habe ich dort schon absolviert“, be-

richtet er im Gespräch mit der Volksstimme, dass er bisher nur wenige auslassen musste. In seiner Altersklasse M70 belegte er den fünften Platz. „Es waren ideale Bedingungen dieses Mal und ich habe auch ein paar Lauffreunde aus dem Landkreis Stendal getroffen“, sagt Marian Buhtz. Es ging bei diesem 42-Kilometer-Lauf schon im Schnee, bei Kälte oder dichtem Nebel über den Brocken. Das war dieses Mal nicht so. Wegen Corona waren die Teilnehmerzahlen beschränkt. Sind es sonst um die 4000 Läufer und Wanderer, die verschiedene Distanzen bewältigen, waren es dieses Mal rund 1400. Neben Kinderläufen standen auch nur die elf Kilometer und der Brockenmarathon zur Auswahl.

Ob es zu Jahresbeginn 2022 wieder den Riesenpfannkuchenlauf in Sandau geben wird? „Wir bereiten ihn auf jeden Fall vor und ich habe jetzt auch endlich eine Bäckerei gefunden, die die Pfannkuchen backen würde“, berichtet Marian Buhtz von Gesprächen mit Bäckereien, ob sie das süße Backwerk, das es in Sandau zur Belohnung für jeden Läufer und Wanderer gibt, backen würden. Viele Jahre lang hatte die Sandauerin Edda Feindt zu Hause Hunderte dieser Riesenpfannkuchen gebacken. Das ist nun aus Gesundheits- und Altersgründen nicht mehr möglich. Fertig sind auch schon die Medaillen aus Holz. Zudem haben Sponsoren bereits Geld zur Verfügung gestellt, damit der

Lauf am Dreikönigstag, dem 6. Januar, stattfinden kann. Jetzt hängt es nur noch von den Corona-Regelungen ab, die dann gelten werden. „Der Lauf findet nur statt, wenn es nicht zu viele Auflagen gibt. Die Entscheidung werden wir im Dezember treffen“, sagt Marian Buhtz. Er denkt dabei an den Lilienthal-Lauf im brandenburgischen Stöln im Sommer, wo die 3 G keine Rolle gespielt haben. Seinen zur Einweihung des neuen Elbdeiches zwischen Sandau und Wulkau in diesem Jahr geplanten Lauf durfte er nicht veranstalten. Bei der 31. Auflage des Riesenpfannkuchenlaufes, einer volkssportlichen Veranstaltung für Jedermann, waren Anfang 2020 rund 500 Kinder und Erwachsene am Start.



Im Ziel: Marian Buhtz aus Sandau, hier mit seiner Frau Karla, ist beim 43. Harz-Gebirgslauf wieder über den Brocken gelaufen. Foto: Buhtz

Fußballcamp: Anmeldungen noch möglich

Havelberg (dha) • Wie bereits 2020 coronabedingt praktiziert, ist auch das diesjährige Fußballcamp des FSV Havelberg mit Trainern vom VfL Wolfsburg aufgrund der Pandemie von den Frühjahrs- auf die Herbstferien verlegt worden, und zwar auf die Tage vom 26. bis zum 29. Oktober. In etwas mehr als einer Woche geht es also auf dem Gelände des Havelberger Sportforums los. Bereits im Frühjahr getätigte Buchungen bleiben dafür gültig, wenn das für die Interessenten zeitlich passt, teilt Dennie Lindholz als Organisator von Havelberger Seite mit. Bis zum Beginn des viertägigen Trainingslagers werden noch weitere Anmeldungen angenommen. Und zwar für fußballbegeisterte Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 14 Jahren – also bis zum C-Jugend-Bereich. Bei Fragen, zum Beispiel zu Ablauf und Kosten, stehen das Team der Fußballschule (E-Mail: fussballschule@vfl-wolfsburg.de) und vom FSV Havelberg Dennie Lindholz (E-Mail: d.lindholz@fsv-havelberg1911.de, Telefon: 01520/ 6870111) zur Verfügung. Online sind Anmeldungen auch über die Webseite anmeldung.fsv-havelberg1911.de möglich.

Das „Küchenleben“ früherer Zeiten

Havelberg (vs) • Ab Sonnabend, 23. Oktober, präsentieren Susann Hellemann und Lothar Binger ihre neue Sonderausstellung „Küchenleben“ im Prignitz-Museum am Havelberger Dom. Die beiden Kuratoren der Ausstellung vom Archiv für historische Alltagsfotografie eröffnen diese um 15 Uhr im Rahmen einer Einführung in die Geschichte. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Küche – das Zentrum der Wohnung und der soziale Lebensraum, in dem gekocht, gegessen, geputzt, gearbeitet, geruht, gespielt und gefeiert wird. Mit Hilfe mehrerer Küchenstationen werden die Vielfalt sowie die zeithistorischen Veränderungen der Küche im Laufe der Jahrhunderte aufgezeigt. Eine Vielzahl an historischen Küchengeräten aus dem Sammlungsbestand des Museums und des Archivs vermittelt die längst vergangene Küchentechnik.

Licht für den Elberadweg erst 2025

Verwaltung verweist auf Hochwasserschutz

Magdeburg (ri) • Auf Antrag der früheren Fraktion CDU/FDP/BfM aus dem Jahr 2019 hat der Magdeburger Stadtrat beschlossen, dass die Verwaltung, „schnellstmöglich den Abschnitt des gemeinsamen Fuß- und Radweges von der Cracauer Wasserfallbrücke bis zur Potsdamer Straße und zwischen Burchardstraße bis Seestraße mit einer insektenfreundlichen LED-Beleuchtung auszustatten“ habe. Auf dieser Strecke verläuft auch der östliche Ast des internationalen Elberadwegs, der bei Touristen wie bei Einheimischen sehr beliebt ist.

Die Beleuchtung auf dieser Strecke wird aber noch ein wenig auf sich warten lassen, wie jetzt einer Information aus dem Magdeburger Baudezernat zu entnehmen ist. In dem Bereich wird nämlich derzeit durch den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft eine Hochwasserschutzmauer geplant. In dieses Vorhaben soll der Bau einer Beleuchtung in der Hochwasserschutzmauer integriert werden. Der aktuelle Zeitplan des Landesbetriebs sieht einen Baustart frühestens im Jahr 2025 vor. Derzeit laufen noch Variantenuntersuchungen bezüglich der möglichen Geh- und Radwegbreiten und Verhandlungen mit Grundstückseigentümern.

Da sich neben dem Weg das Schutzgebiet des Flora-Fauna-Habitats anschließt, sei eine andere Lösung als die der in die Mauer integrierten Lampen umweltrechtlich nicht genehmigungsfähig. Darüber hinaus würden Lichtmaste im Falle einer Deichverteidigung ein unnötiges Hindernis darstellen und sind auch aus diesem Grund nicht genehmigungsfähig, heißt es seitens der Magdeburger Stadtverwaltung.

Ein kleiner Teil des Wegs – die Zuwegung entlang der Kita Kumquats zur Burchardstraße – befindet sich außerhalb der Zuständigkeit des Landesbetriebs. Hier kann die Landeshauptstadt Magdeburg die Beleuchtung des Gehweges selbst in die Hand nehmen. „Da die Versorgung dieser Anlage aus der Beleuchtungsanlage der Hochwasserschutzmauer heraus erfolgen wird, erfolgt die Realisierung ebenfalls im Zuge der Errichtung des Hochwasserschutzes im genannten Bereich“, dämpft die Stadt Hoffnungen darauf, dass es hier schneller gehen könnte.

Barrierefreies Warten auf den Bus

Haltestellen sollen schrittweise bis zum Jahr 2050 ausgebaut werden

Parallel zum barrierefreien Ausbau der Straßenbahnhaltestellen sollen auch die Bushaltestellen in der Landeshauptstadt schrittweise stolperfrei werden. Bis zum Jahr 2050 soll das erreicht werden.

Von Ivar Lütke **Magdeburg** • Im öffentlichen Personennahverkehr soll Barrierefreiheit herrschen. Das gilt nicht nur für die Straßenbahnhaltestellen, sondern auch für den Bus. Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr, Jörg Rehbaum, hat nun eine Prioritätenliste präsentiert, die den schrittweisen Ausbau der Bushaltestellen vorsieht.

Aus seiner Sicht erscheine es geboten, die Herstellung barrierefreier Straßenbahn- und Bushaltestellen gleichzeitig voranzutreiben, so Rehbaum. Zuletzt hatte der Stadtrat erklärt, dass die Stufenfreiheit im Straßenbahnbereich bis 2048 erreicht werden soll. Analog dazu hat das Baudezernat eine Prioritätenliste erarbeitet, dass die Barrierefreiheit im Busbereich „in zeitlicher Nähe hierzu, das heißt im Jahr 2050 erreicht werden soll“.

Angesichts von 325 Bushaltestellen in der Stadt bedeute dies, dass ab sofort neben der Planung der barrierefreien Straßenbahnhaltestellen mit der Planung von zwölf barrierefreien Bushaltestellen pro Jahr beziehungsweise sechs Bushaltestellen mit zwei Richtungshaltestellen begonnen werden muss. Allerdings: „Die mit der Planung und dem Bau von Hal-



Die Bushaltestelle Florapark soll noch in diesem Jahr für einen barrierefreien Umbau geplant werden.

Foto: Ivar Lütke

testellen befassten Dienststellen verfügen derzeit nicht über ausreichende personelle Ressourcen, um diese Aufgabe neben den bestehenden Aufgaben bewältigen zu können. Insofern besteht neben der laufenden Planung der nächste Schritt darin zu prüfen, wie diese Ressourcen geschaffen werden können“, so der Dezernent.

In Magdeburg gibt es 222 durch Busse bediente Haltestellen, wobei eine Haltestelle aus mehreren Halteplätzen bestehen kann. Davon werden 60 sowohl durch Straßenbahnen und Busse sowie 162 ausschließlich durch Busse bedient. Nicht barrierefrei sind 298 Bushaltestellen, bei ihnen bestehe ein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf. Bei weiteren 46 Halteplätzen hat das Baudezernat einen langfristigen Bedarf ausgemacht.

Drei Jahre zwischen Plan und Baubeginn

Wegen seiner besonderen Bedeutung sollen die begonnenen Planungen zum Umbau des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) parallel und unabhängig von den anderen Planungen vorangetrieben werden. Außerdem sollen bei einem Ausbau ganzer Straßenzüge die anliegenden Haltestellen ohnehin barrierefrei gestaltet werden.

Die weiteren Haltestellen sollen in den nächsten Jahren geplant und umgesetzt werden, wobei zwischen Planungs- und Umsetzungsbeginn ein Zeitraum von drei Jahren angesetzt wird. Noch in diesem Jahr geplant werden sollen die Haltestellen Florapark, Johannes-Gödrte-Strasse sowie Werner-Seelenbinder-Straße. Baubeginn soll dann jeweils im Jahr 2024 sein. Für die barrierefreie Herrichtung von Straßenbahn- und Bushaltestellen laut den beiden Prioritätenlisten sind jährlich fünf Millionen Euro im Haushalt einzuplanen. Stadtverwaltung und Verkehrsbetriebe streben laut Dezernent Rehbaum an, durch Fördermittelanträge sowie ohnehin geplante Straßenbaumaßnahmen die Kosten für den Umbau der Haltestellen zu minimieren.



Wohin?

Literatur: Die Autorin Charlotte Buchholz erzählt in ihren Kurzgeschichten mit dem Titel „Wenn sich die Welle legt“ vom stillen Scheitern, das erst spürbar wird, wenn sich die Welle legt und man Atem holt vor der nächsten. Doch sie gibt auch den Blick frei auf hoffnungsvolle Momente und die Erkenntnis, dass in jedem Scheitern ein Neuanfang liegen kann. Welche Wendung das Leben nimmt, ist selten vorhersehbar oder berechenbar. Zu einer Lesung ist Charlotte Buchholz morgen um 17 Uhr in der Magdeburger Stadtbibliothek im Breiten Weg 109 zu Gast.



Charlotte Buchholz

Vortrag: „Kirchenmusik – mehr als nur Choräle“ heißt es morgen ab 19 Uhr bei der Evangelischen Studierendengemeinde Magdeburg in der Neustädter Straße 6. Tobias Börngen ist in der ESG Magdeburg zu Gast und wird al-

len Interessierten zeigen, dass Kirchenmusik aus mehr als nur Orgeln und Chorgesang besteht. Neben Informationen gibt es Klangbeispiele. Vor dem Vortrag gegen 20 Uhr sind ein Abendessen und eine Andacht geplant.

Comedy: Moritz Neumeier ist morgen um 20 Uhr im Magdeburger Moritzthof am Moritzplatz zu Gast. In der Peripherie der Nichtigkeiten berichtet er aus seinem Leben. Vom Leben mit Kindern, dem Auftreten, den eigenen Unzulänglichkeiten, der Wut und den Zweifeln. Die Veranstaltung findet als 2G-Angebot statt – Zutritt haben mit Blick auf Covid 19 also einzig Genesene und Geimpfte. (ri)



Tobias Börngen



Moritz Neumeier

Was?

Wetter: Zu Beginn des Monats September sorgte in Magdeburg Hochdruckeinfluss für ruhiges Wetter. Nach Auflösung von Nebel oder Hochnebel kam häufig die Sonne zum Vorschein, und es blieb überwiegend trocken. Zum Ende der ersten Dekade zog sich das Hoch schließlich aus Mitteleuropa zurück, und von Westen her sorgte vorübergehend tiefer Luftdruck für etwas wechselhafteres Wetter. Schauer gab es aber kaum, teilte die Wetter Kontor GmbH mit. Im weiteren Verlauf des Monats überzog der Einfluss der Hochdruckgebiete, und nur zeitweise machten sich atlantische Tiefs und deren Ausläufer bei uns bemerkbar. Vor allem am 26. September gab es dabei Regengüsse. Die Temperaturen stiegen im September nur noch an fünf Tagen über 25 Grad, am wärmsten wurde es mit 28,7 Grad am 9. September. Recht kühl war es gegen Ende der zweiten Dekade. Am 19. September wurden tagsüber nur

14,7 Grad erreicht. Der Tiefstwert des Monats wurde in der Nacht zum 5. September erreicht, als die Temperaturen auf 7,2 Grad sanken. Frost gab es somit noch nicht. Die mittlere Temperatur betrug im September 16,2 Grad und lag damit 2 Grad über dem langjährigen Mittel der Jahre 1981 bis 2010. Der Regenschirm kam insgesamt nur selten zum Einsatz. Mit 30,2 Litern pro Quadratmeter war der September ein recht trockener Monat. Es fehlten 33 Prozent im Vergleich zum Klimamittel. Ein großer Teil des Niederschlags fiel mit 23,3 Litern am 26. September. Die Sonnenscheindauer erreichte mit 155,1 Stunden ihr Soll.

Einwohner: Im August waren in Magdeburg 238 754 Menschen mit Hauptwohnsitz gemeldet. Das sind 93 mehr als im Juli, aber 581 weniger als noch im August des vergangenen Jahres. Veröffentlicht wurden die Zahlen vom Amt für Statistik. (ri)

Wer?

Alfred Westphal: In Magdeburg ist Alfred Westphal mit dem Hermann-Spier-Preis geehrt worden. Anlass waren sein ausdauerndes Engagement bei der Ausgestaltung der Gedenk- und Erinnerungskultur in Magdeburg und insbesondere sein Wirken gegen das Vergessen der Verbrechen gegenüber der jüdischen Bevölkerung und immer wieder zu Tage tretendem Antisemitismus und Rechtsradikalismus. Verliehen wird der Preis vom Förderverein für den Bau einer neuen Synagoge. Er erinnert an Hermann Spier – den letzten Kantor und Lehrer jüdischer Kinder in Magdeburg während der Zeit des Nationalsozialismus.



Alfred Westphal

Florian Wellbrock und Bernd Berkahn: Der Magdeburger Stadtmarketingverein Pro M ehrt am 20. Oktober zwei weite-

re Sportler mit Medaillen auf ihrem „Sports Walk of Fame“. Auf dem Breiten Weg wird jeweils eine neue Granit-Bronzeplatte für Florian Wellbrock und für Bernd Berkahn enthüllt. Florian Wellbrock, Schwimmweltmeister und -Olympiasieger vom SC Magdeburg, wird mit der Aufnahme in den „Sports Walk of Fame“ als erfolgreicher Athlet und wichtiger Botschafter der Stadt gewürdigt, erklärt der Stadtmarketingverein. Schwimm-Bundestrainer Bernd Berkahn, der seit 2012 erfolgreich den SCM-Kader betreut, soll damit für seine jahrelangen erfolgreichen Verdienste um den Schwimmsport in Magdeburg ausgezeichnet werden.



Florian Wellbrock

Matthias Quent: Gegenwärtig ist Matthias Quent als Experte für Rechtsextremismus und den NSU-Terror in prominenten

Blick mit der Uni auf Europa

Magdeburger bilden fachübergreifend aus

Magdeburg (ri) • Die Aufgaben für die Europäische Union sind spannender als je zuvor: Weg von kleinteiligen Verordnungen über die Dezibelgrenzen für den Rasenmäher in Nachbarns Vorgärten, welche in den Köpfen der Öffentlichkeit geblieben sind, hin zu den weltpolitischen Fragen unserer Zeit – Klima, Brexit, Migration, Sicherheitspolitik, Eurostabilität und Handel. Damit tun sich spannende Berufsfelder im Bereich Europapolitik auf, denn auch wenn die Brüsseler Politik vielen weit weg erscheint – die Europäische Union berührt täglich zahlreiche Lebensbereiche von Millionen von Menschen.

Die Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität widmet sich dem Thema Europa insbesondere mit seinem Masterstudium European Studies. Wie aus dem Rektorat jetzt zu erfahren war, konnten angehende Bachelorabsolventen verschiedener Fachrichtungen bei einem zweitägigen „European Studies Reality Check“ jetzt mehr dazu erfahren. Das hybride Veranstaltungsformat bot auch die Möglichkeit, aus erster Hand zu erfahren, wie sich die Arbeitsfelder rund um das Thema Europa gestalten. Die Bachelorstudierenden konnten Akteure in der Europapolitik und deren Arbeit kennenlernen, mit Mitarbeitern der Landesvertretung Sachsen-Anhalts in Brüssel ins Gespräch kommen und einen Blick hinter die Kulissen der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt werfen.

In Gesprächsrunden stellten sich Experten der europäischen Politikgestaltung vor und gaben einen intensiven Einblick, wie sie aus Sachsen-Anhalt Europapolitik mitgestalten, und diskutierten über den Artikel 23 des Grundgesetzes. Der sogenannte „Europaartikel“ bestimmt, dass Bund und Länder in Angelegenheiten der Europäischen Union mitwirken.

Der interdisziplinäre Studiengang European Studies schließt Module aus den Bereichen der Sozialwissenschaften, Geschichtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften ein. Und er bietet eine hervorragende Fremdsprachenausbildung.

Weitere Infos unter www.eurostud.ovgu.de im Internet.



Matthias Quent



Rente für Hinterbliebene

Berlin (dpa) • Wenn ein Ehepartner stirbt, besteht in der Regel Anspruch auf eine Witwen- oder Witwerrente. Jedoch muss das Paar mindestens ein Jahr verheiratet gewesen sein, erklärt die Deutsche Rentenversicherung Bund. Bei kürzerer Ehe geht die Rentenversicherung von einer „Versorgungsehe“ aus und nimmt an, dass die Ehe dazu diente, um dem überlebenden Partner eine Hinterbliebenenrente zu ermöglichen. Dann besteht kein Anspruch auf diese Rente. Ausnahme: Stirbt der Partner bei einem Unfall oder gibt es ein gemeinsames Kind, besteht auch bei kürzerer Ehezeit ein Anspruch. Geschiedene haben keinen Anspruch.

Ratgeber im TV

19.45 Uhr | ARD

„Wissen vor acht“: Künstliche Intelligenz übernimmt immer mehr Aufgaben im Alltag. Doch die Algorithmen der Programme können bestimmte Personengruppen unbemerkt benachteiligen. Wie das geschieht und was man tun muss, um das zu verändern, klärt die aktuelle Folge von „Wissen vor acht“.

Telefontipps

Ferngespräche im Festnetz

Zeit	Vorwahl	Anbieter	Preis*
0-7	01028	Sparcall	0,10
	01017	Discount Telecom	0,49
7-9	01017	Discount Telecom	0,49
	01078	3U	0,59
19-24	01017	Discount Telecom	0,49
	01078	3U	0,59

Ortsgespräch im Festnetz

Zeit	Vorwahl	Anbieter	Preis*
0-7	01028	Sparcall	0,10
	01078	3U	0,59
7-9	01078	3U	0,59
	01067	LineCall	0,88
9-18	01067	LineCall	0,88
	01078	3U	1,16
18-24	01078	3U	0,59
	01067	LineCall	0,88

Ins Mobilfunk

Zeit	Vorwahl	Anbieter	Preis*
0-24	01078	3U	1,74
	01052	01052	1,75

* In Cent/min. Die Tabelle zeigt zwei günstige Call by Call Anbieter mit Tarifansage, die Sie ohne Anmeldung sofort nutzen können. Tarife mit Einwahlgebühr oder einer Abrechnung schlechter als Minutentakt wurden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätsengpässen zu Einwahlproblemen kommen. Teltarif-Hotline: 0900/1330100 (Mo.-Fr. 9-18 Uhr; 1,86 Euro/Min von Telekom). Angaben ohne Gewähr. Stand: 12. November 2020. Quelle: www.teltarif.de

Wie umgehen mit Geschenken?

Was zu beachten ist, wenn sich zufriedene Kunden oder der Chef erkenntlich zeigen wollen

Wer viel mit Kundinnen und Kunden arbeitet oder ein Dankeschön vom Chef erhält, stand vielleicht schon einmal vor der Frage: Darf ich ein Geschenk annehmen. Ein Rechtsexperte klärt auf.

Von Amelie Breitenhuber
Berlin (dpa) • Der zufriedene Agentur-Kunde will ins Wellness-Hotel einladen, der Chef schickt einen Restaurant-Gutschein: Dürfen Arbeitnehmer Geschenke von Kunden bedenkenlos annehmen? Und wie sieht es aus, wenn die Führungskraft sich als großzügig erweist?

„Geschenke des Arbeitgebers sind für den beschenkten Arbeitnehmer in der Regel unproblematisch“, sagt Alexander Brederbeck, Fachanwalt für Arbeitsrecht in Berlin. Nur wenn die Führungskraft, die selbst nicht Inhaber der Firma ist, als Gegenleistung private Dienste während der Arbeitszeit verlangt, sollte man als Arbeitnehmer unbedingt ablehnen. Bei Aufmerksamkeiten von Kunden oder anderen Dritten sei für Arbeitnehmer hingegen generell Vorsicht geboten, so der Rechtsexperte.

Im Arbeitsvertrag nachschauen

Häufig finden sich dazu Regelungen im Arbeitsvertrag oder in den Compliance-Vorgaben des Unternehmens; in letzteren beschreiben vor allem größere Betriebe teilweise sehr detailliert, wie Gesetze,



Bei Geschenken im dienstlichen Rahmen gibt es einiges zu beachten, betont der Arbeitsrechtler Alexander Brederbeck. Im Zweifel sollten sich Arbeitnehmer im Arbeitsvertrag oder in den Compliance-Regeln des Arbeitgebers informieren.

Foto: Imago

Richtlinien und unternehmensspezifische Kodizes einzuhalten sind. Darin kann die Annahme von Geschenken auch grundsätzlich oder ab einem gewissen Wert verboten werden, erklärt Brederbeck.

Häufig gebe es auch die Pflicht, dem Arbeitgeber Geschenke ab einem bestimmten Wert anzu-



Alexander Brederbeck

zeigen. „Diese Pflichten sollte man als Arbeitnehmer sehr ernst nehmen, da andernfalls arbeitsrechtliche Konsequenzen bis hin zur fristlosen Kündigung drohen.“

Besonders streng sind die Regelungen dem Fachanwalt zufolge in korruptionsgefährdeten Bereichen, wie zum Beispiel dem Einkauf, im öf-

fentlichen Dienst und bei Beamtinnen und Beamten. „Hier ist die Annahme von Geschenken häufig verboten oder zumindest nicht ratsam.“

Probleme kann es außerdem geben, sobald ein Geschenk aufgrund der Stellung eines Arbeitnehmers im Unternehmen als Gegenleistung für eine bestimmte Handlung im Dienst verstanden werden kann. „Dann steht auch eine

Strafbarkeit im Raum“, so Brederbeck.

Bei Sachgeschenken müsse üblicherweise ab einem Wert von zehn Euro mit Problemen gerechnet werden. Auch deshalb sei empfehlenswert, jegliche Geschenke unabhängig vom Wert dem Vorgesetzten anzuzeigen. Ausgenommen davon sind typische Werbegeschenke wie Kugelschreiber oder Schlüsselanhänger.

So wird der Router fit gegen Hacker-Attacken

Internet-Sicherheitsexperten raten zu individuellen Passwörtern und stets aktueller Geräte-Software

Berlin (dpa) • Wer es noch nie getan hat oder sich gerade einen neuen Router gekauft hat, sollte auf jeden Fall das ab Werk voreingestellte Passwort ändern. Außerdem gilt es, in den Einstellungen automatische Firmware-Updates zu aktivieren.

Bietet der Router solche Auto-Updates nicht an, bleibt einem nichts anderes übrig, als in regelmäßigen Abständen auf der Support-Seite des Router-Herstellers nach Aktualisierungen Ausschau zu halten. Angesichts der zahlreichen Hacker-

Attacken von Computer-Kriminellen raten IT-Fachleute auch Durchschnitts-Surfern dringend, sich mit individuellen Passwörtern und der jeweils aktuellsten Router-Software zu wappnen.

Angriffsfläche reduzieren

Mit diesen zwei Maßnahmen bietet das Gerät Attacken aus dem Internet schon einmal deutlich weniger Angriffsfläche. Eine weitere Schutzkomponente kann dann sein, offene Ports, die womöglich gar nicht

offen sein müssen oder sollen, zu schließen.

Denn solche Ports kann man sich wie offene Türen vorstellen, durch die auch ungebetene Gäste eintreten können. Ob nun alles verrammelt und verriegelt oder vielmehr sperrangelweit offen steht, verrät etwa der Netzwerkcheck von „Heise Security“.

Am besten lässt man es auf der Seite bei dem voreingestellten „Komplett-Check“, bestätigt unten noch mit einem Häkchen, dass man als Router-Besitzer zu der Untersuchung



Ein moderner kabelloser Internet-Router.

Foto: Imago

berechtigt ist und klickt dann auf den Button „Scan starten“.

Sollte es Probleme geben, werden diese in Rot hinterleg-

ten Zeilen aufgeführt. Die betreffenden Ports kann man dann im Router-Menü deaktivieren, wenn sie nicht gebraucht werden.

Mit einem weiteren Test, dem „F-Secure Router Checker“ lässt sich herausfinden, ob die DNS-Adresseinstellungen des Routers von Angreifern womöglich so manipuliert worden sind, dass man beim Surfen ständig umgeleitet auf Werbeseiten oder sogar unbemerkt auf gefälschte Seiten umgeleitet wird. Besonders kritisch kann das etwa beim Online-Banking sein.

Erbverzicht auch vom Ausland aus

Urteil des Kölner Oberlandesgerichts

Köln/Berlin (dpa) • Will eine Person, die im Ausland lebt, ihre Erbschaft in Deutschland ausschlagen, kann sie auch im Ausland Notare aufsuchen. Das gilt jedenfalls, wenn diese im Wesentlichen die gleichen Aufgaben wie deutsche Notare wahrnehmen. So lautet ein Beschluss des Oberlandesgerichts Köln (Az.: 2 Wx 119/21), wie die Arbeitsgemeinschaft Erbrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) berichtet.

Im konkreten Fall wollte eine in Brasilien lebende Nichte ihr Erbe in Deutschland ausschlagen. Grundsätzlich bestünde dann die Wahl, ob man die Erklärung der Erbausschlagung nach brasilianischem Recht oder nach deutschem Recht abgeben will.

Um die deutschen Formvorschriften einzuhalten, kann man laut Oberlandesgericht Köln die Erbausschlagung zur Niederschrift des Nachlassgerichts oder - wie hier die Nichte - in öffentlich beglaubigter Form abgeben. In beiden Fällen sei damit das in Deutschland angefallene Erbe rechtsgültig ausgeschlagen.

Deutsche ohne Quarantäne nach Thailand

Bangkok (dpa) • Es ist eine gute Nachricht für Reisende, die dem Winter entkommen wollen: Vollständig geimpfte Touristen aus fünf Ländern dürfen ab dem 1. November wieder quarantänefrei in Thailand Urlaub machen. Zu den ausgewählten Staaten gehört neben Großbritannien, USA, China und Singapur auch Deutschland.

Noch gibt es jedoch Unsicherheiten: Zunächst soll zwei Monate lang - also bis zum 31. Dezember - getestet werden, wie die vorsichtige Öffnung funktioniert. Wahrscheinlich werden die Regeln dabei immer wieder angepasst und geändert. Die genauen Regeln werden derzeit ausgearbeitet. Ministerpräsident Prayut Chan-o-cha hatte jüngst erklärt, Urlauber benötigten neben ihrem Impfpass einen PCR-Test vor Abreise und voraussichtlich einen zweiten bei der Ankunft in Thailand.

ANNA NETREBKO & YUSIF EYVAZOV – DAS TRAUMPAAR DER KLASSIK in der Elbphilharmonie

Volksstimme Reisen

3-Tage-Busreise
Eine Kulturreise der Extraklasse
01.03. – 03.03.2022

BESETZUNG
Anna Netrebko Sopran, Yusif Eyvazov Tenor,
Aalborg Symphoniorkester
Leitung Pier Giorgio Morandi

PROGRAMM
Meisterwerke der italienischen Oper
von Verdi bis Puccini

Leistungen:

- ✓ **Fahrt im ****superior Fernreisebus**
- ✓ 2 x Ü/FR im DZ im ****Hotel Crowne Plaza Hamburg City Alster
- ✓ 1 x Abendessen als Konzertmenü im Störtebeker Restaurant in der Elbphilharmonie am 02.03.2022 um ca. 17.30 Uhr
- ✓ 1 x Sektempfang (Stehempfang) auf der Plaza der Elbphilharmonie
- ✓ **1 x Eintrittskarte Sitzplatz im Großen Saal der Elbphilharmonie in der Preiskategorie 5 (PK 5) am 02.03.2022 um 20.00 Uhr**
- ✓ Stadtführung Hamburg
- ✓ 1x Hafenrundfahrt
- ✓ Kulturtaxe

ab
569 €



Aufpreise
Eintrittskarte
PK 4: 225,- €
PK 3: 299,- €
PK 2: 340,- €
PK 1: 410,- €



© Photoconcerts

Kostenfreie Buchungshotline
0391 - 5999 977
Mo.-Fr.: 08.30-16.00 Uhr



Reiseveranstalter: FUhrmann MÜndstock international GmbH, 38159 Vechelde – Alle Preise gelten pro Person.
Zustiege: Magdeburg, Haldensleben, Stendal – Nicht-Abonnenten zahlen 20 € Zuschlag



Unser gesamtes Reiseprogramm sehen und bestellen Sie unter:
www.reisen.volksstimme.de

Buchpreis für Strubel

Potsdamerin für „Blaue Blume“ geehrt

Frankfurt am Main (dpa) • Acht Jahre hat Antje Rávik Strubel an ihrem Roman „Blaue Frau“ geschrieben - nun hat sie dafür den Deutschen Buchpreis erhalten. Es ist eine der angesehensten Ehrungen des Landes für den besten deutschsprachigen Roman des Jahres. Als am Montagabend im Kaisersaal des Frankfurter Römer die Entscheidung verkündet wird, springt Strubel auf, fällt ihrer Verlegerin und weiteren Förderinnen begeistert um den Hals.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Tschechin vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Das Buch spielt in Berlin, der Uckermark, Helsinki - und im inneren Exil der weiblichen Hauptfigur, die vier verschiedene Namen trägt. Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“.

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte. Neben ihrer schriftstellerischen Arbeit übersetzt sie aus dem Englischen und Schwedischen.

Strubel ist keine Unbekannte. Sie hat bereits mehrere Romane veröffentlicht, unter anderem „Unter Schnee“ (2001), „Fremd Gehen. Ein Nachtstück“ (2002), „Tupolew 134“ (2004), „Kältere Schichten der Luft“ (2007), „Sturz der Tage in die Nacht“ (2011) und „In den Wäldern des menschlichen Herzens“ (2016). 2011 stand sie schon einmal auf der Longlist des Deutschen Buchpreises.

Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zand-schower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) in die letzte Runde gekommen. Strubel erhält als Siegerin 25 000 Euro, die anderen fünf je 2500 Euro.

Christian Ulmen dreht Serie für Amazon

Berlin (dpa) • Christian Ulmen produziert für Amazon eine Streamingserie über den alltäglichen Wahnsinn in einem Supermarkt. „Die Discounter“ sei eine Mischung zwischen Improvisation und Mockumentary, teilte Amazon Prime Video am Montag mit. Unter einer Mockumentary versteht man eine Parodie auf eine seriöse Doku.

Die Serie, die Ulmen zusammen mit Carsten Kelber entwickelt hat, zeigt eine Gruppe junger Supermarktmitarbeiter „beim ganz normalen Wahnsinn zwischen Ladenöffnung und Ladenschluss“. Zehn Episoden mit je rund 15 Minuten sind ab 17. Dezember bei Amazon Prime Video zu sehen.

Als Schauspieler mit dabei sind unter anderem Bruno Alexander („Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“), Rapperin Nura („Asphaltgorillas“), Ludger Bökelmann („Dark“) und David Ali Rashed („Tribes of Europa“).

Eine Operette für Luise

Kammerspiele Magdeburg stellen neues Hörbuchprojekt zur Preußen-Königin vor

Corona stürzte viele Künstler entweder in eine Zwangspause oder eröffnete neue Perspektiven. Letzteres gilt für die Magdeburger Kammerspiele, die die Pandemie-Krise als Chance für die Produktion eines Operetten-Hörbuchs nutzen. Dabei holten sie sich nicht nur prominente Unterstützung, sondern auch Verstärkung aus dem Musiktheater und dem Schauspielhaus in Magdeburg.

Von Kathrin Singer
Magdeburg • Neben Königin Editha von Wessex gilt eine weitere Monarchin als Schutzpatronin der Stadt Magdeburg. Eine Nachbildung ihres Standbildes von 1901 erinnert noch heute an sie: Königin Luise von Preußen. Der Überlieferung nach war sie es, die sich in den Waffenstillstandsverhandlungen im ostpreussischen Tilsit 1807 bei Napoleon selbst für die Schonung der einst mächtigsten preussischen Festungsstadt einsetzte. Napoleon soll der preussischen Regentin eine Rose überreicht haben, die diese nur zusammen mit Magdeburg annehmen wollte.

Die legendäre Geschichte um die „Rose von Magdeburg“ wurde hernach vielfach verarbeitet, als Marionettentext ebenso wie als Stoff rührseliger Romane. Zwei ebenfalls aus Magdeburg stammende Künstler haben sich bereits 2010 des Luise-Stoffes angenommen: Komponist Jens-Uwe Günther und Librettist Dirk Heidicke schrieben im Auftrag des Neustrelitzer Theaters eine Operette anlässlich des 200. Todestages der Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz.

Nachdem die Künstler für ihr Auftragswerk bezahlt und Orchestermaterial erstellt war, landete die Operette „Luise“ wegen Budgetkürzungen im Mecklenburgischen für die



Nach 20 Jahren wieder auf der Bühne im Magdeburger Schauspielhaus: Michael Bard als König Friedrich Wilhelm II. und Susanne Bard als Erzieherin Salomé von Gelieux.
Foto: Kathrin Singer

Folgejahre in der sprichwörtlichen Schublade. Unterstützt und motiviert durch das vom Land Sachsen-Anhalt aufgelegte Stipendien-Programm „Kultur ans Netz“, kamen die Kammerspieler auf die Idee, den Stoff als Hörbuch zu produzieren.

Und nun begann ein Vorgang, der einmalig scheint: Das üppig besetzte musikalische Werk für große Bühne, Chor und professionelle Sänger konnte von den wenigen Kammerspiel-Mitgliedern nicht allein gestemmt werden.

Flugs wurden Kontakte aktiviert - Michael und Susanne Bard gehörten zu den Mitbegründern der Freien Kammerspiele -, die letztlich ein großes Ensemble aus Iris Albrecht, Carmen Steinert, Michael Ruchter und Thomas Schneider aus dem Magdeburger Schauspielhaus, Undine Dreißig, Manfred Wulfert, Uta Zie-

renberg, Katrin und Peter Diebschlag aus dem Opernhaus, dem Neuen Magdeburger Kammerchor und freien Schauspielern aus dem Umfeld der Kammerspieler ermöglichten - ein Akt der Solidarität mit der freien Szene zudem, denn sowohl Chor als auch fest angestellte Bühnenkünstler unterstützten das Projekt unentgeltlich. Den Erzählerpart übernahm der aus Film und Fernsehen bekannte Schauspieler Jörg Schüttauf.

Nach 20 Jahren wieder gemeinsam auf der Bühne

Und so kam es, dass Susanne und Michael Bard nach zwanzig Jahren, sichtlich gerührt, erneut auf der Bühne im Schauspielhaus standen, um ihr vom Magdeburger Label ost-nordost produziertes Operettenhörbuch zu präsentieren. Operetten handeln, dem

Genre immanent, heitere Stoffe ab. Und so lenkt Dirk Heidicke den Fokus auf das Kennenlernen der Prinzessinnen Luise und Friederike mit den ihnen bestimmten Ehegatten, dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm und seinem Bruder Louis.

Eine geschickt eingefädelte Verwechslungsgeschichte - Friedrich Wilhelm will seine Luise auf wahrhaftige Liebe prüfen und tauscht mit seinem Bruder die Rollen - gibt der Handlung Pep und den beteiligten Darstellern mächtig komödiantisches Futter. Regisseurin Susanne Bard, selbst in der Rolle der arg vernachlässigten Königmutter und der herrlich schrägen Schweizer Erzieherin der beiden Prinzessinnen, hat Typen angelegt: den Schwerenöter König Friedrich Wilhelm II., der keinen Rockzipfel auslässt (Michael Bard), Draufgänger Louis (Mi-

chael Magel) und Schöngest Friedrich Wilhelm (Michael Ruchter), die sich zart emanzipierenden Schwestern (Carmen Steinert, Friederike Walter) und viele andere.

Im Schauspielhaus agieren sie halbszenisch an Notenpulten mit herabgeklappten Rollenbezeichnungen und machen definitiv Lust auf mehr! Musikalisch bewegen sich die Kompositionen Jens-Uwe Günthers im Bereich klassischer Operettenmelodien mit opulenten Chorsätzen (gewohnt präzise: der Neue Magdeburger Kammerchor), klassischen Arien und Duetten, wagen aber auch Ausflüge ins Musical und - großartig dargeboten von Thomas Schneider - Chanson.

Die künftige Magdeburger Theaterleitung sollte dieses Werk mit bemerkenswertem Lokalkolorit durchaus im Auge behalten.

Leidenschaftlich und mit tragischem Ende

„Die Unzertrennlichen“: Früher Roman von Simone de Beauvoir erscheint erstmals

Berlin (dpa) • Simone de Beauvoir war eine Musterschülerin und vielleicht auch deswegen einsam. Während ihrer Zeit an einer konfessionellen Schule erhielt eine Freundschaft diese Leere, die Beziehung zu Elisabeth Lacoin, genannt Zaza. Diese Freundschaft hat de Beauvoir 1954 im Roman „Die Unzertrennlichen“ festgehalten, der nie erschienen ist. Bis heute. Erst 2020, 34 Jahre nach dem Tod der Schriftstellerin, hat ihre Adoptivtochter Sylvie Le Bon de Beauvoir die Veröffentlichung freigegeben.

In dem Roman sind die Identitäten schwach kaschiert. Hinter Andrée Gallard verbirgt sich die Freundin Zaza, Sylvie Lepage ist das Alter Ego von Simone de Beauvoir.

Der Roman beginnt im Ersten Weltkrieg, als Sylvie im Alter von neun Jahren erstmals der neuen Schulkameradin begegnet, und endet mit dem plötzlichen Tod der Freundin infolge einer Gehirnentzündung. Die Jahre dazwischen sind gekennzeichnet durch gegensätzlich verlaufende Emanzipationsgeschichten. Zu Beginn bewundert Sylvie die etwas ältere Andrée wegen ihrer selbstbewussten Art. Die

Gold-Ei ist wieder in Dresden

Meisterwerk kehrt an Ursprungsort zurück

Dresden (dpa) • Nach 97 Jahren ist eines der Prunkstücke der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer August des Starken (1670-1733) zurück in Dresden. Die Ernst von Siemens Kunststiftung kaufte das legendäre Goldene Ei aus Privatbesitz und überlässt es den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) als Dauerleihgabe für das Grüne Gewölbe. „Es ist ein kleines Wunder, ein echter Glücksfall“, sagte dessen früherer Direktor Dirk Syndram bei der Vorstellung des „Ur-Überraschungs-Eis“ am Montag. Es wurde auf der Leipziger Ostermesse 1705 gekauft, ging im Zuge der Fürstenabfindung 1924 an die Wettiner und gelangte dann in den Kunsthandel.

In dem knapp fünf Zentimeter großen goldenen Ei befindet sich eine Henne und in dieser eine Krone mit sechs diamantbesetzten Bügeln - zwei gehören zu einem herausnehmbaren Ring mit einem Einkaräter im Rosenschliff sowie kleineren Edelsteinen. Auch die Eispitze birgt ein Geheimnis: unter einem halbrunden Deckel konnte Parfüm verborgen werden.

„Es ist ein ganz wichtiges Objekt“, sagte Marius Winzler, der neue Direktor des Museums. Das Ei gehörte zu den Stücken, mit denen das Schatzkammermuseum 1924 eingerichtet wurde. Es ist nun im Neuen Grünen Gewölbe zerlegt zu sehen.

Syndram hatte 25 Jahre nach dem Ei gesucht. Im März informierte Thomas Färber, Genfer Kunsthändler und Mitglied des Vereins der Freunde des Grünen Gewölbes, das Museum über das Angebot aus Schweizer Privatbesitz. „Man muss in so einem Fall zugreifen“, sagte Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung, die die „untere sechsstellige Summe“ in die Hand nahm.



Das Cover des Albums „The Lockdown Sessions“ des britischen Sängers Elton John.
Foto: dpa

versionen wie das berühmte „It's A Sin“ der Pet Shop Boys (von Elton John hier präsentiert mit Years & Years) und Metallicas „Nothing Else Matters“ (mit Miley Cyrus), aber auch zehn neue Kompositionen. „Wir sind jetzt Freunde“, sagt Elton John mehrfach über seine neuen Musiker-Bekanntschäften - und betont, dass ihn die Arbeit mit Nachwuchskünstlern wie Charlie Puth, Lil Nas X, Rina Sawayama, Jimmie Allen oder SG Lewis beson-

ders begeistert habe. Dies sei „Kick“ und „Thrill“ zugleich gewesen, er lerne dabei immer noch hinzu.

Die gemeinsame Single „Cold Heart (Pnau Remix)“ mit Dua Lipa (26) ist der erste Hit eines Albums, das durchaus noch einige weitere bereithalten könnte. Das mit Beats aufgepeppt Patchwork mehrerer Elton-John-Klassiker wie etwa „Rocket Man“ verhalf ihm gerade erst zu einem britischen Chart-Rekord: Als erstem

Künstler gelang es ihm, über einen Zeitraum von sechs Jahrzehnten jeweils mindestens einmal pro Dekade in die Top Ten der britischen Hitparade zu kommen.

Das eingängige Duett - Sir Eltons erste Nummer eins im Vereinigten Königreich seit 16 Jahren - löste „Shivers“ von Ed Sheeran an der Chart-Spitze ab. Der 30-Jährige hatte seine Fans zuvor selbst aufgerufen, dabei mitzuhelfen - auch ein Zeichen der Wertschätzung, die der Pop-Veteran bei nachfolgenden Generationen genießt.

„Ich habe seit Jahren Freundschaften mit jungen Musikern aufgebaut und ausgebaut. Und es macht mich immer noch ganz aufgeregt, wenn ich etwas Neues von einem neuen Künstler höre“, sagt Elton John im Zoom-Gespräch glaubwürdig euphorisch. Mit seinem Bekanntheitsgrad biete er den Youngstern dann gern „eine Hand der Freundschaft“ an.

Und das tut er nicht zuletzt aus eigener positiver Erfahrung: „Als ich damals nach Amerika kam, sind Stars wie Neil Diamond, The Beach Boys, Leon Russell, The Band oder George Harrison auf mich zugekommen, und es machte mich sehr froh, dass sie meine Musik mochten.“



Horoskop

Von Martin A. Banger,
www.12zeichen.de oder
0 43 34/18 10 00

Widder (21.3.–20.4.):
Sie meinen, dass Sie langsam mal aktiv werden sollten? Lassen Sie die Dinge lieber gelassen auf sich zukommen. Die Sterne stehen auf Ihrer Seite.

Stier (21.4.–20.5.):
Eine Diskussion nach der nächsten bringt niemanden weiter. Entscheiden Sie lieber für sich allein.

Zwillinge (21.5.–21.6.):
Praktische Vorhaben zu regeln, fällt Ihnen leichter als noch vor kurzem. Nur Liebesangelegenheiten könnten eine Klärung erfordern.

Krebs (22.6.–22.7.):
Andere bewundern Sie für Ihre Leistungen. Doch das sollte kein Grund sein, sich auf Ihren derzeitigen Erfolgen auszuruhen.

Löwe (23.7.–23.8.):
Dieser Tag ist für Ideen und Gespräche gut geeignet, für zielgerichtetes Vorgehen und den Beginn neuer Vorhaben weniger.

Jungfrau (24.8.–23.9.):
Vergessen Sie Ihre Karriere ruhig für eine Weile, Sie bekommen schon noch genügend Chancen.

Waage (24.9.–23.10.):
Spannungen in der Kommunikation können jetzt eine Rolle spielen. Da Sie den Dingen ins Auge sehen, machen Sie dennoch einen positiven Eindruck.

Skorpion (24.10.–22.11.):
Der direkte Weg ist nicht immer der richtige. Geduld, Einfühlung und kleine Kompromisse - nur so gelangen Sie heute an Ihr Ziel.

Schütze (23.11.–21.12.):
Wenn sich Ihre Angelegenheiten jetzt vielversprechend entwickeln, kann es sich lohnen, noch mehr Einsatz zu zeigen.

Steinbock (22.12.–20.1.):
Akzeptieren Sie, dass die Dinge nicht immer einen gradlinigen Verlauf nehmen und Sie werden das Beste aus dem Tag machen.

Wassermann (21.1.–19.2.):
Objektive Stellungnahme ist gefordert, während Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten bemühen. Andere können Ihnen zu mehr Abstand verhelfen.

Fische (20.2.–20.3.):
Fühlen Sie sich von jemandem enttäuscht? Nehmen Sie diese Person, so wie sie ist. Akzeptieren Sie, dass sie Schwächen hat.



Herbstfarben spiegeln sich im Stieger See

Das vergangene Wochenende mit einigen Sonnenstunden eignete sich für unseren Leser **Siegmar Frenzel aus Harzgerode** besonders gut, um bei einem Spaziergang schöne Herbstmotive einzufangen. Die spiegelglatte Wasseroberfläche des Stieger

Sees lädt dazu ein, einen Augenblick zu verweilen und das Spektakel zu betrachten. Die Häuser und der strahlend blaue Himmel wirken in der gespiegelten Wasseroberfläche noch ruhiger und farbenfroher als mit dem bloßen Auge.

Wenn Ihnen auch ein besonderes Foto gelungen ist, das Sie mit der Redaktion und den Lesern teilen wollen, schicken Sie es mit Namen und Wohnort und einer kleinen Beschreibung an leser@volksstimme.de

Energie wird knapper

Zu „Ökostrom-Umlage wird günstiger“, Volksstimme vom 16. Oktober:
Wer wirklich glaubt, dass damit auch die fällige Stromabrechnung günstiger wird, der glaubt auch an den Weihnachtsmann. Auch darf man die Hoffnung haben, dass der Preisanstieg bei Gas/Strom nur vorübergehend ist.

Es muss aber gesagt werden, dass sich der Gesamtstrompreis aus den Faktoren Netzentgelte, Beschaffung und Vertrieb sowie der EEG-Umlage zusammensetzt. Eine geringe Absenkung der EEG-Umlage ist da ein Tropfen auf dem heißen Stein!
Wenn die deutsche Industrie in 2022 wieder deutlich

Fahrt aufnehmen sollte, wird Energie noch knapper und damit keineswegs billiger werden.
Aber die Hoffnung auf bessere Zeiten stirbt bekanntlich ja zuletzt.

Marko Risack, Wefensleben

Ergebnisse abwarten

Zu „Antisemitismus-Vorwürfe gegen Hotel: Ofarim hat Anzeige erstattet“, Volksstimme vom 13. Oktober:
Eine breite Mehrheit hat sich für die Solidarität mit Gil Ofarim entschieden und das auch deutlich bekundet. Wenn sich in einer Gesellschaft eine große Mehrheit gegen Antisemi-

tismus entscheidet finde ich das sehr positiv und richtungsweisend. Antisemitismus hat in unserer Gesellschaft nichts zu suchen. Wo bleibt aber die gebotene Neutralität bei den Äußerungen von Gil Ofarim? Bei diesem sensiblen Thema würde ich mir in Zukunft mehr Zurückhaltung wünschen und Ergebnisse der Untersuchungen abwarten.

Gerald Ebert, Magdeburg

Keine echte Heldentat

Zu „Jeder muss das mal gemacht haben“, Volksstimme vom 14. Oktober:
Für mich ist das ein absolutes

No go. Es gibt so viel Elend auf der Welt und Captain Kirk reist ins Weltall. Er hätte die Kohle lieber der Welthungerhilfe spenden sollen, dann wäre er ein Held.
Somit hat diese Schlagzeile für mich keinen Wert.

Kathrin Kohl, Salzwedel

Kein Problem der Deutschen

Zu „Deutsche sehen ängstlich in die Zukunft“, Volksstimme vom 15. Oktober:
Hätten die Deutschen einen Grund, nicht ängstlich in die Zukunft zu sehen? Ich kann mich täuschen, aber es gibt wohl kein Land auf diesem Planeten, wo mit ähnlicher Vehe-

menz über den Beitrag des Landes zum Klimawandel diskutiert wird. Es wird mit missionarischem Eifer das bestehende wirtschaftliche Geflecht in Frage gestellt, in das Privatleben der Menschen eingegriffen und der gesellschaftliche Diskurs von wenigen Meinungsmachern bestimmt. Kein Mensch mit Verstand zweifelt den Klimawandel an. Er ist aber kein deutsches Problem.
Auf der Erde leben sieben Milliarden Menschen, die die Ressourcen des Planeten verbrauchen und da kann sich keiner aus seiner Verantwortung stehlen. Ein bisschen Demut wäre angesagt, dann vertrauen die Menschen auch den Politikern wieder.

Frank Spittel, Tangerhütte

In einem Satz

„Besonders die hohen Energiepreise bremsen das Wirtschaftswachstum in Deutschland aus.“

Alexander Rohr zu „Warum Firmen in Sachsen-Anhalt Stillstand befürchten“

Facebook



Wieder ein Wolfsangriff?

Zu „Tote Schafe in Haldensleben: Waren es wieder Wölfe?“ Volksstimme.de vom 18. Oktober:
Das können nur streunende Hunde gewesen sein. Die Schafhalter sind selber schuld, wenn sie so ein Mitternachts-Büfett draußen unbeaufsichtigt stehen lassen.
Simon Wright

Wie wäre es denn mit einer Investition in einen Herdenschutzhund?
Silvina Lange

Wildschweine, Rehe und Hasen werden geschossen, warum nicht auch Wölfe?
Gerd Krüger

Einfach besser schützen. Das eigene Auto wird doch auch abgeschlossen. Aber die Schafe, meistens Existenzgrundlage, nicht. Nur Jammern und die Schuld anderswo suchen.
Ingeborg Dräger

Angst oder Bedenken?

Zu „Woher kommt die Angst vor Geflüchteten in Sachsen-Anhalt? Interview mit Dr. Matthias Quent“ Volksstimme.de vom 18. Oktober:
Die meisten Menschen in Sachsen-Anhalt kennen überhaupt keine Ausländer persönlich. Daher haben sie Vorurteile und denken dass die meisten nur Sozialleistungen abkassieren möchten.
Andy Eins

Angst nein! Nur Bedenken gegenüber Leuten, die die Probleme, die das mit sich bringt, konsequent abstreiten.
Klaus-Dieter Däbritz

Klar ist, dass wir aus demografischen Gründen Zuwanderung brauchen. Versteht leider nicht jeder.
Mark Mainzer

Ich habe eher Angst vor der Politik als vor den Einwanderern.
Beate Dittrich

Sudoku

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede Zahl nur einmal in jeder Horizontalen, einmal in jeder Vertikalen und nur einmal in jedem kleinen Neuner-Quadrat befindet. Rechts die Auflösung vom 18. Oktober.

	2	4			9	1		
		5						9
	7			8				
		3		1	7			
	5	8				7	4	
			4	6		8		
				4			9	
8						2		
		2	7			4	3	

Kreuzworträtsel

Auflösung vom Montag: „Mecki“
Rechts die Auflösung vom Montag, dem 18. Oktober. Heute suchen wir ein Funkempfangsgerät mit Signal.

1	2	3	4	5	

■ F ■ I ■ W ■ ■
B R O N C H I E
■ I ■ T ■ I N N
■ S T E I S S ■
■ U H R ■ K ■ P
■ R O ■ L Y R A
T E M P O ■ I T
■ N A M H A F T

Zahlenrätsel

Auflösung vom 18. Oktober

1 = O, 2 = E, 3 = H, 4 = B, 5 = D, 6 = P, 7 = A, 8 = F, 9 = L, 10 = U, 11 = T, 12 = C, 13 = S, 14 = K, 15 = I, 16 = N, 17 = G, 18 = R

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19

Reithose	▼	▼	Streit und Ärger (ugs.)	Buschwindröschen	altgermanische Waffe	Indianer in Südamerika	▼
			5	2			
erdulden			Missgunst				
▼	4					ugs.: Rauschgift	
Verkaufsschläger (ugs.)			Kinderfilmfigur (Pan ...)		italienische Tonsilbe	▼	
vollbracht, fertig		westafrikanischer Staat	▼		3		französisch: man
▼					Fluss durch Norditalien	1	▼
mit Wasser reinigen	▶						

8		6	17	3	17	5	9	7
3	15	5		12	9	3		3
4	2	12	3		6		4	2
13		7		6	16	1	3	1
	19	11	7	17	3		3	10
10	11	15		2		3	13	2
	7		2	14	2	7		7
17	5	2	10	14	3	10	18	
2		5	10	2		2		3
17	5	7	3		2	12	2	13
10		6	17	11	17	2		12
3	6	17	3		2	7	12	2

**So erreichen Sie uns**

Redaktion Volksstimme
Postfach 4028
39015 Magdeburg
Tel.: (0391) 5999-0
Fax: (0391) 5999-400
leserpost@volksstimme.de

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe. Bitte geben Sie für Rückfragen Anschrift und Telefonnummer oder E-Mailadresse an und vermerken Sie, auf welchen Beitrag in der Volksstimme sich Ihr Leserbrief bezieht. Die Redaktion behält sich das Recht auf sinnwahrende Kürzungen vor. Leserbriefe können auch auf volksstimme.de veröffentlicht werden.

Leser-Obmann:
Mittwochs, 17 bis 18 Uhr und donnerstags, 10 bis 11 Uhr
Telefon (0391) 5999-307 oder leserobmann@volksstimme.de